

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 10 · 27. 5. 2022

„Bist du g'scheit“ 2022: Ein Fest für die Lehre!

Auszeichnungen für beste Lehrbetriebe und besten Lehrling · Seiten 4–7



Salzburgs Lehrling 2022

Celina Schuster, Lehre zur Seilbahn- und Elektrotechnikerin, ist „Salzburgs Lehrling 2022“. Seite 6

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: WKS/Neumayr/Leopold

Themen Hagleitner wächst rasant

Der Hygienespezialist verdreifacht mit einem neuen Werk seine Produktionskapazität.

Seite 11

Aufgewertet und verstärkt

Die „Duale Akademie“ gibt es nun in ganz Österreich, und auch in Salzburg startet sie durch. Sie bietet eine duale Berufsausbildung nach der Matura.

Seite 26

„salz21“: Premiere gelingen

Guter Start für das Zukunfts- und Technologieformat „salz21“. Hier gab es Einblicke in neueste Trends und den „Demo Day“ mit vielen Salzburger Start-ups.

Seiten 28–29

„Lern, was in dir steckt!“

Das neue WIFI-Programm ist da – mit über 2.500 Kursen, Seminaren und Lehrgängen! Mehr als 200 Kurse bieten dabei Aus- und Weiterbildung in völlig neuen Themenbereichen.

Seite 32

LETZTE CHANCE:
NoVA-freie IVECO Neu-
Transporter

Qualität
auf allen Ebenen

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363

WKS

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus
erster Hand – 24-mal im Jahr 2022
in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**Virtuelles Büro für
maximale Effizienz**

**Arbeiten im Home-Office und
professionelles Büro(-Service)
mit Firmensitz nutzen.**

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at

WKS ON TOUR



Beratungen durch unsere Fachleute sind bei unseren Mitgliedern mehr gefragt denn je. In regelmäßigen Abständen bieten wir den Unternehmen in den Bezirken Beratungen zu verschiedenen Themen auch vor Ort an. Alle Infos zu den kommenden Tour-Terminen auf:
W wko.at/sbg/wksontour

DAS ZITAT



Foto: WKS/Hechenberger

„Über 2.500 Kurse finden sich im neuen WIFI-Kursprogramm. 200 davon sind komplett neu.“

Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo,
WIFI-Institutsleiterin (S. 32)

BEILAGE

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie die Beilage der **Malerei Weichardt.**

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadata 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.258 (2. Hj. 2021)



ARBEITSKRÄFTEFRAGE WIRD ZENTRALES THEMA

Etappensieg: Die Lehre ist wieder im Aufwind

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Wenn es noch einen Beweis dafür gebraucht hätte, dass die Lehre wieder Luft unter den Flügeln hat, dann würde schon ein Blick auf die Nominierten und die Gewinnerin des diesjährigen Wettbewerbs um den „Lehrling des Jahres 2022“ reichen: Die 20-jährige Celina Schuster aus Saalfelden, die eine Seilbahn- und Elektrotechnikerlehre absolviert, hat die Wahl für sich entschieden. Sie ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: mit einer Doppellehre Seilbahn- und Elektrotechnik (mit Matura) als erste Frau mit dieser Ausbildung in Österreich. Und als ein Musterbeispiel für Tüchtigkeit und Engagement in Beruf und Zivilgesellschaft.

Celina Schuster verkörpert die duale Ausbildung, wie sie heute ist – ein offenes, qualitätsorientiertes Bildungssystem, das gerade wieder viel an Zukunftskraft gewinnt. Längst wurde die Lehre reformiert und modernisiert. Das ganze Umfeld hat sich positiv gewandelt. Wer heute eine Lehre macht, kann auf vielfache Unterstützung im Betrieb zählen.

Das zeigen einmal mehr auch die heuer ausgezeichneten Lehrbetriebe im Rahmen von „Bist du g’scheit“. Heute genießt die duale Ausbildung wieder Respekt und Anerkennung. Auch der Sozialpartner konnte vom Wert der Lehre überzeugt werden. Selbst in der Bildungspolitik ist die Vollakademisierung Österreichs nicht mehr das Maß aller Dinge. Österreich ist letztlich einen besseren Weg gegangen, indem es Lehre und Berufsausbildung sukzessive hin bis zu einer „Höheren Berufsausbildung“ aufwertet. Wer immer noch vom

schlechten Image der Lehre spricht, hat die Verbesserungen der vergangenen Jahre einfach verschlafen. Ich stelle jedoch die These in den Raum, dass die duale Ausbildung, mittlerweile gleichrangig neben die schulische Ausbildung platziert, mehr Zukunft hat denn je. Weil auch Fachkräfte mehr gefragt sind denn je.

Doch ist die Sicherung der Lehre nur ein Strang einer dringend notwendigen Strategie, um den Arbeitskräftemangel in den Griff zu bekommen. „Woher bekomme ich noch Arbeitskräfte?“ Das ist neben der Energiefrage und der Teuerung die derzeit alles beherrschende Sorge in der Wirtschaft. Können wir diese Frage nicht mehr beantworten, kostet sie zahlreiche Betriebe Wachstum und uns alle Wohlstand. Wir müssen jetzt gleichzeitig an vielen Schrauben drehen. Dass es nun endlich zu einer Arbeitsmarktreform kommt, ist auch dem ständigen Drängen der Wirtschaftskammer Salzburg zu verdanken. Im Zuge der Reform gilt es alles zu tun, damit Menschen wieder zurück in den Arbeitsmarkt finden. Bei der Rot-Weiß-Rot-Card kommt es nun endlich zu Verbesserungen, da wir unsere Grenzen dringend für Talente und Fachleute aus den Nicht-EU-Staaten öffnen müssen. Die qualifizierte Zuwanderung muss und wird an Bedeutung zunehmen. Wir brauchen aber ebenso wieder mehr „Zuwanderung“ zurück in die Arbeitswelt. Etwa durch einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung, der es mehr

Frauen ermöglicht, am Erwerbsleben teilzunehmen – und das vielleicht wieder häufiger in einem Vollzeitjob?

Nebenbei gefragt: Ist der Trend zur 30-Stunden-Woche oder zu einer Teilzeit-Arbeitswelt tatsächlich unumkehrbar? Was macht das mit unseren Sozialsystemen, wenn weniger eingezahlt wird? Und kann man sich als Wirtschaftsstandort tatsächlich behaupten (noch dazu in diesen Zeiten), wenn es Zeitgeist wird, lieber weniger als mehr zu arbeiten? Ich habe Zweifel, dass wir damit weiterhin so erfolgreich sein werden. Jede Wette aber, dass mit dieser Einstellung Celina Schuster nicht die beste junge Fachfrau des Jahres 2022 geworden wäre!



Foto: WKS/B. Probst



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Mit der Gala „Bist du g'scheit!“ wurde vergangene Woche im WIFI Salzburg ein Fest für die Lehre gefeiert. Prämiert wurden der beste Lehrling, die besten Lehrbetriebe und die Berufsschule des Jahres.



Fotos: WKS/Neumayr/Leopold

Die Ausgezeichneten von „Bist du g'scheit!“ mit den Ehrengästen. Vorne v. l.: WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer, Lehrling Joelina Mondrzik, Mag. Susanne Traunfellner und Prokurist Günter Friedrich (Lagermax Internationale Spedition GmbH), Josef Flasch (Josef Flasch GmbH), WKS-Präsident Peter Buchmüller, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Siegerin des Lehrlingswettbewerbs Celina Schuster, Juryvorsitzende Michaela Hilber, ORF-Landesdirektorin Mag. Waltraud Langer, DI Anton Manzl (Empl Baugesellschaft m.b.H.) und Roland Weiß, Direktor der Landesberufsschule Kuchl. Hintere Reihe, v. l.: Helmut Kaltenhauser (Empl Baugesellschaft m.b.H.), Michael Kretz MSc (RegionalMedien Salzburg) und Mag. Gabi Tischler (WKS).

Hoch lebe die Lehre

Ein Fest für die Lehre – das war das Motto für die Gala zum Wettbewerb „Bist du g'scheit!“, die vergangene Woche im WIFI Salzburg über die Bühne gegangen ist. Zehn Lehrlinge kamen ins Finale von „Salzburg sucht den Lehrling 2022“. Fünf Mädchen und fünf Burschen haben die Jury überzeugt. Im Online-Voting wurde schließlich entschieden, wer den Titel „Salzburgs Lehrling 2022“ tragen darf. Celina Schuster strahlte vor Freude, als sie als Gewinnerin verlesen wurde. Die 20-Jährige aus Saalfelden arbeitet als Seilbahn- und Elektrotech-

nikerin bei der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See und ist im vierten Lehrjahr. Ihr Fachwissen und ihr Ehrgeiz haben sowohl die Jury als auch das Publikum überzeugt (siehe Bericht Seite 6).

Lehrbetriebe mit vorbildhafter Ausbildung

Ausgezeichnet wurden auch die besten Lehrbetriebe des Landes in den Kategorien Klein-, Mittel- und Großbetriebe. Die Unternehmen zeigten eindrucksvoll, wie sie Lehrlinge unterstüt-

zen, fördern und damit selbst ihre Fachkräfte von morgen optimal ausbilden (siehe Seite 7).

„In der Lehre hat sich in den vergangenen Jahren sehr viel bewegt. Vielfach schlechtgeredet, hat sich die duale Berufsausbildung in Wahrheit zu einem international beachteten Erfolgsmodell gemauert, das an Attraktivität laufend zulegt. In Salzburg beginnen 40% der Jugendlichen mit dieser Ausbildung. Ich selbst habe eine Lehre absolviert und es nicht bereut“, betonte WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Landeshauptmann Dr. Wilfried

Haslauer ergänzte: „Ich denke, dass sich das Bewusstsein immer mehr durchsetzt, dass die Lehre keine Sackgasse ist, sondern eine Magnetbahn zum Erfolg mit unendlich vielen Möglichkeiten, sei es als Mitarbeiter, sei es als Unternehmer, oder auch als hervorragende Basis für weitere Ausbildungen.“

Sonderpreis an „Berufsschule des Jahres“

Im Rahmen des Wettbewerbs „Bist du g'scheit!“ wurde auch ein Sonderpreis an die „Berufs-



Alle Nominierten und Gewinner vereint auf der „Bist du g’scheit!“-Gala-Bühne.



Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Vokalensemble „Stimmbruch“ vom Musischen Gymnasium Salzburg unter der Leitung von Thomas Schneider. Direktor Roland Weiß von der Landesberufsschule Kuchl (Foto rechts oben) nahm die Siegerurkunde von Mag. Gabi Tischler (WKS) entgegen. Moderator Thomas Mussger führte durch den Abend (Foto rechts unten).



schule des Jahres“ vergeben. Als wichtiger Partner in der dualen Ausbildung wurden vorbildhafte Initiativen und Projekte im Schulbereich ausgezeichnet. Die Auszeichnung ging heuer an Direktor Roland Weiß und sein Lehrerteam der Landesberufsschule Kuchl. Die Schule ist mit rund 520 Schülern, 20 Klassen und Werkstätten sowie 21 Lehrpersonen Heimat für die Lehrberufe Tischler, Tischlereitechniker, Holztechniker, Tapezierer und

Dekorateur sowie Bekleidungs-gestalter. Grundlagen eines best-möglichen Unterrichts sind die moderne Ausstattung in Klassenräumen, EDV-Räumen und Werkstätten und besonders motivierte Lehrer, die immer am neuesten Stand der Technik agieren. Besonders erwähnenswert ist, dass im Lehrangebot der Landesberufsschule Kuchl der gesamte Holzkreislauf, vom Baumstamm bis zum fertigen Produkt, abgebildet ist. Wettbewerbe, Sprach-

reisen, Exkursionen und Freizeit-kurse runden das Angebot ab.

Musik vom Vokalensemble „Stimmbruch“

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte, unter der Leitung von Mag. Thomas Schneider, das Vokalensemble „Stimmbruch“ vom Musischen Gymnasium. Die zwölf Burschen sind Profis im A-cappella-Gesang und

präsentierten ein afrikanisches Zulu Lied, aber auch verschiedene Popsongs und sorgten damit für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm.

WEITERE INFOS



Video von der Preisverleihung.

Bist du g'scheit! Celina Schuster ist „Lehrling des Jahres 2022“

„Bist du g'scheit!“ Die 20-jährige Saalfeldnerin Celina Schuster arbeitet als Seilbahn- und Elektrotechnikerin bei der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See und erhielt nun den Titel „Lehrling des Jahres 2022“.

Die Entscheidung ist gefallen. Sieben Wochen lang lief die von WKS, ORF und RegionalMedien Salzburg veranstaltete Suche nach dem Lehrling 2022. Zahlreiche Jugendliche wurden angemeldet, eine Expertenjury nominierte zehn davon für die Finalrunde. Daran schloss sich ein Online-Voting auf www.sehrsgscheit.at an. Die Wahl fiel auf Celina Schuster aus Saalfelden. Im Mittelpunkt der Bewertung standen nicht nur schulische und berufliche Leistungen. Augenmerk wurde vor allem auf individuelle Persönlichkeitsmerkmale, Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft sowie Entwicklungspotenzial gelegt. Celina Schuster, eine 20-jährige Seilbahn- und Elektrotechnikerin, hat die Wahl im Online-Voting schließlich für sich entschieden. Sie wurde gestern von der Wirtschaftskammer Salzburg, dem ORF und den RegionalMedien Salzburg bei der Gala zum Wettbewerb „Bist du g'scheit!“ im WIFI Salzburg als „Salzburgs Lehrling 2022“ ausgezeichnet.

Ein Beruf, bei dem es hoch hinausgeht

Für Celina geht es hoch hinaus. Die Saalfeldnerin macht eine Doppellehre zur Seilbahn- und Elektrotechnikerin bei der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See. Nachdem sie das erste Lehrjahr als Seilbahntechnikerin mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen konnte, entschied sie sich zur Doppellehre Seilbahn- und Elektrotechnik – mit Matura – und ist damit die erste Frau mit dieser Ausbildung in



Seilbahn- und Elektrotechnikerin Celina Schuster ist „Salzburgs Lehrling 2022“.
Foto: WKS/Hauch

Österreich. Um für ihren Beruf bestmöglich vorbereitet zu sein, macht sie neben ihrer Lehre auch noch Fortbildungen am Technischen Ausbildungszentrum Mitterberghütten, konkret besucht sie den Elektrotechnik-Grundkurs und den Kurs Elektrotechnik-Steuerungstechnik. In ihrer Freizeit ist sie als Rettungssanitäterin unterwegs und spielt bei der Musikkapelle Leogang als aktives Mitglied Gitarre und Saxofon.

Nächstes Ziel: Betriebsleiter-Anwärter

Die Freude über die Auszeichnung als „Lehrling des Jahres 2022“ war groß, schildert Celina: „Unglaublich, ich freu mich sehr über diesen Titel. Das Gefühl kann ich gar nicht in Worte fassen. Ursprünglich bin ich ins Gymnasium gegangen, habe dann aber entdeckt, dass das für mich nicht passt. Als ich dann bei der Schmittenhöhebahn AG als Seilbahntechnikerin schnuppern war, hat es mir so gut gefallen, dass ich sofort wusste, dass das genau das Richtige für mich ist.“

Dass sie als Frau in einem männerdominierten Arbeitsbereich tätig ist und unter anderem auch auf 43 Meter hohe Masten

klettern muss, stört die Pinzgauerin nicht. „Meiner Meinung nach ist es kein Problem, wenn man diesen Beruf als Frau ausübt, denn ich kann gleich viel wie meine Kollegen, das ist nur eine Gewohnheitssache.“

Die Teilnahme an „Bist du g'scheit!“ hat sich in jedem Fall ausgezahlt, ist Celina überzeugt: „Ich kann diesen Bewerb auf jeden Fall weiterempfehlen, denn es haben mich sehr viele Menschen darauf angesprochen. Das Tolle daran ist, dass man damit wieder vermehrt über die verschiedenen Lehrberufe spricht und auch neue Lehrberufe bekannt werden. Gerade für die nächste Generation ist es wichtig herauszufinden, wie viele coole Sachen man

mit einer Lehre machen kann. Ich würde sofort wieder mitmachen.“ Durch ihren Fleiß und Einsatz hat Celina schon viele beruflichen Ziele erreicht. Der nächste große Schritt auf der Karriereleiter ist die Ausbildung zum Betriebsleiter-Anwärter.

Vorbild für andere Frauen

Celinas Chef, Dr. Erich Egger, Vorstand der Schmittenhöhebahn AG in Zell am See, ist stolz auf seinen Lehrling: „Wir sind sehr glücklich, dass Celina diese Auszeichnung erhalten hat. Das ist für sie ein persönliches Highlight und sie hat es sich wirklich verdient. Eine Doppellehre und auch noch die Matura zu machen, also das ist schon etwas ganz Besonderes. Für uns ist ihr Sieg ein Ansporn, vermehrt auch Frauen für den Bereich der Seilbahnen zu begeistern. Das ist nicht einfach und ich hoffe sehr, dass Celina hier ein Vorbild für andere Frauen ist. Vielleicht können wir mit diesem Sieg zeigen, was in dieser Branche möglich ist, die ja noch sehr männerdominiert ist. Celina steht in diesem Beruf ihre Frau und sie macht ihre Arbeit genauso gut wie ihre männlichen Kollegen und mit riesigem Engagement.“



Foto: WKS/Neumayr/Leopold

„Salzburgs bester Lehrling 2022“ – Celina zeigt stolz ihre Urkunde.

Auszeichnung für beste Lehrbetriebe

Im Rahmen der Gala zum Wettbewerb „Bist du g’scheit!“ standen auch die besten Lehrbetriebe Salzburgs im Scheinwerferlicht. Diese wurden für besondere Leistungen in der dualen Ausbildung ausgezeichnet.

Gesucht wurden Firmen, die sich in der Lehrlingsausbildung besonders engagieren und mehr investieren, als ihnen der Ausbildungsplan vorschreibt. Zum besten Lehrbetrieb in der Kategorie „Kleinbetrieb“ wurde die Josef Flasch GmbH in Wagrain gekürt. Das Familienunternehmen wurde 1927 gegründet. Bisher wurden 17 Lehrlinge ausgebildet und auf dem Weg zur kompetenten Fachkraft begleitet. Schulungen, Zusatzausbildungen und Prämien bei guter Leistung sind für den Lehrherren eine Selbstverständlichkeit. Gemeinsame Aktivitäten sichern ein familiäres Betriebsklima und sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre, was sich auch auf die Kunden positiv überträgt. Die Lehrlinge werden individuell gefördert und ermutigt, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum zu verwirklichen und somit Freude in ihrem Beruf zu erfahren. Nominiert waren auch die Wieber Schlosserei GmbH (Stadt Salzburg) und Elisabeth Bergmüller Hair & Beauty (Eben). Die Empl Baugesellschaft m.b.H. in Mittersill ist der beste Lehrbetrieb 2022 in der Kategorie „Mittelbetrieb“. Dem Unternehmen gelingt es, junge, motivierte Lehrlinge zu gewinnen, um auch künftig auf bestens ausgebildetes Fachpersonal



Foto: WKS/Neumayr/Leopold

Auszeichnung für die besten Lehrbetriebe des Landes (v. l.): Lehrling Joelina Mondzik, Mag. Susanne Traunfellner und Prokurist Günter Friedrich von der Lagermax Internationale Spedition GmbH, Josef Flasch von der Josef Flasch GmbH, Siegerin des Lehrlingswettbewerbs Celina Schuster sowie Lehrlingsausbilder Helmut Kaltenhauser und Geschäftsführer DI Anton Manzl von der Empl Baugesellschaft m.b.H.

zurückgreifen zu können. Neben der hervorragenden Fachausbildung und einer eigenen Lehrlingsakademie erwarten die Lehrlinge Persönlichkeitsseminare, eigene Projekte und Prämien für gute Lehrabschlüsse. In diesem Unternehmen spürt man, dass Lehrlinge besondere Anerkennung genießen, denn sie sind es, die den Weg in die Zukunft weisen. Auf sie warten zahlreiche Aufstiegs- und Karriereoptionen. Nominiert waren auch die Ing. Punzenberger Copa-Data GmbH (Stadt Salzburg) und die

Progress Außenwerbung GmbH (Stadt Salzburg).

Lehrlingscamps und attraktive Prämien

Tief verankert ist die Lehrlingsausbildung auch in der Lagermax Internationale Spedition GmbH in der Stadt Salzburg. Der Gewinner in der Kategorie „Großbetrieb“ hat in den vergangenen 60 Jahren bereits über 300 Lehrlinge ausgebildet. Zahlreiche Benefits schaffen für die jungen Mitarbeiter viele Anreize. Dazu zählen Praktika im Ausland,

Fachexkursionen, ein attraktives Prämiensystem, Essensgutscheine, Teamevents und Lehrlingscamps. Aber auch Betriebsausflüge, kostenlose Theater- und Kinokarten und ein Jugendvertrauensrat gehören zum Angebot für die Lehrlinge. Nominiert waren auch die Gebrüder Woerle GmbH (Henndorf) und die Salzburger Sparkasse Bank AG (Stadt Salzburg).

WEITERE INFOS



Video Kategorie „Kleinbetrieb“.



Video Kategorie „Mittelbetrieb“.



Video Kategorie „Großbetrieb“.



Die Josef Flasch GmbH in Wagrain ist der Sieger in der Kategorie „Kleinbetrieb“.

Foto: WKS/Hauch

Die Empl Baugesellschaft m.b.H. in Mittersill ist der Gewinner in der Kategorie „Mittelbetrieb“.



Foto: defrancesco photography



In der Kategorie „Großbetrieb“ siegte die Lagermax Internationale Spedition GmbH in der Stadt Salzburg.

Foto: WKS/Hauch

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Raus aus der Falle

Damit der Überblick leichter fällt: Der Energiebonus, der dieser Tage zur Beantragung in die Haushalte versandt wurde, dient der Milderung der hohen Energiekosten, die für viele immer schwieriger zu bewältigen sind. Der Klimabonus hingegen, der ab Oktober ausbezahlt werden soll, dient der Abfederung der Mehrkosten durch die CO₂-Abgabe. Aktion Nummer eins ist gut gemeint, um Preisturbulenzen zu mildern, die auf den internationalen Energiemärkten aus bekannten Gründen zustande kommen. Sie wird allerdings nie mehr als ein paar Tropfen auf den heißen Stein sein können. Der Staat kann einfach nicht mit der Gießkanne zur Gänze abfedern, was geopolitische Verwerfungen an Preisturbulenzen verursachen.

Aktion Nummer zwei hingegen setzt ein weiteres Subventions-Geldrad in Gang, das aber nur deswegen notwendig wird, weil die Regierung selbst in dieser verrückten Preissituation bei Energie nicht auf die vereinbarte CO₂-Steuer verzichten möchte! Sowohl den teuren Bonus als auch den Verwaltungsaufwand könnte man sich vorerst sparen, wenn die CO₂-Abgabe einfach verschoben würde, bis sich die Lage wieder beruhigt. Dem lodernen Feuer der Inflation wird jedoch vorsätzlich ein weiterer Brandbeschleuniger zugesetzt, den man mit dem Klimabonus wieder dämpfen will. Also zünden und löschen in einem. Damit wird in einem Aufwasch der von der CO₂-Steuer intendierte Lenkungseffekt gleich mit erledigt. Was der Markt bei historischen Höchstpreisen für fossile Energie ohnedies effizienter schafft als jede Steuerbürokratie. Doch wird verbissen mit einem falschen Instrument zur falschen Zeit die Lage von Wirtschaft und Konsumenten noch einmal verkompliziert!

Man kann sich des Eindrucks nicht verwehren, dass noch nicht alle in der Politik verstanden haben, was gerade läuft. Die Wachstumsraten sinken, die Inflation steigt, die Betriebe sind mit einer bis dato einzigartigen Bündelung an Schwierigkeiten konfrontiert. Über allem schwebt noch dazu das Damoklesschwert eines aufkotroyierten Gasverzichts, der allein in Salzburg auf einen Schlag über 10.000 Arbeitsplätze in der Industrie gefährden würde. Wie jedoch der fatale Energielenkungsfall tatsächlich organisiert wird, ist nach wie vor unklar. Ebenso, woher das für die jetzt beschlossenen Pflichtspeicherungen notwendige Gas herkommen wird. Es fehlt der Plan, nicht nur bei Gas. Es fehlt der Plan, wie Österreich der Falle des drohenden Wohlstandverlusts entgehen kann. Mit Bonuszahlungen alleine wird es nicht gehen.

Keine Maskenpflicht mehr im Lebensmittelhandel ab Anfang Juni

Die Regierung hat die Forderungen aufgegriffen. Ab 1. Juni pausiert die Maskenpflicht im Lebensmittelhandel und in anderen Bereichen.

„Eine richtige Entscheidung. Alles andere wäre für Unternehmer wie Mitarbeiter im Lebensmittelhandel oder in den anderen betroffenen Branchen nur mehr eine Zumutung gewesen“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller. Am Dienstag gab Gesundheitsminister Rauch bekannt, dass die Maskenpflicht mit 1. Juni weitgehend ausgesetzt wird. Die Pandemie würde eine „Atempause“ zulassen, weshalb die Maskenpflicht für drei Monate pausiere. Die Entscheidung sei gefallen, nachdem die Beschwerden gerade aus dem Lebensmittelhandel sehr stark gewesen seien, unterstrich Rauch.

Damit wird nun die Maskenpflicht ab 1. Juni nicht nur für den Lebensmittelhandel, sondern auch für Drogerien, Tabaktrafiken, Tankstellen, Banken und in den öffentlichen Verkehrsmitteln ausgesetzt. In Spitälern und Heimen bleibt sie aufrecht.

„Diese Entscheidung war hoch an der Zeit. Über 8.000 Mitarbeiter in 1.200 Salzburger Lebensmittelbetrieben und weiteren Branchen atmen buchstäblich auf“, sagte der Obmann der Sparte Handel, Hartwig Rinner-

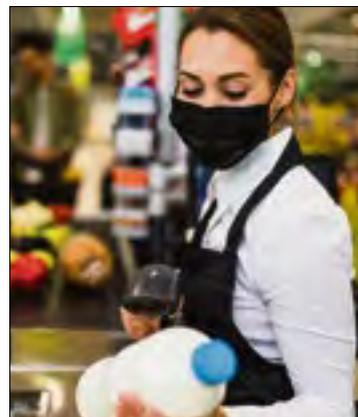


Foto: hedghog94 - stock.adobe.com

Die Maskenpflicht im Lebensmittelhandel wird ab 1. Juni für drei Monate ausgesetzt.

thaler. In den Unternehmen ist es bereits zu vermehrten Arbeitnehmerkündigungen gekommen, da Mitarbeiter nicht mehr gewillt waren, dem Druck des stundenlangen Maskentragens standzuhalten, während in anderen Bereichen längst keine Maskenpflicht mehr gegolten hat, berichtet Rinnerthaler: „Die Entscheidung nimmt Druck aus der ohnehin schwierigen Personalsituation im Handel.“

Ein Ende der Maskenpflicht ist jedoch noch nicht in Sicht: Man müsse davon ausgehen, dass die Maske im Herbst wieder notwendig werden könne, sagte Rauch. Alle Szenarien gingen davon aus, dass im Herbst neue Schutzmaßnahmen nötig sein könnten.

Dult-Pause beendet: Beliebtes Volksfest öffnet wieder

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause ist es am Pfingstsonntag, 4. Juni, endlich wieder so

weit: Die „Salzburger Dult“, das größte Volksfest Westösterreichs, öffnet bis 12. Juni am Messezentrum Salzburg seine Pforten.

Mit rund 100 Schaustellern, Budenbesitzern und Marktfahrern verwandelt die Salzburger Dult das Messezentrum wieder in das allseits beliebte Schlaraffenland mit bunter Lichterkulisse, Zuckerwatte und Autodrom. Mit Handwerksvorführungen, Trachtenmusikkapellen und Tanzmusik kommen auch Tradition und Brauchtum nicht zu kurz.

Alle Infos: www.dult.at



Foto: wildbild

Nach zwei Jahren Pandemie-Pause gibt es vom 4. bis zum 12. Juni die „Dult“ wieder.



Foto: karo_pernegger

Was als kleiner Tischlereibetrieb im Salzburger Abtenau begann, ist 90 Jahre später ein international erfolgreiches Unternehmen für zeitloses Möbeldesign aus Naturholz. Von Beginn an setzt Voglauer auf leidenschaftliche Handwerker und einen respektvollen Umgang mit der Natur. Und auf einen verlässlichen Partner, für den auch bei der Finanzierung das Miteinander an erster Stelle steht. V. l.: Hermann Maier und Peter Grünwald (Geschäftsführer Voglauer).

Raiffeisen die Nummer 1 für UnternehmerInnen

Ein Partner, auf den sich Unternehmen verlassen können – auch in turbulenten Zeiten.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, starke Partnerschaften zu knüpfen. Darum vertraut jedes zweite Unternehmen in Salzburg auf die größte Bankengruppe hierzulande. Raiffeisen ist seit Jahren die Nummer 1 für heimische UnternehmerInnen. 2021 war Raiffeisen Salzburg zudem Top-Überbrückungsfinanzierer.

Verlässlichkeit und Beratungskompetenz zählen heute mehr denn je, wenn es um Unternehmensfinanzierung geht. Ein Großteil der Salzburger Wirtschaftstreibenden baut daher auf Raiffeisen. Mit 115 Bankstellen im Bundesland Salzburg ist Kundennähe und Solidarität seit

jeher Teil der Unternehmens-DNA.

Die Raiffeisenbanken stehen als selbständige Unternehmen vor Ort mitten im Wirtschaftsleben. Die erfahrenen und bestens ausgebildeten Raiffeisen BeraterInnen wissen daher aus der Praxis, mit welchen Herausforderungen ihre Firmenkunden konfrontiert sind. Fachliches Know-how in Kombination mit menschlicher Nähe stehen im Vordergrund.

Die Raiffeisen Bankengruppe besteht hierzulande seit mehr als 130 Jahren und befindet sich nach wie vor zur Gänze in heimischem Besitz. Diese Beständigkeit bietet Stabilität über Generationen. Mit

dieser Erfahrung begleitet Raiffeisen Unternehmensgründungen, Betriebsübernahmen und -übergaben und steht UnternehmerInnen bei ihrem langjährigen Erfolgsweg zur Seite.

Für Unternehmer bietet Raiffeisen ein umfassendes Produktportfolio, um für die unterschiedlichsten Anforderungen und Ziele maßgeschneiderte und somit erfolgsunterstützende Angebote erstellen zu können. Auch zahlreiche digitale Lösungen stehen zur Verfügung. Auf dieses Rundum-Angebot setzen nun immer mehr Firmenkunden – und damit auf einen Bankpartner, der ihre Bedürfnisse genau kennt.

INTERVIEW MIT ...



Foto: RVS

Raiffeisen Generaldirektor Dr. Heinz Konrad

Wie finden Sie für Unternehmenskunden das beste Konzept für deren Betrieb?
Wer den Unternehmenskunden nicht nur auf dem Papier, sondern persönlich und vor Ort kennt, kann individuelle Finanzierungslösungen erarbeiten und gemeinsam mit den UnternehmerInnen den Betriebserfolg optimieren. Von Betriebs- und Investitionskrediten über Leasing und Factoring bis zu Förderungen: Ihr/e Raiffeisen BeraterIn weiß genau, was Firmenkunden brauchen.

Welche Vorteile haben Raiffeisen Firmenkunden?
Das Produktangebot ist umfassend: innerbetriebliche Kostenoptimierung, maßgeschneiderte Investitionspläne, Expansionsfinanzierung, Liquiditätssicherung, klassischer Zahlungsverkehr und mehr. Damit sind die Möglichkeiten vielfältig – und stets individuell. Unsere BeraterInnen erstellen den idealen Produktmix.

Welche Finanzierungsart ist die richtige?
Die Laufzeit einer Finanzierung an die wirtschaftliche Nutzungsdauer eines Projektes exakt anzupassen, ist grundlegend, um Finanzierungen und Liquidität nachhaltig planen zu können. Unsere langjährige Erfahrung spart für Unternehmen nicht nur Geld, sondern auch Zeit – damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: den Erfolg ihres Unternehmens.

Österreich

KURZ NOTIERT



Foto: Odua Images - stock.adobe.com

Fairness für den Lebensmittelhandel

Für WKÖ-Präsident Harald Mahrer ist das am Dienstag verkündete Aussetzen der Maskenpflicht im Lebensmittelhandel „ein überfälliger Schritt in Richtung Fairness und Eigenverantwortung. Die Menschen verstehen, wenn Schutzvorkehrungen getroffen werden müssen, und haben sich daran auch immer sehr diszipliniert gehalten. Nur muss dies verhältnismäßig und fair passieren. Daher ist es zu begrüßen, dass das von uns vehement eingeforderte Ende der Maskenpflicht im Lebensmittelhandel kommt und eine österreichweite Regelung greift.“

Mit Arbeitsmarktinstrumenten gegen den Fachkräftemangel

Seit Mai 2021 konnten über das Programm „Sprungbrett“ rund 50.000 Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt integriert werden. Darauf gelte es nun aufzubauen, fordert die WKÖ. Denn angesichts des Arbeitskräftemangels braucht es qualifiziertes Personal, das sich die gesuchten Kenntnisse rasch aneignen kann. Lohnkostenzuschüsse, arbeitsplatznahe Qualifizierungen oder Implacementstiftungen sind dabei hilfreich und förderlich.

Gas: Österreich braucht rasch einen Gesamtplan



Foto: Photoreo Bednarek - stock.adobe.com

Das Einspeichern von Gas ist nur ein erster Schritt. Die strategischen Reserven müssen vergrößert werden.

Mit dem Paket der Bundesregierung zur Sicherung der Gasversorgung in Österreich



Foto: Astora GmbH

Ca. 30 Kilometer von Salzburg entfernt in Haidach ist der zweitgrößte Erdgasspeicher Mitteleuropas. Er fasst rund 2,9 Milliarden Kubikmeter Erdgas.

wurde nun ein erster Schritt gesetzt. Ungenutzte Gasspeicherkapazitäten sollen abgegeben und die strategische Gasreserve soll erheblich aufgestockt werden. Zusätzlich soll der wichtige Gasspeicher Haidach in Salzburg neben dem deutschen auch an das österreichische Gasnetz angeschlossen werden.

„Wir begrüßen die präsentierten Maßnahmen und das Handeln der Bundesregierung, womit Anreize und klare Vorgaben sowohl für Versorger als auch für Industriekunden gesetzt werden, um die Einspeicherung von Gas zu forcieren“, sagt dazu Karlheinz Kopf, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich. „Gemeinsames Ziel muss es sein, mit gut gefüllten Gasspeichern in den kommenden Winter zu gehen. Dazu kann die vorgese-

hene Anhebung der strategischen Reserve auf 20 TWh einen Beitrag leisten.“

Heimische Industrie stellt sich der Verantwortung

Auch die geplanten Änderungen im Energielenkungsgesetz entlasten die heimische Industrie, die bisher große Verantwortung und erhebliche Risiken zu tragen hatte. „Die präsentierten Maßnahmen stellen einen guten ersten Schritt für kurzfristige Maßnahmen dar“, urteilt Kopf und fordert zugleich einen mittel- und langfristigen Plan ein: „Ein derartiger Gesamtplan ist nötig, um Österreich durch die Krise zu führen und das Land nicht erneut in eine derart prekäre Situation geraten zu lassen.“

KMU.DIGITAL: Erfolgsprogramm wird fortgesetzt

KMU.DIGITAL, das erfolgreiche Digitalisierungsprogramm für österreichische Klein- und Mittelunternehmen, geht in die nächste Förderrunde. Bis 2023 stehen zehn Mill. € aus EU-Mitteln zur Verfügung, um Unternehmen bei ihren Digitalisierungsprojekten zu unterstützen.

Mit KMU.DIGITAL konnten seit 2017 bereits 20.000 Beratungs- und Umsetzungsinitiativen mit einem Budget von rund

20 Mill. € umgesetzt werden. Ein besonderer Fokus liegt heuer – auch aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Ukraine-Krieg – auf dem Thema Cybersecurity.

Web-Tipps:

- ▶ Alle Informationen zur Förderung finden Sie auf www.kmudigital.at
- ▶ Wie Sie mit sieben einfachen Schritten zu mehr Web Security kommen, lesen Sie auf marie.wko.at/digitalisierung



Foto: Pixel-Shot - stock.adobe.com

Auch durch den Ukraine-Krieg wird das Thema Cybersecurity in den Fokus gerückt.

Unternehmen

Hagleitner verdreifacht seine Produktionskapazität

Der Hygienespezialist Hagleitner hat 37 Mill. € in den Standort Zell am See investiert und will vor allem im Privatkundengeschäft deutlich wachsen.

33,5 Mill. € hat die Hagleitner Hygiene International GmbH für ein zweites Werk in die Hand genommen, das kürzlich nach drei Jahren Bauzeit feierlich eröffnet wurde. Weitere 3,5 Mill. € flossen in eine Hygieneakademie.

Das Unternehmen ist nun in der Lage, pro Jahr bis zu 21 Millionen Hygieneartikel sowie 750.000 Spender und Dosiergeräte zu erzeugen. Die Produktionskapazität wurde damit verdreifacht. „Unser Ziel ist es, in den zwölf europäischen Ländern, in denen wir vertreten sind, Marktanteile dazuzugewinnen. Zudem wollen wir mit starken Partnern dafür sorgen, dass unsere Produkte in Zukunft auch in den USA oder im arabischen Raum erhältlich sind“, sagt Geschäftsführer Hans Georg Hagleitner. Er ist davon überzeugt, dass die Nachfrage nach



Mit seinem zweiten Werk am Firmensitz in Zell am See hat Hagleitner 80 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Fotos: Hagleitner/Krug

Hygieneartikeln aus Österreich weiter steigen wird.

Das Unternehmen sei aber kein Profiteur der Pandemie, betont Hagleitner: „Wir haben im ersten Corona-Jahr um 20 Mill. € und im zweiten um 10 Mill. € weniger umgesetzt als 2019. Das liegt daran, dass 50% unserer Kunden aus der Gastronomie kommen.“ Man habe einen Teil des „Familiensilbers“ verwendet, um die

Bei Produkten wie Desinfektionsspendern gingen die Verkaufszahlen ab 2020 steil nach oben. „Wir mussten uns entscheiden: Firmenzukauf oder Ausbau des Standorts?“, erklärt Vertriebsmanagerin Katharina Hagleitner. „Die Wahl ist uns leichtgefallen, weil wir schon vorher nur in Zell am See geforscht, entwickelt und produziert haben. Dieses Know-how soll regional gebündelt bleiben.“

Großes Potenzial ortet man vor allem bei „hagi“, der 2020 eingeführten Marke für Privatkunden. „Mit dem Zubau können wir ‚hagi‘ in ganz anderen Stückzahlen erzeugen. Bis 2027 möchten



Die Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgt in der neuen „Academy“, in die rund 3,5 Mill. € investiert wurden.

Landeshauptmann
Wilfried
Haslauer
(rechts) verlieh
Inhaber und
Geschäftsführer
Hans Georg
Hagleitner
(im Bild mit
Gattin Brigitte)
das Große
Ehrenzeichen
des Landes
Salzburg.



Investitionen, zu denen auch eine Deutschlandzentrale in Frankfurt am Main gehört, welche im Oktober eröffnet wird, stemmen zu können.

Am Firmensitz in Zell am See werden unter Reinraumbedingungen Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kosmetikartikel sowie Medizinprodukte hergestellt. Im Geschäftsjahr 2021/22 (April 2021 bis März 2022) wurde mit mehr als 1.300 Mitarbeitern ein Umsatz von 133,3 Mill. € erwirtschaftet. Die Exportquote beträgt über 43%.

wir den Umsatz im Endkundengeschäft von derzeit 1 Mill. € auf 10 Mill. € steigern“, sagt Stefanie Hagleitner, die das Produktmanagement des Familienbetriebs leitet.

Mit der neuen Hygieneakademie – einem Ausbildungszentrum, das Platz für bis zu 400 Personen bietet – soll neben Mitarbeitern, Partnern und Kunden auch die breite Bevölkerung angesprochen werden. „Es geht um Wissenstransfer in alle Richtungen“, betont Stefanie Hagleitner.

Kräftiger Impuls für die Region

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Betonwerke Rieder in Maishofen wurde kürzlich der neue Großmarkt von Transgourmet eröffnet. Der Gastronomie-Großhändler hat mehr als 30 Mill. € in seinen 15. Standort in Österreich investiert. Davon gingen 22 Mill. € oder knapp 75% an Unternehmen aus der Region.

An der Errichtung des Marktes waren insgesamt 30 Gewerke beteiligt. Lokale Firmen waren unter anderem für Abbruch-, Baumeister- und Dacharbeiten, für die Betonfertigteile, die Haustechnik sowie für die

Außenanlage zuständig. Die Planung lag in den Händen des Architektur- und Baumanagementbüros Scharler aus Zell am See.

Der Großmarkt bietet auf einer Verkaufsfläche von 3.500 Quadratmetern rund 20.000 Food- und Non-Food-Artikel an. Die Zahl der Mitarbeiter soll von derzeit 60 mittelfristig auf 100 steigen. „Die lokale Gastronomie ist kulinarisch extrem gut aufgestellt. Da passen wir als Qualitätsanbieter sehr gut dazu“, meint Manfred Hayböck, Geschäftsführer von Transgourmet Österreich.

Eröffneten den neuen Großmarkt: Geschäftsführer Manfred Hayböck, Standortleiter Christian Hann und Geschäftsführer Thomas Panholzer (v. l.).
Foto: Transgourmet



W&H bildet derzeit 40 junge Talente in zehn attraktiven Lehrberufen aus. Im Bild: Nicole Huber und Fabian Schwaighofer.
Foto: W&H

Neuer Campus für W&H-Lehrlinge

Nach einjähriger Planungs- und Umsetzungsphase wurde kürzlich der neue W&H Campus eröffnet. Das Medizintechnikunternehmen hat für die Umgestaltung des Ausbildungszentrums über 1 Mill. € in die Hand genommen. „Wir wissen, dass heutige Investitionen die Erfolge von morgen sind. Die Förderung der Mitarbeiter war für uns immer schon ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung des Unternehmens und den Bestand am Markt“, sagt Daniela Malata von der W&H-Geschäftsleitung. Das Unternehmen habe in den vergangenen Jahrzehnten

mehr als 600 Lehrlinge zu Top-Fachkräften ausgebildet.

Im neuen Campus wird jungen Talenten, aber auch hoch qualifizierten Mitarbeitern ein maßgeschneidertes Programm zur beruflichen Weiterentwicklung geboten. Er verfügt unter anderem über Elektrolabore und einen CAD-Raum mit 3-D-Drucker. Auf rund 1.000 Quadratmetern können Lehrlinge anhand konkreter Projekte komplexe Lerninhalte in der Praxis üben. Der Maschinenpark wurde erneuert und an die Erfordernisse der Lehrabschlussprüfung angepasst.

EFS-AG: Trotz Krise Marktposition ausgebaut

Die diesjährige Gala der Euro Finanz Service Vermittlungs AG (EFS-AG) stand ganz im Zeichen ihrer 20-jährigen Erfolgsgeschichte.

Die EFS-AG wurde 1996 in Deutschland gegründet und startete 2002 ihr Geschäft in Österreich. Die EFS-AG ist eine konzessionierte Wertpapierfirma, gewerblicher Vermögensberater und Versicherungsvermittler und arbeitet ausschließlich mit selbstständigen Vertriebspartnern. Sie versteht sich als Allfinanz-Anbieter mit Schwerpunkt Versicherungen.

„Unsere Erfolgsgeschichte begann 2002. Unsere Vertriebspartner, Kunden und Produktpartner haben uns auf diesem Weg begleitet und uns zu dem gemacht, was wir heute sind“, erklärte Vorstandsvorsitzender Ingo Linn bei der Gala. Die EFS-AG kann heute auf 220.000 Kun-

den und 690.000 Verträge verweisen. 570 zertifizierte und selbstständige Vertriebspartner sind für das Unternehmen an über 86 Standorten in Österreich tätig.

Die EFS-AG hat sich im Jahr 2021 trotz aller unvorhergesehenen Herausforderungen sehr gut

entwickelt. „Es ist uns gelungen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Insbesondere die Anzahl der vermittelten Verträge sowie der gewonnenen Neukunden konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, hinzu kommt eine sehr positive Bestandsent-

wicklung. Wir gehen mit Zuversicht in die Zukunft“, betonte Vorstand Thomas Schnöll. Die Erlöse im Bereich der Versicherungsvermittlung und im Bereich der Vermittlung von Finanzinstrumenten konnten nach einer Steigerung von 8,2% im Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsjahr 2021 erneut um mehr als 10% gesteigert werden. Mit dieser Entwicklung liegt die EFS-AG wie in den Vorjahren im Geschäftsjahr 2021 wiederum über dem Branchentrend.

Vorstandsvorsitzender Ingo Linn und Vorstand Thomas Schnöll begrüßten zahlreiche Gäste bei der Gala, unter anderem Bürgermeister Harald Preuner, LAbg. WKS-Bezirksstellenobfrau Michaela Bartel und WKS-Vizepräsidentin Andrea Stifter. Im Rahmen der Gala wurden, so wie in den Vorjahren, wichtige soziale Projekte mit 60.000 € unterstützt.



20 Jahre EFS-AG (v. l.): Bürgermeister Harald Preuner, Landtagsabgeordnete WKS-Bezirksstellenobfrau Michaela Bartel, Vorstandsvorsitzender Ingo Linn, Vorstand Thomas Schnöll MAS.
Foto: EFS-AG

Entsorgungspis betreiben ASZ

In Uttendorf wurde kürzlich das neue Abfallsammelzentrum (ASZ) eröffnet. Beim Betreibermodell setzt die Gemeinde auf das Know-how und die Infrastruktur der Firma Gassner Entsorgung.

Das ASZ befindet sich auf dem Betriebsgelände des Recyclingunternehmens. In den Standort wurden rund 2 Mill. € investiert. Auf rund 32.000 Quadratmetern wurden eine neue Halle, zusätzliche Lager für problematische Abfälle wie kontaminierte Böden, überdachte Sortierbereiche, eine Werkstätte, eine Waschbox für Lkw sowie Sozialräume errichtet.

Die Zusammenarbeit zwischen einer Gemeinde und einem privaten Entsorger sei in dieser Form einzigartig in Salzburg, teilte die Firma Gassner mit. „Die Partnerschaft ist eine Win-win-Situation und ermöglicht uns ein effizientes Recycling auf höchstem Niveau – für die Menschen und die Umwelt“, meint Uttendorfs Bürgermeister Hannes Lerchbaumer.



Foto: Gassner

V. l.: Vorstand Andreas Opelt (Saubermacher), Geschäftsführerin Martina Korntaler (Gassner Entsorgung), Fachgruppengeschäftsführer Martin Niklas, Fachgruppenobfrau-Stv. Roland Buchschartner, Günter Gassner (geschäftsführender Gesellschafter von Gassner), Saubermacher-Gründer Hans Roth und Prokurist Manfred König (Saubermacher).

Gassner Entsorgung beschäftigt knapp 60 Mitarbeiter und übernimmt pro Jahr bis zu 45.000 Tonnen Abfall. Das 1973 gegründete Unternehmen wird in zweiter

Generation von Günter Gassner geführt. Seit November 2021 ist der Pinzgauer Betrieb Teil der Saubermacher Dienstleistungs AG mit Sitz in Feldkirchen bei Graz.

Ausgezeichneter Familienbetrieb

Die Tageszeitung „Die Presse“ hat wieder gemeinsam mit der Spängler Bank, der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft BDO sowie der Notariatskammer die besten Familienbetriebe Österreichs gekürt. In Salzburg fiel die Wahl auf Copa-Data. Das Softwareunternehmen beschäftigt über 300 Mitarbeiter und erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 64 Mill. €.

Hauptkriterien für die Jury waren die Unternehmenszahlen und die wirtschaftliche Performance anhand der Bilanz.



Foto: Copa-Data

Alexander Punzenberger (links), Präsident von Copa-Data CEE, nahm den Award entgegen.

In Kooperation mit



Zufrieden

Weil ich für **mich und die Zukunft** investiere

- Nachhaltige Fonds sind mehr als Investitionen in ein gutes Gefühl.
- Bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, Renditechancen mit nachhaltigen Investments zu kombinieren
- Die Anlagen werden nach sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien ausgewählt
- Sie profitieren von 30 Jahren Erfahrung im aktiven Management nachhaltiger Fonds von einem der führenden deutschen Asset-Manager
- Die individuelle Nachhaltigkeits- und Ethikvorstellung eines Anlegers kann dabei von der Anlagepolitik abweichen

Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Salzburg eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.

Aus Geld Zukunft machen



Einfach QR-Code scannen und informieren.



Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. **Die Inhalte stellen weder ein Angebot beziehungsweise eine Einladung zur Stellung eines Anbotes zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung beziehungsweise individuelle, fachgerechte Beratung.** Union Investment Austria GmbH und die Volksbank Salzburg eG übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen/KID) finden Sie in deutscher Sprache auf: www.union-investment.at. Union Investment-Fondssparen umfasst keine Spareinlagen gemäß Bankwesengesetz (BWG). Informationen zur Offenlegungsverordnung unter: <https://ui-link.de/offenlegungsverordnung> | Werbung | Stand: April 2022; Medieninhaber und Hersteller: Volksbank Salzburg eG; Verlags- und Herstellungsort: Salzburg

110 Jahre im Dienst der Kunst

Seit 1912 vereinen sich im Familienunternehmen Ficker handwerkliche Perfektion mit Kreativität, Tradition und Unternehmergeist. Damals wie heute bilden höchste Qualität, professionelle Beratung und Kreativität die Säulen des Erfolges.

MARGIT SKIAS

„Familienunternehmen haben Erfolg, wenn alle an einem Strang ziehen“, so lautet das Credo des Meisterbetriebes. Gegründet wurde das Unternehmen 1912 von August Ficker, K. u. K. Hofbildhauer – dem Urgroßvater des jetzigen Betreibers. Nach den Kriegsjahren führte der Sohn August Ficker den Meisterbetrieb weiter, bis 1978 Klaus Ficker die Firma übernahm. Die Erweiterung des Produkt-Portfolios erfolgte dann im weiteren Zeitverlauf konsequent. Im Jahre 2009 wurde die Firma an Sohn Markus Ficker übergeben, der gemeinsam mit seiner Schwester Heidi die Geschicke der Firma in die vierte Generation führt.

Mit Qualität zum Erfolg

Die Firma Ficker ist ein Beispiel dafür, dass es möglich ist, am hart umkämpften Markt zu bestehen, wenn man sich durchgehend auf höchste Qualität konzentriert: „Unser Erfolgsrezept liegt darin, dass wir jeden Kunden individuell behandeln und ihn professionell beraten und servi-



Markus Ficker, gelernter Holzbildhauer und Facheinrahmer, führt das Traditionsunternehmen in der vierten Generation. Fotos: WKS/Andreas Kolarik

cieren. Das Sortiment im Bereich Bildhauerei erstreckt sich von individuellen Bildhauerarbeiten, Trophäenschildern, Familienwappen bis hin zu Hänge- und Stehlampen und vielem mehr.

„Diese Handwerkskunst der Bildhauerei wurde durchgängig von Vater zu Sohn weitergegeben“, schildert Markus Ficker, der seine Ausbildung an der HTL für Bau und Design in Innsbruck abgeschlossen hat.

Im Segment Bildereinrahmungen führt die Firma ein umfangreiches Portfolio von 4.000 Leisten aller Stilrichtungen; ergänzend gibt es eigene Rahmenprofile und den „Objektrahmen“, eine Verbindung der Bereiche

Bildhauerei/Einrahmung. Dieser macht die Ficker GmbH auch einzigartig: „Hier wird handwerkliches Können eingesetzt, um das Bild mit dem Objektthema zum Unikat zu machen: „Wir verfügen in der Werkstätte über die technische Ausstattung, um alle wichtigen Dienstleistungen eines Einrahmerbetriebes anbieten zu können“, sagt Ficker. Ein immer wichtigerer Faktor ist die konservierende Einrahmung.

Klare Rollenaufteilung

Während seine Schwester Mag. Heidi Standl-Ficker als Kunsthistorikerin und Facheinrahmerin im Geschäft, teilweise noch gemeinsam mit der Mutter, auch geprüfte Facheinrahmerin, die Drehscheibe für professionelle Beratung und organisatorische Abläufe bildet, kümmert sich der kreative Unternehmer mit seinem 5-köpfigen Team fachkundig um die Kundenwerke in der Werkstätte. Sein Vater Klaus lenkt derweil die Geschicke am Produktionsstandort in St. Georgen bei Oberndorf, der 2004 neu gebaut wurde. Neben den Privatkunden zählen Galerien und Museen, die Salzburger Festspiele und namhafte Künstler zum Kundenkreis.



Salzburg.
Eine Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

FAKTEN

- 1912: August Ficker macht sich als K. u. K. Hofbildhauer selbstständig.
- 1955: Übernahme durch Holzbildhauermeister Sohn August Ficker.
- 1972: Übernahme durch Sohn Klaus Ficker.
- 1990: Marianne Ficker übernimmt den kaufmännischen Teil.
- 2000: Sohn Markus und Tochter Heidi steigen nach ihren Abschlüssen ins Geschäft ein.
- 2004: Neubau und somit Erweiterung der Produktionsstätte in St. Georgen.
- 2009: Übernahme des Betriebes durch Sohn Markus.



Das Team des Meisterbetriebes Ficker mit den Mitarbeitern aus Werkstätten und Geschäft.



Markus Ficker mit seiner Schwester Heidi Standl-Ficker.

Zweimal im Jahr unterstützt das Unternehmen die Ausstellungen im Hotel Dorint, wo die Kontakte zu den Künstlern gepflegt werden.



Foto: Neumayr

Dreifach ausgezeichnet

Drei Auszeichnungen gab es für den Salzburger Fotografen Franz Neumayr (rechts) und seinen Mitarbeiter Christian Leopold (links) bei der Verleihung des „Objektiv Pressefotopreises 2022“ der Wirtschaftskammer Österreich. Die prämierten Bilder zeigen einen

vom „Schnürlregen“ überraschten Ex-Minister Wolfgang Mückstein auf dem Weg ins Festspielhaus, den Rollstuhlsportler Thomas Geierspichler beim Training im Sportzentrum Rif und einen Schnappschuss von den Jedermann-Proben mit Lars Eidinger.

Für Staatspreis nominiert

Das Wirtschaftsministerium und die Austrian Consultants Association (ACA) haben kürzlich den diesjährigen Staatspreis Ingenieurconsulting vergeben. Neben dem Gewinner – der Grazer PJ Messtechnik GmbH – wurden fünf Einreichungen mit einer „Nominierung für den Staatspreis“ ausgezeichnet.

Eine davon war das Projekt „Digitaler Zwilling für erneuerbare Energieerzeugung“ von Ocean Maps. Das Salzburger Ingenieurbüro erstellte im Auf-

trag der Salzburg AG eine umfassende 3-D-Visualisierung des Kraftwerks Lehen. Neben der millimetergenauen Vermessung umfasste das Projekt auch die einfache Bereitstellung der digitalisierten Informationen für PCs und mobile Endgeräte.

Sogenannte digitale Zwillinge von wichtiger Infrastruktur helfen nicht nur bei Neuerrichtungen. Sie sorgen auch für einen reibungslosen Betrieb bestehender Anlagen und für eine Kostenersparnis bei Wartungsarbeiten.



Foto: Silver Matthias

Georg Konetzky (l.) und Water Painsi (r.) gratulierten Geschäftsführer Thomas Nemetz, Investor Michael Altrichter und Tobias Wiener (v. l.).

Das neue HöllerSchweißzentrum

Die Entwicklung der Metallbearbeitung hat die Firma Höller GmbH in Wals in der Vergangenheit und Gegenwart stark geprägt. Seit über 150 Jahren betreut das Großhandelsunternehmen metallverarbeitende Betriebe.

Der Metallbau ist einer der ältesten Handwerksberufe. Ab dem 14. Jahrhundert gab es Kleinschmiede, diese wandelten sich in „Schlosser“. Mit der Indus-

trialisierung im 19. Jahrhundert änderte sich das Tätigkeitsfeld. Das Bau- und Kunstschlossergewerbe bildeten eigene Sparten. Ab 1989 wurden einige Berufe neu geordnet. Aus dem Bau- schlosser wurde der „Metallbauer“, der Kunstschlosser zum „Metalltechniker“ und der Landmaschinenschlosser zum „Nutzfahrzeugbauer“.

Neue Materialien wie Edelstahl und Glas werden heute vermehrt eingesetzt. Die Anforderungen und Spezialisierung in der Metallverarbeitung steigt enorm.

Das Großhandelsunternehmen Höller GmbH versteht sich heute als Vollsortimenter.

Das Credo lautet: „Nur mit Spitzenprodukte kann man beste Qualität in kürzester Zeit schaffen“. -



Ein Zentrum der Schweißtechnik wurde eingerichtet, um diese Anforderung besser erfüllen zu können.

Im neuen **Höller Schweißzentrum** werden innovative Schweißmaschinen mit bis zu 60 Prozent weniger Stromverbrauch eingesetzt. Innovative Schweißzusatzwerkstoffe rufen weniger Nacharbeit hervor. **Das spart Zeit und Kosten.**

Das neue **Höller Schweißzentrum** unterstützt Kunden mit professionellen Schulungen, mit schnellen Reparaturen, Service und Ersatzteilversorgung für Maschinen und Zusatzgeräte. Es bietet sicherheitstechnische Überprüfungen.

Professioneller Arbeitsschutz und Schweißrauchabsaugungen ergänzen das Produktsortiment.

Testen Sie vor dem Kauf. Im neuen **Höller Schweißzentrum** findet jeder eine passende Lösung. Mehr Informationen erhalten Sie unter 0662 90 500.0 oder www.hoeller-gmbh.at.



A-5071 Wals • Lagerhausstraße 6
e-Mail: office@hoeller-gmbh.at

Personalien

AustroCel wechselt den Chef

Wolfram Kalt wird mit 1. Juli neuer CEO von AustroCel Hallein. Der Vertrag mit dem langjährigen Geschäftsführer Jörg Harbring wurde nicht verlängert.

Kalt ist gebürtiger Kärntner und hat an der TU Wien das Doktoratsstudium Technische Wissenschaften absolviert sowie einen Master in Chemie erworben. Er kann auf mehr als 20 Jahre internationale Erfahrung in der Zellstoffindustrie zurückblicken. Unter anderem war er Werksleiter und Geschäftsführer des Produktionsstandorts der Lenzing AG in Heiligenkreuz (Burgenland). In dieser Funktion war er maßgeblich verantwortlich für den Gewinn des europäischen Umweltpreises für nachhaltige Technologien im Jahr 2000.

Bei der Lenzing-Tochter in Indonesien gelang es Kalt, neben der Profitabilität auch die soziale und ökologische Bilanz zu verbessern. In den vergangenen Jahren war er als Strategieberater tätig und begleitete traditionelle Industriebetriebe bei Transfor-



Wolfram Kalt löst im Juli Jörg Harbring als Geschäftsführer von AustroCel Hallein ab. Foto: privat

mationsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit. „Ich freue mich sehr darauf, bei AustroCel die positive Entwicklung hin zu einer noch innovativeren und nachhaltigeren Produktion gemeinsam mit einem hoch motivierten Team fortzusetzen“, meint der designierte Geschäftsführer.

Günter Morawetz verabschiedet

Die Berufsvertretung der Unternehmensberatung hat in ihrer letzten Sitzung den langjährigen Funktionär Günter Morawetz verabschiedet. Um ihm den Wechsel

in den Ruhestand zu erleichtern, wurde ihm eine Salzburger-Schmankerl-Box überreicht.

Morawetz war 35 Jahre als selbstständiger Unternehmensberater tätig und hat dabei zahlreiche Firmen begleitet. Zugleich engagierte er sich intensiv für die Interessen seiner Branche und arbeitete jahrzehntelang in der Berufsvertretung Unternehmensberatung mit. Er war zehn Jahre Obmann der Fachgruppe UBIT und Mitglied im Fachverband UBIT sowie acht Jahre Obmann-Stv. der Sparte Information und Consulting. Darüber hinaus gehörte Morawetz 18 Jahre dem Wirtschaftsparlament an und war drei Jahre Mitglied des erweiterten Präsidiums der WKS.



Günter Morawetz (Mitte) mit Spartenobmann Martin Niklas sowie Matthias Reitshammer, dem Berufsvertretungssprecher der Unternehmensberater (v. l.).

Trauer um Franz Rückl

Der Bürmooser Transportunternehmer und ehemalige Obmann der Fachgruppe Güterbeförderung in der WKS KommR Franz Rückl ist kürzlich unmittelbar vor seinem 83. Geburtstag verstorben.

Der gelernte Maschinenbauer arbeitete schon mit 19 Jahren im elterlichen Betrieb, den er 1962 übernahm. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit setzte er sich im Fachgruppenausschuss der Güterbeförderer und von 1990 bis 2001 als Fachgruppenobmann vor allem für Klein- und Mittelbetriebe ein. Ebenfalls von 1990 bis 2001 war Rückl auch Mitglied des Wirtschaftsparlamentes der WKS. Für seine Ver-



Foto: WKS

dienste wurde der Jubilar unter anderem mit dem Widmungsbecher der Wirtschaftskammer Salzburg ausgezeichnet.



Foto: privat/Holzer

Gratulierten Jubilarin Vroni Bauer (3. v. r.): Juniorchefin Patricia Holzer mit Tochter Anna, Seniorchefin Annette Holzer, Wolfgang Pfeifenberger (WKS) und Seniorchef Josef Holzer (v. l.).

Treue Mitarbeiterin geehrt

Für ihre 30-jährige Betriebs-treue zum Landhotel Lacknerhof in Göriach wurde Vroni Bauer kürzlich mit einer Dank- und Anerkennungs-surkunde der WKS ausgezeichnet. Bezirksstellenobmann Wolfgang Pfeifenberger würdigte die engagierte Arbeit der bei Gästen und Kollegen sehr beliebten Servicefachkraft.

Der Lacknerhof wird seit dem heurigen Frühjahr von Patricia Holzer und ihrem Partner Florian in dritter Generation geführt. Das

Restaurant bietet Platz für bis zu 80 Gäste und ist daher bestens für Feiern und Veranstaltungen aller Art geeignet. In der Küche wird größter Wert auf die Verwendung von regionalen Produkten gelegt. „Wirtschaftlich funktionierende Gasthöfe gehören zu einer soliden ländlichen Infrastruktur, sind aber keine Selbstverständlichkeit. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass der Lacknerhof von der jungen Generation weitergeführt wird“, sagte Pfeifenberger.

Branchen



Foto: SLTG

Rekordsommer im Blick

Salzburgs Touristiker gehen positiv gestimmt in die kommende Sommersaison.

Mit 11,8 Millionen Nächtigungen wurden im Sommer 2021 rund 85% des Vor-Krisen-Niveaus erreicht. Und: August und September 2021 waren im gesamten Bundesland Salzburg absolute Rekordmonate – sogar im Vergleich zum Sommer 2019. „Wir sind daher für die kommende Sommersaison sehr zuversichtlich. Speziell die stärker werdende Nachfrage aus den wichtigen europäischen Nahmärkten ist ein ermutigendes Signal“, erläutert Leo Bauernberger, Geschäftsführer der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft (SLTG).

Diesen positiven Ausblick teilt auch Thomas Wirnspurger, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Großarlal: „Bei uns war der vorige Sommer mit einem Nächtigungsplus von 8% überhaupt der beste aller Zeiten.“ Aufgrund der weltpolitischen Lage rechnet er auch heuer damit, dass die Gäste aus den beiden Hauptherkunftsmärkten (Anm.: 25% aus Österreich und 60% aus Deutschland) wieder zahlreich ins Großarlal kommen. „Die Saison hat bei uns schon begonnen, und aufgrund der günstigen

Feiertagslage im Juni gehen wir von einem hervorragenden Saisonstart aus.“ Hauptbetätigungsfelder der Gäste im Tal sind Wandern, Biken und Wellness.

Ähnliches kann Michael Sinnhuber, Chef des Tourismusverbandes Mittersill, berichten: „Wir sind im Vorjahr von Juli bis Oktober über dem Nächtigungsniveau von 2019 gelegen. Heuer gehen wir davon aus, dass wir die 220.000 Nächtigungen, die wir im Vor-Corona-Jahr erreichen konnten, wieder schaffen können. Die aktuell gute Buchungslage gibt den berechtigten Anlass dafür.“

Wandern und Kulinarik im Trend

Die mit Abstand beliebteste Urlaubsaktivität in Salzburg ist das Wandern: 85% aller Sommergäste unternehmen während ihres Aufenthalts mindestens eine Wanderung. Dem Trend zum Weitwandern trägt die SLTG mit der Neugestaltung des Salzburger Almenwegs Rechnung. „Wir legen beim Almenweg nun generell ein größeres Augenmerk auf die lokale und regionale Kulinarik“, erklärt Bauernberger. „Unsere Gäste sollen die ehrliche und authentische alpine Küche genießen. Mit aus-

gewiesenen Almenweg-Schmankerln in den Betrieben entlang des Weitwanderwegs werden die wirklich regionalen und von Hand gemachten Produkte und Gerichte auf den Tisch gebracht.“

Die Urlaubsentscheidung für das Salzburger Land geht immer mehr auch durch den Magen. Laut der Gästebefragung Tourismus Monitor Austria ist das Essengehen und das Verkosten regionaler Speisen und Produkte eines der ganz zentralen Urlaubsmotive – mit 48% bereits gleichauf mit dem Besuch von Sehenswürdigkeiten. Vor der Sommersaison 2022 wurden nun gemeinsam mit Köchen, Produzenten und Genusshandwerkern mehrtägige Genussreisen im Salzburger Land entworfen, welche die Gäste auf die Spuren der alpinen Küche führen. Zu den Genussreisen wurden auch direkt in den Salzburger Regionen buchbare Angebotspakete geschnürt. Die kulinarischen Entdeckungstouren führen nicht nur in Gasthäuser und Restaurants, sondern sollen vor allem auch die Wege zu Produzenten qualitätsvoller Lebensmittel aufzeigen, zu kleinen Manufakturen, zu Bio-Bauernhöfen oder Kräuterexpertinnen und -experten in Salzburg.

www.salzburgerland.com

VERMESSEN SIND WIR NICHT

Aber wir vermessen ALLES.

- Grundstücke
- Dachstühle
- Gelände
- Straßen
- Häuser
- uvm.

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Bergsommer weiter im Trend

Über ein Plus bei den Ersteintritten von mehr als 10% konnten sich im Vorjahr die „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“ freuen. Heuer möchte man den Aufwärtstrend fortsetzen.

In der Sommersaison 2021 konnte die Zahl der Ersteintritte um 10,5% im Vergleich zu 2020 gesteigert werden. War zu Beginn der Saison noch eine gewisse, wetterbedingte Zurückhaltung bei den Gästen spürbar, so konnten die Mitgliedsbetriebe, in Salzburg sind es 16, in der Hauptsaison deutlich aufholen. Die durchwachsene Wetterlage sorgte zwar zwischendurch immer wieder für Schwankungen, doch die Monate August und September waren sehr stark frequentiert. Weiters hat sich gezeigt, dass mehr als jeder zweite Sommergast in Österreich



Äußerst beliebt bei den zahlreichen Salzburg-Urlaubern: Erlebnisspielplätze wie hier jener der Almenwelt Lofer. Foto: Almenwelt Lofer

eine Bergbahn im Urlaub benutzt. Die Bergbahn ist demnach fester Bestandteil des Sommerurlaubes in Österreich und mehr als „nur“ eine Aufstiegshilfe.

Die Mitglieder der „Besten Sommer-Bergbahnen“ blicken

dem kommenden Sommer sehr positiv entgegen. Manche Betreiber erwarten sich sogar ein „Sommer-All-Time-High“. Neben dem Ausbau des Bikeangebotes wurden vielerorts Optimierungen bei den Erlebnisangeboten für

Familien umgesetzt. In diesem Kontext wird das Thema Wandern 2.0 immer interessanter. So wurden z. B. Sagenwanderwege mit App oder ein Erkunden der Natur mittels Augmented Reality umgesetzt.

Gütesiegel seit mehr als 20 Jahren

„Seit mehr als 20 Jahren steht das Gütesiegel ‚Beste Sommer-Bergbahnen‘ für Qualität, Kooperation und nachhaltige Regionalentwicklung. Das hat sich in herausfordernden Zeiten einmal mehr bewährt“, sagt Kornel Grunder von den Leoganger Bergbahnen, der auch Sprecher des Zusammenschlusses ist.

Das Gütesiegel „Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“ ist eine Initiative des Fachverbandes der Seilbahnen in der WKÖ und vereint die Experten und Vorreiter des heimischen Sommer-Bergtourismus.

Fußballcamps kurbeln Tourismus an

Bereits seit 2013 kommt das deutsche Spitzenfußballteam Bayer 04 Leverkusen zum Sommer-Trainingslager in die Region Zell am See-Kaprun. Von der Partnerschaft profitieren sowohl Verein als auch Tourismus.

Die SalzburgerLand Tourismus GmbH (SLTG) und Zell am See-Kaprun Tourismus pflegen seit 2013 die erfolgreiche Kooperation mit Bayer 04 Leverkusen, sie ist damit auch eine der am längsten bestehenden Partnerschaften zwischen Tourismus und Spitzenfußball in der deutschen Bundesliga. Das Trainingslager in Zell am See-Kaprun ist ein alljährlicher Fixpunkt im Terminkalender der „Werkself“ und findet in diesem Sommer von 14. bis 23. Juli statt. Untergebracht ist die Mannschaft wieder im Tauern Spa Kaprun.



Foto: SLTG/Bayer 04/Schüller

Zum Abschied von Rudi Völler, Spielerlegende und Manager bei Bayer 04 Leverkusen, wurde diesem von einer Salzburger Delegation das in Salzburg gefertigte Holzruderboot „Rudi-Boot“ geschenkt. In der Bildmitte (v. l.): Renate Ecker (Tourismusdirektorin Zell am See-Kaprun), Rudi Völler und Yvonne Rosenstatter (Leiterin Marktmanagement, SLTG).

Im Gegenzug wird auch in Nordrhein-Westfalen kräftig für Urlaub im Salzburger Land geworben. Die Palette reicht dabei von klassischer Bandenwerbung in der BayArena über gemeinsame Aktivitäten auf den

Social Media bis hin zum beliebten „SalzburgerLand-Heimspiel“, bei dem die touristischen Partner alpines Flair in die BayArena bringen und die Gäste im VIP-Club mit Salzburger Köstlichkeiten und Musik begeistern – so

auch wieder am vergangenen Samstag beim Bundesligaspiel gegen Freiburg. „Deutschland ist mit mehr als 40% Marktanteil der größte Gäste-Herkunftsmarkt für das Salzburger Land, weshalb die deutschen Spitzenfußballteams von besonderer Bedeutung für unseren Tourismus sind“, sagt SLTG-Marktmanagement-Leiterin Yvonne Rosenstatter. „In der Metropolregion Rhein-Ruhr in Nordrhein-Westfalen leben über zehn Millionen Einwohner vorwiegend in urbanen Ballungsräumen. Hier langfristig präsent zu sein, ist für uns ein echter Vorteil.“

Ein weiterer regelmäßiger Trainingsgast in Salzburg ist Schalke 04 aus dem deutschen Gelsenkirchen. Mit Schalke reisen jedes Jahr rund 1.000 Fans mit nach Mittersill. In Salzburg werden jeden Sommer rund 30.000 Nächtigungen nur durch die Teams und ihren Staff generiert. Die touristische Wertschöpfung liegt bei mehr als 1 Mill. €.

Geballte Frauenpower

Komplett in Frauenhand waren heuer die Siegerplätze beim Landeslehrlingswettbewerb der Maler und Beschichtungstechniker.

Den ersten Platz belegte Verena Schwaighofer von der Farben Lechner GmbH in Mittersill vor Laura und Leonie Kerschhagl, beide von der Malerei Ingo Kössler in St. Michael im Lungau.

Die Wettbewerbsteilnehmer mussten ein vorgegebenes Motiv in vier Stunden

entwerfen und reinmalen sowie einen vorgegebenen Farbton nachmischen. „Alle Lehrlinge haben viel Geschick und fachliches Können gezeigt. Daher war es für die Jury nicht einfach, einen Sieger zu küren“, sagte der Lehrlingsbeauftragte der Innung, Mst. Stephan Prommegger.

Die Bewertung wurde nach den aktuellen Richtlinien der Bundesinnung durchgeführt. Für eine erfolgreiche Teilnahme am bevorstehenden Bundeslehrlingswettbewerb in Niederösterreich müssen die Siegerinnen nun ein intensives Training absolvieren.



Bei der Siegerehrung (v. l.): Lehrlingsbeauftragter Mst. Stephan Prommegger, Leonie und Laura Kerschhagl, Verena Schwaighofer und Mst. Lukas Holfeld.



Verena Schwaighofer von Farben Lechner in Mittersill holte sich den Landessieg.

Prämierte Branchenwerbung

Die Malerinnung hat mit ihrer neuen Kampagne die „Out-of-Home-Trophy“ der Progress Werbung gewonnen.

Nur der Malerfachbetrieb gewährleistet, dass Kunden für ihr Geld auch eine Top-Arbeits- und Beratungsqualität geliefert bekommen. Das wird mit der neuen Malerkampagne unterstrichen, die kürzlich die „Out-of-Home-Trophy“ der Progress Werbung in der Kategorie „Transport Media“ gewonnen hat.

Die neue Kampagne möchte Konsumenten davor bewahren, „rot zu sehen, mit einem blauen Auge davonzukommen und gelb vor Neid zu werden“. „Es ist einfach besser, sich vom Malerfachbetrieb beraten zu lassen und dann Professionisten am Werk zu haben. Das wollen wir mit der neuen Kampagne ganz deutlich zeigen“, sagt Innungsmeister Herbert Mack, und er ergänzt: „Da wir oft Schadensbegrenzung



Mag. Teresa Lang, Werbesalon Lang, Innungsmeister Herbert Mack sowie Dominik Sobota und Fred Kendlbacher, beide Progress Werbung (v. l.).

betreiben müssen, wollen wir nun unsere Fach- und Farbkompetenz im gesamten Bundesland verbreiten. Dazu haben wir die Jumbo-Heck-Werbung auf Postbussen ausgewählt.“

TERMIN

Tischlermeisterschaften 2022

Am Samstag, 4. Juni, 7.30 Uhr, finden in der Landesberufsschule Kuchl die „Tischlermeisterschaften 2022“ (Landeslehrlingswettbewerb) statt. Die Siegerehrung ist für 17.30 Uhr angesetzt.



Foto: WKS

BONUS

Gegen das Wegwerfdenken

Bis zu 200 € können Konsumenten seit Ende April in Anspruch nehmen – und zwar je Reparatur von typischen Elektro- und Elektronik-Haushaltsgeräten. Der bundesweite Reparaturbonus, der mit 130 Mill. € bis 2026 dotiert ist und aus dem EU-Aufbau- und Resilienzplan finanziert wird, kann über die Webseite www.reparaturbonus.at in Anspruch genommen werden.

Dort sind österreichweit bereits mehr als 1.200 Reparaturbetriebe als Partner gelistet, bei denen der Bonus geltend gemacht werden kann. „Das ist eine Win-win-win-Situation: Damit werden die Umwelt und die Geldbörsen der Verbraucherinnen und Verbraucher geschont. Und es ist eine tolle Gelegenheit, um unsere vielen hochkompetenten Reparaturbetriebe vor den Vorhang zu holen“, sagt Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ. „Die hohe Beteiligung an Betrieben freut mich sehr. Das ist die Bestätigung, dass in Österreichs kleinstrukturiertem Gewerbe und Handwerk äußerst nachhaltig gewirtschaftet wird.“

„Bei Reparaturen gilt häufig der Grundsatz: Kleine Ursache, große Wirkung. Bisweilen kann der Austausch eines kleinen und vergleichsweise günstigen Bauteils die Lebensdauer von Elektro- und Elektronikgeräten um viele Jahre verlängern“, sagt Martin Karall, Berufsgruppensprecher der Kommunikationstechniker. „Der Kunde spart so Geld, es werden die Ressourcen geschont und Müll vermieden. Und unsere Betriebe können ihre hohe Kompetenz und ihr Reparatur-Know-how unter Beweis stellen.“ Gerade jetzt, wo viel über knappe Rohstoffe und Ressourcen diskutiert wird, trage das zur Bewusstseinsbildung bei.

www.reparaturbonus.at

Mit Herz, Hirn und ein bisschen Rock'n'Roll zum Sieg

Frank Wimmer und Florian Deinhamer sind ein gutes Beispiel dafür, dass man auch als junge Agentur Chancen hat, beim Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design zu den Siegern zu gehören.

Wir sind überglücklich, dass wir gleich bei unserer ersten Einreichung den zweiten Platz in der Kategorie Werbefotografie erhalten haben“, berichten die Newcomer, die erst 2021 ihre Werbeagentur Studio C gegründet haben. „Das C steht für Content. Und genau den machen wir strategisch, weil wir an die Macht der User glauben“, betont Deinhamer.

Das Ziel des Siegerprojektes war es, maximale Awareness für die neue Winterkollektion von Naked Optics zu erreichen.



Der Auftrag an das Studio C: Bereits im Spätsommer maximale Awareness für die Winterkollektion von Naked Optics zu erreichen.

Branding, Kampagnen, Websites, digitale Services und Social Media von der Idee bis zur Umsetzung im Portfolio anbieten. „Wir machen das mit viel Herz und Hirn und ein bisschen Rock'n'Roll“, erklären Deinhamer und Wimmer mit einem Schmunzeln.

www.studio-content.at

Dies ist den beiden auch sichtlich gelungen. Die mutige und ungewöhnliche Art und Weise, die Wintersport-Accessoires zu präsentieren, machte nicht nur den Kunden glücklich, sondern auch die beiden kreativen Werber.

„Wir sind eine Werbeagentur mit kreativer, technischer und analytischer Leidenschaft. Wir bringen Unternehmen und Marken digital weiter“, informiert Deinhamer. Digital first, aber nicht digital only – so das Motto der Newcomer, die Strategie,



Fotos (2): Studio C

Die Gewinner Frank Wimmer und Florian Deinhamer.

Constantinus: Drei Salzburger Nominierungen

Mit growtoo GmbH, SLIM Management GmbH Siegfried Lettmann Interim Management sowie Neopraxx GmbH & Tuma GmbH treten drei Salzburger Unternehmen am 2. Juni beim Constantinus Day in den Wiener Sofiensälen an.

growtoo – das digitale Wachstums Labor freut sich über die Nominierung für den Kunden, die Technagon GmbH, und macht mit der strategischen Neupositionierung des Unternehmens in den digitalen Kommunikationskanälen, mit neuem Web-Auftritt inkl. Prozessautomatisierung und realistisch anmutenden 3-D-Animationsvideos sowie mit neuer digitaler Kommunikationsstrategie auf sich aufmerksam.

Auch die SLIM Management GmbH Siegfried Lettmann Interim Management überzeugte



Foto: Neumayr/Leopold

Beim ersten gemeinsamen Kennenlernen (v. l.): UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas, Mag. Matthias Reitshammer, Berufsvertreter Unternehmensberatung, Alexander Kirchgasser und Tanja Petritsch-Zopf (beide growtoo), Mag. Lukas Prodingner (Tuma GmbH), Markus Steiner BA, MA (Neopraxx GmbH) und Mag. Hansjörg Weitgasser CMC CSE, Obmann der Fachgruppe UBIT. Nicht im Bild: Siegfried Lettmann.

in der Kategorie Management Consulting: Für den Kunden, die SIHGA GmbH, wurden drei unterschiedliche Führungspositionen neu strukturiert und mit einem erfolgreichen ROI von über 1.500% äußerst positiv abgeschlossen.

Mit der Neopraxx GmbH & Tuma GmbH tritt ein weiteres Unternehmen der Prodingner-

Beratungsgruppe in der Kategorie Management Consulting vor den Vorhang der Nominierten: der Kunde flexinno GmbH wurde umfassend in der Unternehmensstrategie, in punkto Neubau des Firmengebäudes, Ausweitung sämtlicher Geschäftsbereiche sowie hinsichtlich Digitalisierungsprozessen beraten und

begleitet. So wurden innerhalb des Unternehmens eine roboter-gestützte Industrie 4.0 sowie eine Hackschnitzelheizung zur kompletten Eigenversorgung des Produktionsbetriebes und eine umweltfreundliche Lüftungsanlage im Bereich der Veredelung, z. B. Lackiererei, installiert. Diese Umsetzungen sicherten nicht nur eine High-End-Industrie 4.0, sondern auch eine energieautarke sowie umweltfreundliche Produktionswerkstätte.

CONSTANTINUS

Die Verleihung der begehrten Auszeichnungen findet am **2. Juni 2022** in den Sofiensälen in Wien statt. Die Fachgruppe UBIT wünscht viel Erfolg.

Details zu den nominierten Projekten auf www.constantinus.net/de/nominierungen

Stadt Salzburg

Special in der
Salzburger Wirtschaft

Aufbruchsstimmung an der Salzach



Fotos: TSG/Breitegger

Global Player

International tätige
Unternehmen
setzen weiter auf
die Mozartstadt.

Seiten 6–7

Durchstarter

Die Altstadt ist
Bühne für neue
Geschäftsideen
und Betriebe.

Seiten 8–9

Forschungsriese

Die PMU ist national
im Spitzenfeld
der medizinischen
Forschung.

Seite 10

Comeback

Sowohl im Stadt-
tourismus als auch
im Messebereich
geht es aufwärts.

Seiten 14–15

Ein Top-Standort mit Perspektive

Seit acht Jahren ist die Unternehmerin und Landtagsabgeordnete Michaela Eva Bartel Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt. Im SW-Interview spricht sie über die Landeshauptstadt als Wirtschaftsstandort.

Was zeichnet die Landeshauptstadt als Wirtschaftsstandort aus?

Die Stadt Salzburg zeichnet sich durch die zentrale geografische Lage innerhalb Österreichs und Europas, ihre weltweite Bekanntheit als Tourismus- und Kulturstadt und ihre hohe Lebensqualität aus. Das bringt immer wieder internationale Firmen dazu, sich hier anzusiedeln. Nicht zu vergessen die sehr gute Infrastruktur mit hervorragenden Verkehrsverbindungen, einem internationalen Flughafen, einem modernen Messezentrum und einem Kongresshaus. Kurz gesagt: „Salzburg zieht an!“

Wo liegen die Stärken, wo die Schwächen?

Eine Stärke Salzburgs liegt sicher darin, dass die Stadt wirtschaftlich breit aufgestellt ist. Ob Dienstleistung, Gewerbe, Handel oder Tourismus, hier ist jeder Bereich stark vertreten. Darüber hinaus ist Salzburg ein internationaler Wissenschaftsstandort – von der Universität Salzburg bis hin zur PMU –, was viele Experten und internationale Projekte in die Stadt bringt. Daraus ergeben sich attraktive Arbeitsplätze und eine hohe Wertschöpfung. Ein wesentlicher Faktor für interna-



Foto: WKS/Neumayr

WKS-Bezirksstellenobfrau Michaela Eva Bartel.

tionale Unternehmen sind natürlich auch das hohe Sicherheitsniveau und die stabile politische Lage des Landes. Nicht zuletzt ist die Stadt auch ein guter Ort für Start-ups, die sich hier hervorragend vernetzen können.

Die derzeitigen Schwächen bzw. Nachteile sind hauptsächlich eine Folge der Corona-Zeit. Hier wurde vor allem der Tourismus stark getroffen, der noch immer unter dem Ausbleiben internationaler Gäste leidet. Nichtsdestotrotz ist auch hier der Fachkräftemangel ein großes Thema. Verbesserungen erwarte ich mir hier durch Vereinfachungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte sowie der Ausweitung der Mangelberufsliste. Um Personal optimal vermitteln zu können, ist

es aus Sicht des AMS selbstredend unbedingt notwendig, dass Betriebe laufend ihren aktuellen Bedarf melden. Schön für die Bürger und das Image der Stadt wäre es natürlich auch, wenn wieder mehr größere Veranstaltungen hier stattfinden könnten. Und, last but not least, ist sicher der Mangel an Gewerbegründen ein anhaltendes Problem.

Wie haben die Betriebe die Corona-Krise überstanden? Wie ist die Stimmung?

Trotz der erwähnten Schwierigkeiten herrscht wieder eine positive Aufbruchsstimmung. Die Nachfrage in den Betrieben ist – trotz hoher Energiekosten und Lieferengpässen – hervorragend. Auch die Gründerdynamik ist in der Stadt Salzburg sehr hoch. Fast ein Drittel der 2.641 im Vorjahr in Salzburg gegründeten Unternehmen befinden sich in der Landeshauptstadt.

Wo liegen die Arbeitsschwerpunkte der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt?

Wir sind in unseren Schwerpunkten und Services äußerst breit aufgestellt. (Siehe auch gegenüberstehenden Artikel.) Aktuell haben wir mit den „Salzburger Erfolgsgeschichten“ sowie mit „Topf sucht Deckel“ einen großen Schwerpunkt auf Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Bei den „Salzburger Erfolgsgeschichten“ konnten wir kürzlich über 80 Unternehmen in der Stadt für langjähriges Bestehen auszeichnen. Bei „Topf sucht Deckel“ ist

das WIFI Salzburg am 30. Juni Plattform für das Anbahnen neuer Geschäftskontakte. Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Möglichkeit des moderierten Kontaktknüpfens mit gleichgesinnten Unternehmern. Mittlerweile wird das Format österreichweit von Unternehmern aus den unterschiedlichsten Branchen und Unternehmensgrößen geschätzt. Daneben setzen wir uns natürlich stark für wichtige Verkehrsprojekte wie die Mönchsberggarage oder den S-Link ein. Denn damit Salzburg als Wirtschaftsstandort langfristig und nachhaltig erfolgreich bleibt, braucht es Großprojekte wie diese, die das bereits gute Angebot noch weiter verbessern und in die Zukunft bringen.

ZUR PERSON

Die Kommunikationsexpertin Michaela Eva Bartel gründete 1998 in der Landeshauptstadt die Agentur Interpoint, die sich u. a. mit Trainings für Telefonmarketing beschäftigt, aber auch die Organisation von Events anbietet. In der WKS war Bartel schon in mehreren Funktionen tätig, u. a. war sie Landesvorsitzende der „Jungen Wirtschaft“ und Mitglied des Wirtschaftsparlaments. Seit 2010 ist sie Mitglied des Ausschusses der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt und seit 2014 Bezirksstellenobfrau.

Berufe hautnah

Am 27. und 28. Juni sind das WIFI Salzburg (Julius-Raab-Platz 2) und die BAUAKademie Salzburg (Moosstraße 197) wieder Schauplatz der „Berufserlebniswelt“ der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS. Dabei können Salzburger Schüler 23 Berufe hautnah erleben und ihr handwerkliches Talent auch einmal ausprobieren. Nähere Info: Tel. 0662/8888, Dw. 275.



Foto: WKS/Neumayr

Service wird großgeschrieben

Die WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt hat sich zu einer der wichtigsten Anlauf- und Servicestellen für die Unternehmer in der Landeshauptstadt entwickelt.

Die Bezirksstelle versteht sich als modernen Dienstleistungsbetrieb: In Zusammenarbeit mit den anderen Service- und Beratungsstellen der Wirtschaftskammer erhalten die Kammermitglieder hier rasche, unbürokratische, kompetente und effiziente Unterstützung bei ihren Anliegen. Die Bezirksstelle sieht sich als erste regionale Anlaufstelle für die Vermittlung der Leistungen der Wirtschaftskammer und für Rechtsauskünfte (Basisinformationen).

Ein bestimmendes Thema in der Landeshauptstadt ist auch die Verkehrs- und Baustellenproblematik. In Abstimmung



Foto: WKS/Neumayr

Das Team der WKS-Bezirksstelle Stadt (v. l.): Assistentin Inge Fortner, Bezirksstellenleiter Mag. Ulrich Humer und Assistentin Patricia Möger.

mit Politik und Behörden wird hier nach wirtschaftsverträglichen Lösungen gesucht. Durch die Teilnahme an mehr als 100 Lokalausweis-Terminen und Anhörungen pro Jahr wird versucht, auf die städtische Stand-

ort- und Verkehrspolitik Einfluss zu nehmen und diese im Interesse der lokalen Wirtschaft aktiv mitzugestalten.

Der wichtige Bereich der Interessenvertretung umfasst sowohl den Aufbau von Kontakten mit

den Behörden und die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern als auch die Mitarbeit in regionalen Gremien wie dem AMS-Regionalbeirat. Darüber hinaus ist die Bezirksstelle eingebunden in die Begutachtung von Gesetzesentwürfen und erarbeitet Stellungnahmen im Bereich der Infrastrukturpolitik, der Raumordnung und der Verkehrspolitik.

Neben dem umfangreichen Serviceangebot für die rund 15.000 WKS-Mitglieder vertritt sie auch die Interessen der Wirtschaft in der Stadt gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Der Ausschuss der Bezirksstelle umfasst namhafte Unternehmer aus allen Wirtschaftszweigen, von denen viele auch in öffentlichen Funktionen tätig sind. Sie alle bringen ihre fachliche Kompetenz und Erfahrung in die Arbeit der Bezirksstelle ein.

wko.at/sbg/stadtsalzburg

ALTSTADT
SALZBURG
www.salzburg-altstadt.at

SCAN MICH!



So klingt meine Stadt!



VIELKLANG

FLANIERFESTIVAL FÜR ENTDECKER UND GENIESSER

27. / 28. MAI

10. / 11. JUNI und 24. / 25. JUNI

2. / 3. SEPTEMBER

EINTRITT FREI!

Wirtschaftsraum Salzburg Stadt

Fläche

65,68 km²



Einwohner

(Stand: 1. 3. 2022)

157.514 Personen



Hauptwohnsitz:

81.833 Frauen

75.681 Männer



Nebenwohnsitz:

22.020 Personen

Salzburg ist nach Wien, Graz und Linz die **viertgrößte Stadt** in Österreich.

Grüne Stadt

38 km², also 58% der gesamten Fläche Salzburgs, sind Grünland.

WKS-Mitglieder Salzburg Stadt

Stadt: 16.782 Personen

Land: 56.089 Personen



Die 10 umsatzstärksten Unternehmen in der Stadt Salzburg (Stand: 12.2021 | Quelle: Echo Magazin)



1. Porsche Holding GmbH
2. Spar Österreich Gruppe
3. Benteler International AG
4. BMW Group Österreich
5. Lidl Österreich GmbH
6. Pappas Holding GmbH
7. Salzburg AG
8. JET Austria GmbH
9. Lagermax AG
10. Wüstenrot AG

★ Wissenswertes ★



Gründerdynamik

In der Stadt Salzburg gab es im ersten Quartal 2022 **768** Unternehmensneugründungen. Das sind **30%** aller Gründungen in Salzburg.



Verkaufsfläche

Die Gesamtverkaufsfläche in der Stadt Salzburg beträgt **72.800 m²**. Landesweit sind es **217.514 m²**. Auf jeden Stadtbewohner kommt somit **0,47 m²** Verkaufsfläche.



Radstadt Salzburg

Insgesamt **186 km** Radwege und **13** Radrouten führen durch die Stadt.



Ältestes Restaurant Europas

Der St. Peter Stiftskeller wurde im Jahr **803 n. Chr.** gegründet und ist immer noch in Betrieb. Seit **über 1.200 Jahren** wird dort österreichische Küche geboten.



Größte Braugaststätte Österreichs

Das Augustiner Bräu in Mülln besitzt über **5.000 m²** Nutzfläche im Inneren. Der Biergarten mit **1.400** Sitzplätzen ist ebenfalls der größte seiner Art in Österreich.



Der Salzburg Airport blickt nach langen Monaten der Krise wieder optimistisch in die Zukunft. Foto: Salzburg Airport

Salzburg Airport: Verkehrsdrehscheibe für Wirtschaft & Tourismus

Die Erreichbarkeit Salzburgs über den Luftweg ist sowohl für den Tourismus als auch für die Industrie- und Wirtschaftsbetriebe, die in der Region angesiedelt sind, essenziell. Vor allem der Faktor Zeit spielt hier eine zentrale Rolle – kurze Wege, einfache Prozesse und ein freundlicher Service, das zeichnet den Salzburg Airport aus. Sowohl national als auch international tätige Konzerne nennen Salzburg ihr Zuhause – und das kommt nicht von ungefähr: Im Herzen von Westösterreich gelegen, ist Salzburg perfekt per Schiene, Straße und Luft erreichbar.

Ab in die Welt

Um als zentraler Verkehrsknotenpunkt noch attraktiver für Fluggäste und Wirtschaftstreibende zu sein, hat der Flughafen Salzburg für die kommenden zehn Jahre rund 200 Millionen Euro an Investitionsbudget in seinen Planungen gesichert. Das größte Projekt wird die Um- und Neugestaltung der Terminallandschaft werden: effizient, schnell, übersichtlich, modern und angepasst an die Anforderungen der Fluggäste. Denn besonders auf Geschäftsreisen ist es wichtig, schnell und unkompliziert von A nach B zu gelangen, um inter-

nationale Geschäfte abwickeln zu können.

Ob Sonnendestination, Städtrip oder Fernreise – das Flugprogramm des Salzburg Airport hat für jeden etwas zu bieten. Urlaub in Griechenland z. B. auf Karpavos, Zakynthos oder Lefkas oder doch lieber nach Korsika oder Zypern? Auch die Klassiker wie Mallorca, Sardinien oder Hurghada dürfen im Flugplan natürlich nicht fehlen. Die Türkei als wichtiger Handelspartner ist mit Istanbul perfekt angebunden und wird durch Antalya bzw. Ordu, das an der Schwarzmeerküste liegt, ergänzt. Ebenso breit ist das Flugangebot nach Arabien – Jeddah und Riad werden im Sommer angefliegen, ganzjährig steht Dubai mit Weiterflugmöglichkeiten via dem Emirates-Hub Dubai am Programm. Neben Amsterdam und London findet sich ab Juni auch die serbische Hauptstadt Belgrad auf der Destinationenliste. Abgerundet wird das Angebot von den altbewährten Deutschland-Strecken wie Düsseldorf, Köln, Berlin, Hamburg, und via dem Lufthansa-Hub Frankfurt geht es mit einmal Umsteigen weiter in die ganze Welt.

Infos zum Flugprogramm und zu den Angeboten sind unter www.salzburg-airport.com zu finden!

Anzeige

Erfrischend.

Den süßen Geschmack des Sommers genießen

nonstop
ANTALYA,
LEFKAS &
SARDINIEN

Hauptstadt
ab Salzburg

EINFACH FLIEGEN
AB SALZBURG

flieg.salzburg-airport.com

Salzburg Airport
W.A. MOZART

Global Player setzen auf

Obwohl Salzburg klar durch eine klein- und mittelbetriebliche Struktur gekennzeichnet ist, haben überdurchschnittlich viele international tätige Unternehmen ihren Firmensitz in der Landeshauptstadt.

Der Handelsriese Spar, der Technikspezialist Benteler und der Energieversorger Salzburg AG haben eines gemeinsam: Sie sind bereits seit Jahrzehnten in der Stadt Salzburg ansässig. Salzburg gilt aber auch als die Automobilhauptstadt Österreichs. Viele große Importeure sind hier mit ihrer Österreich Zentrale vertreten.

Dazu zählt auch die Porsche Holding Salzburg (PHS), die auf eine mehr als 70-jährige Geschichte in der Mozartstadt zurückblicken kann: 1949 übersiedelte die zwei Jahre zuvor in Gmünd (Kärnten) gegründete Porsche Konstruktionen GmbH aufgrund der besseren wirtschaftlichen und infrastrukturellen Anbindung in die Salzburger Alpenstraße.

In Salzburg befinden sich der Firmensitz und die Konzernzentrale der PHS. Die Landeshauptstadt ist auch Sitz der Importeure der sieben Volkswagen-Konzernmarken (VW, Audi, Seat, Skoda, Cupra, VW Nutzfahrzeuge und Porsche), der Porsche Bank, der Porsche Versicherung, der Porsche Informatik sowie der jungen, aufstrebenden Marke Moon. Dazu

kommen mit Porsche Salzburg Vogelweiderstraße und Porsche Alpenstraße zwei große Händlerstandorte.

Autohauptstadt Österreichs

Das mit einem Jahresumsatz von zuletzt mehr als 24 Mrd. € erfolgreichste und größte Autohaus Europas beschäftigt in der Stadt Salzburg rund 2.400 Mitarbeiter. Der Standort weise eine Reihe von Vorteilen auf, teilte die Porsche Holding auf Anfrage der SW mit. Unter anderem werden die wirtschaftliche Verflechtung mit den starken Wirtschaftsräumen Oberösterreich und Bayern, das gute Ausbildungsniveau und qualifizierte Fachkräfte, die hohe Lebensqualität sowie ein hohes Maß an politischer Stabilität und Sicherheit genannt. Salzburg sei zudem die Autohauptstadt Österreichs: „Die führenden Automarken des Landes haben hier ihren Firmensitz.“

Fachkräftemangel immer mehr spürbar

Ein Problem sei allerdings der auch in Salzburg immer stärker spürbare Fachkräftemangel. „Die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Salzburg kann langfristig nur sichergestellt werden, wenn in einem Schulterschluss von Politik, Bildungseinrichtungen und Unternehmen mit Hochdruck in Ausbildung und Lehre investiert wird“, betont Dr. Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung der PHS.

Eine Verlegung des Firmensitzes sei für die Porsche Holding nie ein Thema gewesen. Man werde die Wachstumsstrategie mit Hochdruck vorantreiben, gezielt in die Kernthemen E-Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit investieren und so zur Siche-



Foto: PHS/Freydl

Die Konzernzentrale der Porsche Holding in der Vogelweiderstraße. Hier befinden sich u. a. auch die Porsche Bank und die Porsche Informatik.

rung des Wirtschaftsstandortes Salzburg beitragen.

Die Benteler International AG ist seit 2010 in Salzburg ansässig. „Wir haben unseren Konzernsitz von Deutschland nach Österreich verlagert, um die Holding vom operativen Geschäft der Divisionen zu trennen. Das hilft uns in der Holding, die Perspektive zu wechseln“, erklärt Harald Weber, Pressesprecher der Benteler-Gruppe Salzburg. Die Benteler International AG entwickle Prozesse, Strukturen und Ziele unseres globalen Geschäftes. „Vom Bürostandort

Salzburg aus steuern rund 40 Mitarbeiter die Bereiche Human Resources, Compliance, Steuern, Finanzen und Controlling, Recht, Kommunikation/Marketing sowie Strategie“, so Weber.

Der Standort zeichne sich durch seine hervorragende geographische Lage aus. Weitere Pluspunkte seien die gute Autobahn-anbindung und der Flughafen.

Zentrale Lage als großer Pluspunkt

Der Handelskonzern Spar ist seit Gründung der Spar AG im Jahr 1970 in der Stadt Salzburg ansässig. 1993 erfolgte die Übersiedlung an den heutigen Standort im Stadtteil Taxham. „Spar ist in ganz Österreich tätig. Salzburg wurde für die Unternehmenszentrale ausgewählt, weil es in der Mitte von Österreich liegt“, sagt Unternehmenssprecherin Nicole Berkmann. Der Standort sei verkehrstechnisch sehr gut zu erreichen und biete den Mitarbeitern eine hohe Lebensqualität.

In der sogenannten Spar-Hauptzentrale arbeiten rund 1.500 Menschen. „Hier fallen alle strategischen Entscheidungen des Konzerns. Auch die wesentlichen zentralen Einheiten befinden sich hier. Dazu zählen etwa die IT, das



Foto: PHS/Houdek

Hans Peter Schützinger, Porsche Holding: „In Zukunft muss mit Hochdruck in Ausbildung und Lehre investiert werden.“



Foto: Lidl Österreich

Alessandro Wolf, Lidl Österreich: „Aufgrund der steigenden Wohnkosten ist es schwer, Mitarbeiter für Salzburg zu begeistern.“

die Mozartstadt

internationale Marketing und das zentrale Sortimentsmanagement“, erklärt Berkmann.

Sehr hohe Lebensqualität

Seit über 20 Jahren den Firmensitz in der Stadt Salzburg hat Lidl Österreich. „Aktuell beschäftigen wir über 700 Menschen im Bundesland – davon mehr als 500 in der Zentrale in Liefering und in unseren Stadt-Filialen“, sagt Alessandro Wolf, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Lidl Österreich. Salzburg ist für ihn ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der österreichweit in Bereichen wie Wertschöpfung, Beschäftigung und Arbeitslosenrate jedes Jahr im Spitzenfeld liegt. Zudem sei die Lebensqualität sehr hoch. „Die zentrale Lage der Stadt in Österreich, aber auch die relative Nähe zu weiteren Städten und die Nähe zu unserer Konzern-Zentrale in Neckarsulm sind weitere wichtige Aspekte“, so Wolf.

Steigende Wohnkosten als Problem

Als Problem sieht er die enorm steigenden Wohnkosten, die es – trotz der hohen Lebensqualität – nicht einfacher machen, Fach- und Arbeitskräfte für einen Arbeitsplatz in Salzburg zu begeistern. Nicht nur in der Stadt, auch im Umland seien die Preise für das



Foto: Spar/Zauner

In der sogenannten Spar-Hauptzentrale in Salzburg arbeiten rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wohnen massiv gestiegen und das Angebot zu knapp. Hier sollte gehandelt werden, um einerseits Arbeitskräfte in Salzburg zu halten, aber auch für neue Arbeitskräfte attraktiv zu bleiben.

Für Andreas Gasteiger, Geschäftsführer der Salzburg Milch GmbH, ist die Mozartstadt als Firmensitz in vielerlei Hinsicht attraktiv: „Die Stadt hat einen weltbekannten Namen und ist im Herzen Europas sowie im Zentrum Österreichs gelegen. Zudem trägt unser Unternehmen die Stadt im Namen und auf allen unseren Produkten zeigt die bekannte Silhouette der Altstadt unseren Kundinnen und Kunden in Österreich und in über 20 Exportländern stolz unsere Herkunft.“ Neben einer guten Infrastruktur und guten Anbindungen für den Waren- und Personenverkehr sind für ihn auch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung, um einen Standort langfristig erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Auf eine lange Unternehmensgeschichte in der Stadt Salzburg kann auch das Energieversorgungsunternehmen Salzburg AG zurückblicken. „Salzburg Stadt und auch das gesamte Bundesland ist ein bedeutender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Wir sehen uns als starker Arbeitgeber, der vom Standort Salzburg in vielerlei Hinsicht profitiert. Innovation, Digitalisierung und Technologie können wir in Salzburg leben. Gemeinsam mit den Salzburgerinnen und Salzbur-

gern gehen wir den Weg in eine Zukunft, in der wir nachhaltige und unabhängige Energie sichern wollen. Das ist Greentech“, betont CEO Leonhard Schitter.

Wettbewerb um „beste Köpfe“

Als größte Herausforderung sieht er ebenso den eklatanten Fachkräftemangel: „Aufgrund der anstehenden Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation braucht die Salzburg AG in den kommenden Jahren viele neue Arbeitskräfte. Wir stehen hier am Arbeitsmarkt mit anderen großen Arbeitgebern im starken Wettbewerb um die besten Köpfe. Das heißt für uns, dass wir als Salzburg AG auch außerhalb unseres Bundeslandes attraktiver werden müssen.“



Foto: Salzburg AG/Riebler

Leonhard Schitter, Salzburg AG: „Wir stehen mit den anderen großen Arbeitgebern im Wettbewerb um die besten Köpfe.“

Top Gewerbeobjekte in Salzburg und Umgebung:



Schmuckstücke in Frequenzlage

Top positionierte Geschäftslokale nahe der hochfrequentierten Getreidegasse. 120 und 200 m² mit großen Auslagen und Lagermöglichkeiten, Preise auf Anfrage, HWB ab 83,5



Repräsentativ am Mirabellplatz

Zwei ca. 190 m² Büros in hochwertig saniertem Altbau. Herrlicher Ausblick auf Mirabellgarten, Klima, EDV (Kat-7), Fischgrätparkett, Küche, Aufzug; € 17,-/m², HWB 125



Betriebsobjekt Salzburg-Süd

Moderner Produktionsstandort mit hochwertiger Ausstattung. Halle, Büros, Betriebswohnungen (gesamt ca. 1.554 m² Nutzfläche), Grundstück ca. 6.000 m²; Kaufpreis: € 4,3 Mio., HWB 52

Unser Kompetenzteam unterstützt Sie gerne bei der Suche nach Ihrer passenden Gewerbeimmobilie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

HÖLZL HUBNER
IMMOBILIEN

Hölzl & Hubner
Immobilien GmbH
Innsbrucker Bundesstr. 85
Tel.: 0662 / 83 00 43
www.hh-immo.at

Foto: SalzburgMilch/wildbild



Andreas Gasteiger, SalzburgMilch: „Wir sind stolz auf unsere Herkunft. Salzburg liegt im Herzen Europas und im Zentrum Österreichs.“

Dolce Vita mitten in der Altstadt

Mit der Osteria Fellini erfüllen sich die beiden Unternehmer Andreas Felleis & Patrick Knittelfelder den Traum vom italienischen Lokal mitten in der Salzburger Altstadt.

Angesiedelt im ersten Stock des Gelmacher-Hauses am Alten Markt, laden die beiden Italiensliebhaber zur Tafel: Aufgetischt werden dort seit Anfang April Pasta, Pizza, Fisch und „ein bisschen Fleisch“. Beste Antipasti in Begleitung vollmundiger Weine und Proseccchi, gefolgt von köstlichen Dolci und Espresso runden das kulinarische Programm ab.



Die Hoteliers und Unternehmer Patrick Knittelfelder und Andreas Felleis eröffnen im April ihr drittes Lokal in der Salzburger Altstadt. Eine Osteria, wie man sie in Bella Italia findet.

Foto: WKS



Bei schönem Wetter kann man auf der „Piazza“ des Alten Marktes, umgeben von den Edelboutiquen Hermès, Prada und Louis Vuitton, im Garten der Osteria einkehren. „Als Kenner und Liebhaber der Salzburger Altstadt konnten wir uns einen weiteren wunderschönen Standort nicht entgehen lassen. Außerdem passt

unser Stil sehr gut zum Gelmacher-Haus“, erzählt Patrick Knittelfelder. Neben der Osteria betreiben die beiden Gastro-Unternehmer in der Salzburger Altstadt bereits die „Geheime Specerey“ und das „Café Glockenspiel“.

www.felleis-knittelfelder.at/osteria-fellini/



Fotos (2): Osteria Fellini

Von Hüten und Köpfen

„Mit traditioneller Handwerkskunst Neues schaffen“, so lautet das Motto von Salzburgs jüngstem Hutmacher. Leon Freiberger ist gelernter Schneider und Hutmacher. In Salzburg-Mülln hat er im Dezember des Vorjahres seine eigene Werkstatt samt Verkaufsräum eröffnet und überrascht mit handgefertigten unkonventionellen Modellen.

„Als Hutmacher und Schneider spreche ich eine klare Sprache. Es geht darum, Persönlichkeiten zu erkennen und sie mit meinem Handwerk zu unterstreichen“, informiert Freiberger. „Die Möglichkeiten sind da. Form, Materialien,



Falten und der richtige Schwung prägen jedes Einzelstück.“

Drei Tage benötigt er für die Produktion eines handgefertigten Hutes. Je nach Anforderungen empfiehlt der gebürtige Salzburger das Ausgangsmaterial. Entscheidend ist aber auch das Design, das er ganz individuell an die Kundenwünsche anpasst. „Nicht selten kommen meine Kunden mit ihrem Dirndl, Kleid, Anzug oder Mantel in die Werkstätte, an welche Farbe und Stil des Hutes angepasst werden“, schildert Freiberger.

www.lfhats.com

Hutmacher
Leon
Freiberger.

Foto: LF Hats

Die Waldviertler Brotmanufaktur hat nun auch in der Salzburger Altstadt eine Filiale eröffnet.



Foto: WKS/Andreas Kolarik

Mit Laib und Seele

Aus reiner Liebe zum Genuss hat Josef Weghaupt im Jahre 2009 Joseph Brot gegründet. Mittlerweile ist er zum Brot-Renaissancier geworden, und dieser Begriff ist wohl genauso unaussprechlich wie zutreffend. Seit Herbst vergangenen Jahres hat er nun auch eine Filiale in der Münzgasse in Salzburg eröffnet. Neben den besten Zutaten, den langen Teigruhen und hundertprozentiger Handarbeit sind es vor allem die traditionellen Rezepte, die das Brot so gut machen. Aber die wichtigsten Zutaten sind wohl die Leidenschaft und der Mut, Traditionen auch einmal zu brechen und Altes neu zu interpretieren.

www.joseph.co.at

Stadt Salzburg unterstützt Start-ups

Die Stadt Salzburg bietet Start-ups, die sich in der Stadt ansiedeln wollen oder bereits hier ansässig sind, Unterstützung an.

Zum einen erhalten innovative Gründer Hilfe bei der Standortsuche oder in behördlichen Angelegenheiten, zum anderen kann man sich um eine Mietunterstützung bewerben. Eine Jury befindet über die Förderwürdigkeit. Voraussetzung ist, dass es sich um eine Gründung mit einer technologie- oder wissensbasierten Innovation handelt und es deren

Ziel ist, rasch zu wachsen. Das Start-up sollte noch nicht mehr als fünf Mitarbeiter haben. Förderbar sind die Kosten der Nettomiete von gewerblichen Flächen in der Stadt Salzburg. Sie ist auf maximal zwei Jahre begrenzt. Die Förderung für den ersten Arbeitsplatz beträgt 300 € pro Monat, maximal werden fünf Arbeitsplätze gefördert.

Mehr dazu:
www.stadt-salzburg.at/mietfoerderungstartups

Foto: Tourismus Salzburg/Breitegger Günter



LiveVoice mit sechsstelligem Investment

Das Start-up LiveVoice hat eine App für die Live-Event-Übertragung entwickelt. Dieses nach Eigendefinition „Schweizer Messer“ für die Audioübertragung bei Live-Veranstaltungen ist mittlerweile auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Die App verwandelt Smartphones und Computer kurzerhand zu flexiblen Audioübertragungs-Systemen etwa für Simultandolmetschen oder andere Anwendungen. So ist LiveVoice etwa als Tourguide-System in New York im Einsatz, als Audio Drop-in App beim Fifteen Seconds Festival in Graz oder als Audio-Deskription an der Oper in Philadelphia. Tim Moser, Mitgründer des Electric Love Festivals, und Martin Kaswurm, Gründer der Eventagentur Chaka2, sind mittlerweile auch als Angel-Investoren aktiv. Sie haben das Potenzial dieser Entwicklung erkannt und sind nun in das Unternehmen mit einer sechsstelligen Investitionssumme eingestiegen. „Für uns als Gründerteam war immer klar, dass wir nur strategische Investoren an Bord holen wollten. Tim und Martin sind genau das: Sie bringen nicht nur wichtige Finanzen ein, sondern auch ihr Know-how und ihr Netzwerk innerhalb der Branche“, erklärte Johannes Wigand, Geschäftsführer von LiveVoice, dazu. Gemeinsam soll nun die nächste Stufe der Erfolgsgeschichte gezündet werden.

Foto: LiveVoice



Martin Kaswurm, Johannes Wigand und Tim Moser.



Foto: WKS/Gery Frank

Firmengründer Ivan Cindric überzeugte mit seinen Bio-Hafer-Produkten bei der Puls 4-Show „2 Minuten 2 Millionen“.

Flocke GmbH startet durch

Das Start-up Flocke hat sich auf die Entwicklung von Lebensmitteln für Personen mit Autoimmunerkrankungen spezialisiert, die oft an teils massiven Problemen mit der Verdauung leiden.

Für Flocke-Produkte werden hochwertige Biolebensmittel aus Österreich verwendet, ohne verdeckte Zusatz- oder Inhaltsstoffe. Denn: „Essen darf nicht belasten, sondern soll fördern, beleben und bereichern“, sagt Firmengründer Ivan Cindric, der selbst an Morbus Crohn und rheumatischer Arthritis leidet. Die Produktpalette – derzeit bietet Flocke einen Kräutertee und einen Bio Snack an – soll natürlich stetig erweitert werden. Kürzlich konnte das junge Unternehmen bei der Start-up-Show „2 Minuten 2 Millionen“

die Jury von sich überzeugen. Mit dem Rewe-Konzern wurde der größte Lebensmittelhändler Österreichs auf Flocke aufmerksam, durch dessen Start-up-Ticket eine Listung in den Regalen bei Billa und Billa plus ermöglicht wurde. Zu den Partnern des Unternehmens zählen die Salzburg-Milch, der europäische Business Accelerator Clever Clover und der Senat der Wirtschaft. Nun hat sich auch die TM Group von Electric-Love-Gründer Tim Moser, der seit kurzem als Business Angel tätig ist, an Flocke beteiligt. „Es freut uns sehr, dass wir eines der ersten Start-ups sind, an denen sich seine TM Group beteiligt. Er hat viel Erfahrung bei der Weiterentwicklung von Unternehmen“, sagt Cindric.

Heimlicher Forschungsriese PMU

Kaum eine andere Bildungseinrichtung versammelt jährlich so viele Forscherinnen und Forscher in Salzburg wie die Paracelsus Medizinische Privatuniversität, kurz PMU.

Wenn es darum geht, den Forschungsstandort Salzburg zu beschreiben, dann fällt eine Institution – die Paracelsus Medizinische Privatuniversität, kurz PMU – oft unter den Tisch. Zu Unrecht, denn in PMU und Uniklinikum wird quantitativ und qualitativ längst Forschung auf Top-Niveau betrieben. „Wir sind national im Spitzenfeld der medizinischen Forschung angesiedelt und auf Augenhöhe mit Wien und Innsbruck“, erzählt Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, seit September 2021 Rektor der PMU.

Mit dabei im Exzellenz-Netzwerk

In nicht wenigen Feldern ist die 2002 ins Leben gerufene Privatuniversität auch bereits international erfolgreich unterwegs. So ist man in ein europäisches Exzellenz-Netzwerk der Medizinforschung eingebunden. Die PMU-Forscherinnen und -forscher aus Salzburg liefern hier etwa wichtige Erkenntnisse über Schmetterlingskinder, seltene Formen der Epilepsie, zur Lippen- und Kieferchirurgie und zu Stoffwechselerkrankungen von

Kindern. Forschung auf Top-Niveau wird ebenso im Sektor der Krebsforschung, der Neuroscience und der Regeneration betrieben. „Wir sind weltweit gut vernetzt“, erklärt Sperl. Kooperiert wird unter anderem mit der Mayo Clinic und der Mayo Medical School in den USA, eine der renommiertesten medizinischen Universitäten weltweit. Dort können etwa PMU-Studierende ihre verpflichtenden Forschungstrimester absolvieren.



Foto: PMU

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl: „Die PMU ist zum starken Forschungsfaktor geworden!“

Als „unternehmerisch orientierte Privatuniversität“ (Sperl) ist man in der PMU auch auf die zügige Entwicklung eines PCR-Tests zur Covid-Diagnose stolz, bei dem es schon nach vier Stunden ein Ergebnis gibt. Das nutzen in der Pandemie auch Salzburger Unternehmen wie etwa der Spar-Konzern oder die SALK – was der PMU ordentlich Einnahmen verschafft hat. „Die haben wir zur Gänze in die Forschung investiert“, erzählt der Rektor der PMU. Die erwies sich übrigens in

der Pandemie als wichtiger Partner für die Weltgesundheitsorganisation WHO.

Starker Impact

Geforscht wird in Salzburg in engem Verbund mit dem Uniklinikum sowie am PMU-Standort Nürnberg. Allein in Salzburg widmen sich rund 600 Forscherinnen und Forscher Themen der Humanmedizin, der Pharmazie und der Pflege. Demnächst wird auch eine Kooperation mit Südtiroler Krankenhäusern gestartet. „Wir können damit ein enormes Potenzial von über 6.000 Betten und 12.000 Geburten in die Waagschale werfen.“

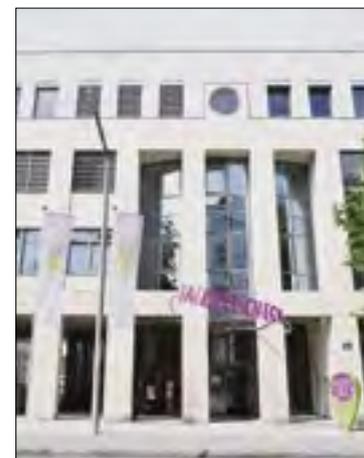
In den vergangenen 20 Jahren wurde die Forschungsleistung der PMU und des Uniklinikums sukzessive ausgeweitet. Die Zahl der Publikationen hat sich von 57 im Jahr 2002 auf 1.073 im Jahr 2020 vervielfacht. Der Impact-Faktor der Forschungspublikationen (d. h., wie oft wird in führenden Journalen veröffentlicht und wie oft werden Arbeiten zitiert) wurde von 139 auf 4.254 hochgezogen.

Dazu kommen wissenschaftliche Veranstaltungen in Salzburg. 2019 summierte sich der wissenschaftliche Austausch auf immerhin 338 Kongresse und Seminare, die es ohne die PMU nicht gegeben hätte. Rund 20.000 Teilnehmer kamen etwa 2018 nach Salzburg zu den PMU-Veranstaltungen, eine „Umwegrentabilität“, die hohe zusätzliche Wertschöpfung für Salzburg bedeutet.

Die verstärkte Hotelbettenauslastung ist erfreulich – bedeutsamer ist freilich der grundlegende Nutzen der PMU: „Dank Ausbildung und Forschung in PMU und Uniklinikum, was wiederum ermöglichte, beste medizinische Kräfte nach Salzburg zu holen, konnte die medizinische Versorgung in Salzburg auf ein neues Niveau gehoben werden. Hier war die PMU sicherlich ein Treiber“, erläutert Rektor Sperl. Im 20. Jahr ihres Bestehens begreift sich die PMU daher auch als Standortfaktor in Salzburg: „Wir zeigen auf, was wir für die öffentliche Gesundheit und die Forschung in Salzburg leisten!“

WIFI Salzburg: Bauteil C wird modernisiert

8.900 Teilnehmer haben sich im vergangenen Jahr an das WIFI gewandt. Damit ist das WIFI in der Stadt Salzburg die erste Adresse, wenn es um berufliche Aus- und Weiterbildung geht. Nun wird der Bauteil C um 29 Mill. € modernisiert.



Der Bauteil C des WIFI wird mit Investitionen in Höhe von rund 29 Mill. € erneuert und für die Zukunft fit gemacht. Foto: WKS

29,2 Mill. € sind für die Neugestaltung des Bauteils C, der bereits 30 Jahre alt ist, vorgesehen. Der Gebäudeteil C wird nicht nur auf den neuesten energietechnischen Stand gebracht, sondern auch strategisch auf neue Bildungsschwerpunkte hin ausgerichtet, die auf wichtige Zukunftsaspekte des Standortes zielen. Das Modernisierungskonzept für den dritten Bauteil sieht eine Zusammenführung und inhaltliche Anreicherung in den Bereichen „Umwelt-, Gebäude- und Installationstechnik“ vor – Branchen, die vor dem Hintergrund der notwendigen Energiewende einen besonders hohen Bedarf an Fachkräfteausbildung aufweisen. Dies gilt ebenso für den Sektor der „Elektrotechnik, Elektronik, KI und Robotik“, sowie für „IT- und Medienberufe“. Mehr Platz wird es auch für den Bereich „Gesundheit, Wellness und Schönheit“ geben. Ebenso werden die Voraussetzungen für ein verstärktes Online-Angebot und neue Lernformen in einem „Learning and Teaching Space“ geschaffen.



Foto: wildbild

20 Jahre stetiger Ausbau der PMU-Forschungsaktivitäten nutzte der Ausbildung ebenso wie dem Niveau der medizinischen Versorgung.

Die Universität macht Salzburg fit für die digitale Zukunft

Mit der Strukturreform an der Paris-Lodron-Universität Salzburg (PLUS) wurden Forschung und Lehre im Digitalisierungsbereich gebündelt. Die Fakultät für Digital & Analytical Sciences (DAS) soll mithelfen, Salzburg fit für die Zukunft zu machen.

„Only the sky is the limit“, also: Nur der Himmel kann den Zielen Grenzen setzen. Das sagt man gerne, wenn man große Vorhaben in Angriff nimmt. Für die Universität Salzburg trifft das nicht zu, denn dort will man verstärkt den Weltraum ins Visier nehmen.

„Space boomt, das ist ein Riesenbusiness. Sowohl das Hochschießen von Raketen und Satelliten als auch die Auswertung von Daten in Verbindung mit KI. Das ist ein Tummelfeld von Start-ups und etablierten Unternehmen“, sagt Thomas Blaschke, Professor für Geoinformatik an der DAS.

Welraumtechnik made in Salzburg

Auch die Fakultät will in diesem Forschungsfeld mitmischen. So wurde kürzlich bekannt gegeben,

dass demnächst eine Außenstelle des Business Incubation Centre der europäischen Weltraumbehörde ESA in Salzburg eingerichtet wird. Seinen Österreich-Sitz hat der ESA-Inkubator in Graz. „Es wird auch Kofinanzierungen für Weltraumprojekte aus Salzburg

geben. Meiner Meinung nach ist das ein erster Schritt, der sichtbar macht, was es in diesem Bereich in Salzburg bereits gibt. Ich könnte mir aber gut vorstellen, dass wir nicht immer eine Außenstelle von Graz bleiben, sondern dass sich hier etwas Eigenständiges entwickeln wird“, meint Blaschke.

Die Geoinformatik wurde neben den Fachbereichen Artificial Intelligence & Human Interfaces, Informatik und Mathematik in die neue Fakultät eingegliedert. Hier ist bereits viel Know-how vorhan-

den, mit dem die PLUS laut eigenen Angaben eine überregionale Führungsrolle bei der Grundlagen- und Anwendungsforschung in den digitalen und analytischen Disziplinen anstrebt. „Was die Lehre betrifft, so stellt ein attraktives Portfolio an Studiengängen an der DAS das Fundament für den Einstieg und die Weiterqualifizierung in viele moderne Berufsfelder mit hoher Nachfrage dar“, erklärt Dekan Arne Bathke.

Damit kommt man dem Wunsch der Wirtschaft nach, die digitalen Kompetenzen am Standort Salzburg auszubauen. Geplant ist etwa auch die Einrichtung eines ‚Study & Work‘-Programms an der PLUS, auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft soll speziell an der neuen Fakultät noch verstärkt werden. „Wir sind beispielsweise im Bereich der Geoinformatik sehr anwendungsnah aufgestellt und kooperieren ständig mit Unternehmen. Das ist keine Einbahnstraße. Auch wir lernen sehr viel von den Betrieben, mit denen wir zusammenarbeiten“, betont Blaschke.

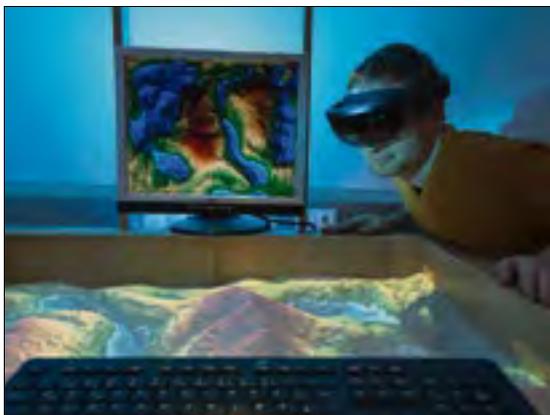


Foto: Luigi Caputo

Die DAS bildet nicht nur die Fachkräfte der Zukunft aus, sondern betreibt auch wichtige Grundlagenforschung.

rw TECHNİK
Schweißzusatzwerkstoffe

Schweißzusätze für jede Anwendung in höchster Qualität!

RW-Technik GmbH & Co KG · Teisenberggasse 43 · 5020 Salzburg · Tel. +43 662 8277910
Fax +43 662 827794 · info@rw-technik.at · www.rw-technik.at

Abflug aus der Krise

Der Flughafen Salzburg musste coronabedingt schwere Einbrüche hinnehmen. Geschäftsführerin Bettina Ganghofer ist aber für die bevorstehende Sommersaison zuversichtlich.

Wie ist der Salzburg Airport durch die Corona-Krise gekommen?

Sagen wir mal so: Wir sind durchgekommen und starten jetzt wieder mit voller Kraft durch. 2020 war ein frustrierendes Jahr und wir dachten nicht, dass sich das noch toppen lassen würde. Dann kam aber 2021, das schlechteste Geschäftsjahr nach dem Zweiten Weltkrieg mit knapp unter 300.000 Passagieren. Ich bin dankbar dafür, dass Eigentümer und Landespolitik uns den Rücken gestärkt haben – nicht zuletzt bei der Beschäftigungssicherung, die wir erfolgreich umsetzen konnten.

Hat der vergangene Winter schon eine Trendwende gebracht?

Die Wintersaison startete aufgrund von neuerlichen Reisebe-



Foto: Salzburg Airport/Kolarik

Bettina Ganghofer blickt optimistisch in die Zukunft.

schränkungen und unterschiedlichen Gesundheitsstandards wieder mit großen Unsicherheiten. Wir waren daher sehr positiv überrascht, dass trotzdem so viele Gäste kamen. An einem Samstag im Februar konnten wir über 26.000 Passagiere abfertigen und damit fast an das Vorkrisenniveau anschließen. Unter der Woche war die Anzahl der Flüge noch ziemlich bescheiden. Seit 1. April ist die Kurzarbeit zu Ende und wir freuen uns auf einen starken Sommer mit einem wirklich attraktiven Flugangebot ab Salzburg.

Was hat das Management unternommen, um die Folgen der Krise abzufedern?

Das Krisenmanagement hat auch dank der Mitarbeit des Betriebsrates vom ersten Tag an sehr gut funktioniert. Wir haben jedes Investment und jedes Projekt auf den Prüfstand gestellt, gespart, optimiert, über 100 Heimarbeitsplätze geschaffen und bis zuletzt darum gekämpft, den Flughafen bestmöglich über Wasser zu halten. Die 24 Monate Kurzarbeit für nahezu alle Mitarbeiter haben finanziell unwahrscheinlich geholfen. In der Krise machte es sich natürlich auch bezahlt, dass der Flughafen auf grundsoliden wirtschaftlichen Beinen steht. Als einer der Salzburger Leitbetriebe und als Teil der kritischen Infrastruktur müssen wir solide performen.

Stimmt Sie die aktuelle Lage optimistisch?

Die gewohnten Ziele in Deutschland nehmen alle wieder Fahrt auf, genauso wie unsere anderen Städteziele Amsterdam oder Lon-

don. Die Highlights in diesem Sommer sind neben der dritten Airbus-Stationierung von Eurowings die neue Flugverbindung nach Belgrad, die Wiederaufnahme der Flüge nach Saudi-Arabien, die Aufstockung der Verbindungen nach Dubai und Istanbul sowie die Vielfalt an attraktiven Urlaubsdestinationen direkt ab Salzburg. Laut einer Umfrage werden viele Salzburger heuer dem Flug in den Urlaub den Vorzug geben. Für das Jahr 2022 bin ich daher optimistisch und gehe von mehr als einer Million Passagiere aus. Auch wenn uns zum Vorkrisenniveau noch über 40% des Geschäftsvolumens fehlen werden, geht es wieder in die richtige Richtung.

Wann wird der Flughafen wieder das Vorkrisenniveau erreichen können?

Hier bin ich vorsichtig und würde das Jahr 2024 nennen. Ich lasse mich aber auch gerne überraschen und bin über jeden Tag weniger im Aufholmodus dankbar.

Mit viel Schwung aus dem Corona-Tief

Das Messezentrum Salzburg hat Anfang März mit der Austragung der „Renexpo“ als erster Messeveranstalter in Österreich das Comeback der Branche nach den Corona-Lockdowns eingeläutet.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir im März die erste Messe im heurigen Jahr in Österreich veranstalten konnten und durften. Letztendlich war es auch die geschlossene Unterstützung unserer Aussteller und Partner, die zu diesem erfreulichen Neustart geführt hat“, erklärt Messezentrum-Geschäftsführer Alexander Kribus.

Dabei seien die beiden Pandemiejahre für ihn und sein Team nicht nur fordernd, sondern auch

arbeitsreich gewesen: „Wir hatten am Messegelände ein Notspital eingerichtet, und seit Beginn des Kriegs in der Ukraine stehen wir auch als Flüchtlingsquartier zur Verfügung. Daneben mussten wir bei unseren geplanten Veranstaltungen den Ball immer hochhalten“, sagt Kribus weiter. Man habe nie gewusst, wann man loslegen dürfe. „Daher mussten die Planungen laufend aktuell sein und unsere Mitarbeiter die entsprechende Zuversicht gegenüber den Kunden vermitteln.“

Nach dem Lockdown im Jänner und Februar dieses Jahres war die Freude natürlich entsprechend groß, als es endlich wieder losgehen konnte. „Wir haben bereits einige tolle Veranstaltungen wie die erwähnte Wasserkraft-Messe ‚Renexpo‘, die Tuning-Fachmesse ‚Customized‘ oder das Startup-Festival ‚salz21‘ über die Bühne



Foto: MZS/wifibild

Messezentrum-Geschäftsführer Alexander Kribus.

gebracht. In der Salzburgarena wurde mit dem Konzert von Rainhard Fendrich der erfolgreiche Neustart eingeläutet.

Da man heuer verspätet ins Messejahr gestartet ist, ist das Programm bis Jahresende natürlich entsprechend dicht. „In den kommenden Wochen ist das Mes-

segelände voll ausgelastet. Neben der ‚Dult‘, dem größten Volksfest in Westösterreich, finden u. a. die Gaming-Messe ‚Level up‘ sowie die ‚creativ salzburg‘ statt. Darüber hinaus ist noch das Landestheater mit rund 50 Veranstaltungen am Gelände und es finden Konzerte von Seiler und Speer, Pizzeria und Jaus sowie Zucchero statt. Für Firmenevents genutzt wird das Messegelände u. a. von Palfinger oder Transgourmet.“

Für den Herbst bzw. Winter hofft man auf eine gute Planbarkeit durch klare Vorgaben der Politik. „Es ist wohl ziemlich klar, dass uns im Herbst eine neue Virusvariante ins Haus steht. Wichtig dabei wird sein, dass wir als Messeveranstalter trotz möglicher Einschränkungen weiter Events veranstalten dürfen“, resümiert Kribus.

www.mzs.at

Tradition hat Zukunft

Wenn Tradition auf dem Automobilsektor in Salzburg einen Namen hat, dann „Schmidt“! Das Familienunternehmen in dritter Generation ist nicht nur das wahrscheinlich älteste Autohaus weit und breit, auch die Verknüpfung mit der Traditionsmarke Ford besteht schon seit Jahrzehnten.

Seit 1928 steht der Name Schmidt mit Automobilität in einem Naheverhältnis, das in Salzburg seinesgleichen sucht. Oskar Schmidt, der Gründer dieser Autohandels-Dynastie, machte schon am Anfang des mobilen Zeitalters seine Leidenschaft zum Lebensinhalt und gründete eine Autowerkstätte. Damit war Schmidt ein Pionier auf diesem Gebiet, wie er auch später die zukünftige Bedeutung der Alpenstraße als Firmenstandort erkannt hat und sich hier als erster Autobetrieb niedergelassen hat. Weitblick, Qualitätsbewusstsein und die starke Bindung



Foto: Ford Schmidt

Die Schmidt-Zentrale in der Salzburger Alpenstraße.

an Salzburg sind bis heute Merkmale des Hauses Schmidt. Und diese Tradition verpflichtet!

Die Traditionsmarke Ford hat bei Schmidt seit Jahrzehnten ihre Heimat, was natürlich das gewisse „Mehr“ an Erfahrung für die Kunden, auch Kontinuität und Qualität der Betreuung bedeutet. Diese Tradition erstreckt sich seit etlichen Jahren auch auf Volvo und Peugeot, die jeweils

in ihrem Segment führend sind und als besonders innovativ gelten. Volvo ist seit Jahrzehnten in Fragen der Sicherheit wegweisend, sorgt aber gerade in jüngster Zeit auch durch Design und Eleganz für Furore. So verbinden sich Moderne und Tradition bei Schmidt in der Alpenstraße zu automobiler Kompetenz, die seinerzeit als Leidenschaft am Anfang stand.

STANDORTE

- 5020 Salzburg**
Alpenstraße 122
Tel. 0662/63930
info@schmidtauto.at
- 5322 Hof bei Salzburg**
Wolfgangseestraße 46
Tel. 06229/2419
hof@schmidtauto.at
- 5580 Tamsweg**
Gewerbepark 249
Tel. 06474/2245
lungau@schmidtauto.at
- 6370 Kitzbühel**
Jochbergerstraße 116
Tel. 05356/62800
kitzbuehel@schmidtauto.at
- 5230 Mattighofen**
Braunauerstraße 1F
Tel. 07742/2452
mattighofen@schmidtauto.at
- 1220 Wien**
Voitgasse 21
Tel. 0662/63930
wien@schmidtauto.at
- 5071 Wals**
Edelweißstraße 3
Tel. 0662/856000
wals@schmidtauto.at
www.schmidtauto.at

Anzeige

FORD TRANSIT

IHR TRANSIT IN DIE ZUKUNFT

WEIL IHR ERFOLG SEIN BUSINESS IST, BIETET IHNEN DER FORD TRANSIT NICHT NUR EINZIGARTIGE VERLÄSSLICHKEIT UND UNERREICHTE PRAKTIKABILITÄT; DURCH BESTÄNDIGE WEITERENTWICKLUNG IST ER AUCH IMMER SEINER ZEIT VORAN – UND DARUM AB SOFORT AUCH ALS VOLLELEKTRISCHER E-TRANSIT ERHÄLTlich. MIT EINER ELEKTRISCHEN REICHWEITE VON BIS ZU 317 km* IST ER IM ARBEITSALLTAG OPTIMAL EINSETZBAR. DAS IST INNOVATION, DIE NIEMALS STÖBT.

Ford

Ford Transit: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,7 – 11,6 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 203 – 305 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 8,7 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 183 – 229 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

Schmidt
automobile
info@schmidtauto.at - www.schmidtauto.at

5020 Salzburg, Alpenstraße 122, Tel: 0662/ 63930
5322 Hof/ Sbg, Wolfgangsestr. 46, Tel: 06229/ 2419
5580 Tamsweg, Gewerbepark 249, Tel: 06474/ 2245
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 1f, Tel: 07742/ 2452

Symbolfoto. Bilder und Videos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt, abgedruckt, übertragen, lizenziert oder veröffentlicht werden. *Gemäß Worldwide Harmonized Light Vehicle Test Procedure (WLTP) können bis zu 317 km Reichweite bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorgegebener Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

Comeback für Städtetourismus zeichnet sich ab

Die Touristiker in der Stadt Salzburg blicken dem kommenden Sommer hoffnungsvoll entgegen. Bereits im Vorjahr konnte ein deutlicher Aufwärtstrend verzeichnet werden.

So erreichten die Nächtigungszahlen im August 2021 bereits 82% im Vergleich zum Vorkrisen-Rekordjahr 2019. Die Auslastung der Betriebe betrug in diesem Monat knapp 75%, den gesamten Sommer über lag sie zwischen 55 und 65%. Der Ausfall von Fernmärkten wie Asien wurde in der Stadt Salzburg gut kompensiert: Verglichen mit dem Jahr 2019 wurden rund 20% mehr Nächtigungen aus dem österreichischen Inlandsmarkt gezählt, der Anstieg bei den Nächtigungen aus Deutschland betrug sogar 45%.

Reisestudie macht Mut

Auch eine aktuelle Studie des Europäischen Tourismus-Instituts (ETI) in Deutschland macht urbanen Reisezielen Mut. Demnach gelten im für den heimischen Tourismus größten Herkunftsmarkt derzeit 72% – also fast drei Viertel aller Deutschen – als „städtereisenaffin“. Als Folge der Pandemie locken neben den klassischen Städtereisezielen wie Amsterdam oder Barcelona zunehmend mittelgroße Städte wie Salzburg.

„Mit den internationalen Kultur-Marken wie Mozart, den Salzburger Festspielen und auch dem UNESCO-Weltkulturerbe hat Salzburg gerade im Sommer einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen europäischen Städten“, sagt Bert Brugger, als Geschäftsführer der Tourismus Salzburg GmbH (TSG) verantwortlich für die touristischen Agenden der Stadt. Dementsprechend stehen diese Kulturangebote, aber auch die Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt (heuer wird 25 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe gefei-



Foto: SLTG

Salzburg war bereits im Sommer 2021 von deutschen und österreichischen Gästen stark nachgefragt. Heuer sollte es noch besser werden.

ert) im Zentrum der Kampagne „Vorhang auf“, die gemeinsam mit der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft und den Salzburger Umgebungsorten durchgeführt wird. Schwerpunkte sind eine TV-Kampagne in Deutschland sowie eine Hörfunk-Kampagne ebenfalls in Deutschland und im österreichischen Inlandsmarkt. Flankiert werden die Spots u. a. von großflächigen Out-of-Home-Maßnahmen am Wiener Hauptbahnhof und am Stachus in München sowie einer reichweitenstarken Online- und Social-Media-Kampagne.

„Vorhang auf!“

„Das Kampagnen-Motto ‚Vorhang auf‘ bringt die Aufbruchsstimmung in der Stadt und die große Vorfreude der Gastgeber ebenso wie der Gäste zum Ausdruck – und schafft eine direkte Verbindung zu den eng mit Salzburg verknüpften Angeboten aus Kunst und Kultur“, erläutert Brugger. Und diese Aufbruchsstimmung ist derzeit auch unter Salzburgs Gastronomen und Hoteliers spürbar. „Von der Öffnung bis Ostern konnten wir bereits ein Umsatzplus von 80% im Vergleich zu 2019 erreichen. Seither liegen wir wieder in ähnlichen

Bereichen wie vor der Pandemie – allerdings jetzt mit gestiegenen Rohstoff- und Personalkosten“, erklärt Harald Kratzer von der Sternbräu Gastronomie. Für den Sommer ist er deshalb entsprechend positiv gestimmt: „Zwei Drittel unserer Gäste kommen aus Österreich und Deutschland, und die Salzburger Festspiele werden auch die internationalen Gäste wieder zurückbringen.“ Das weiter anhaltende Ausbleiben der asiatischen Gäste könne kompensiert werden. Entscheidend wird allerdings sein, ob heuer Advent und Weihnachten normal stattfinden können. „In den vergangenen zwei Jahren sind die Weihnachtsfeiern sowie unser beliebter Stern-Weihnachtsmarkt zur Gänze ausgefallen. Das hat ein enormes Umsatzminus gekostet, das ohne Hilfen durch die Politik nicht hätte gemeistert werden können“, sagt Kratzer.

Ebenfalls seit Ostern wieder in Schwung gekommen ist das Altstadt-Hotel Kasererbräu von Alexander Krammer: „Zuerst war nur an den Wochenenden etwas los. Aber seit Mai sind unsere österreichischen, deutschen und schweizerischen Gäste wieder voll zurück. Und auch das erstarrende Kongresswesen ist in den Nächtigungszahlen ablesbar.“

Die Festspielzeit im Sommer sollte um einiges besser werden als im Vorjahr, wenn auch die Zahlen noch nicht auf Vorkrisenniveau liegen werden. „Speziell unsere Stammgäste sind jetzt wieder optimistisch und bei den Salzburger Festspielen wieder zurück“, freut sich Krammer.

Etwas irritierend findet er allerdings die Maßnahme des Altstadtverbandes, heuer kein Linzergassen- bzw. Kaiviertel-fest stattfinden zu lassen. „Das wurde über die Köpfe der Unternehmer hinweg entschieden und darf so kein zweites Mal passieren“, betont Krammer. Das Festival „Vielklang“ hält er für keine taugliche Alternative. „Das ist nett, aber kein Ersatz für diese etablierten Feste, die bei den Einheimischen äußerst beliebt sind und für die Geschäftsleute in den Vierteln gerade nach der schwierigen Corona-Zeit ein wichtiger Umsatzbringer wären.“ Man werde im Hinblick auf dieses Thema weiter mit dem Altstadtverband im Gespräch bleiben und entsprechende Anpassungsvorschläge erarbeiten.

Blick nach vorne gerichtet

Den Blick voll nach vorne gerichtet hat auch Elisabeth Aigner vom Café Tomaselli: „Wir haben in der Krise keinen unserer Mitarbeiter verloren und wollen jetzt voll durchstarten.“ Für den Sommer wurden sogar vier neue Servicekräfte zusätzlich eingestellt. „Wir rechnen mit einem sehr guten Festspielgeschäft und hoffen auf viele sonnige Tage, an denen wir unsere Gastgartenbereiche und Terrassen voll in Betrieb nehmen können“, betont Aigner. Neben vielen Deutschen und Österreichern sind bereits auch viele Amerikaner (Anm.: aufgrund der Oberammergauer Passionsspiele) in der Stadt, sagt Aigner. Und mit Beginn der Salzburger Festspiele werden dann sicher einige weitere Nationen dazukommen.

Die Event-Spezialisten in Salzburg

Wenn es um Veranstaltungsfragen in Stadt und Land Salzburg geht, ist das Salzburg Convention Bureau (SCB) die richtige Anlaufstelle. Die Beratungs- und Serviceleistungen stehen Interessenten aus dem In- und Ausland seit 2003 neutral und kostenfrei zur Verfügung. Die Salzburger Wirtschaft hat mit Gernot Marx, seit 13 Jahren im SCB, davon sieben als Geschäftsführer, ein Interview geführt.

Welche Aufgabe erfüllt das SCB?

Die Aufgabe des Salzburg Convention Bureau ist die Vermarktung und Positionierung von Stadt und Land Salzburg als Meeting-, Incentive-, Event- und Kongress-Destination. Kunden kontaktieren uns, wenn sie in Salzburg eine Veranstaltung planen. Nachdem sie uns ihre Vorstellungen mitgeteilt haben, übernehmen wir die maßgeschneiderte Suche nach passenden Betrieben, die ihre Angebote direkt an den Kunden senden. Die Veranstaltungsabwicklung läuft dann über die jeweiligen Betriebe bzw. Salzburger Event-Agenturen.

Warum ist Salzburg als Veranstaltungsort so attraktiv?

Salzburg kann im Vergleich zu anderen internationalen Destinationen gleich in mehrfacher Hinsicht punkten: Da sind als Erstes natürlich die hohe Bekanntheit und der gute internationale Ruf von Stadt und Land nennen. Weiters sind natürlich die gute Infrastruktur und die hervorragende internationale Anbindung durch Flughafen, Bahn und Straße wichtige Assets im Vergleich zur internationalen Konkurrenz. Und schließlich verfügt Salzburg über moderne und leistungsfähige Kongresszentren und -hotels, die hervorragende Dienstleister in den Bereichen Gastronomie und Veranstaltungsservice sind. Nicht zuletzt ist die gute fußläufige Erreichbarkeit von Altstadt und verschiedensten Top-Hotels und Locations zu nennen.

Hat sich der Bereich schon von der Corona-Krise erholt?

Das Geschäft läuft Gott sei Dank wieder und wir sind im zweiten und dritten Quartal sehr gut ausgelastet. Mit der gestiegenen Nachfrage geht auch die Wertschöpfung wieder nach oben. Für die Zukunft ist es wichtig, dass wir uns weiter als Qualitätsstandort positionieren. Denn nur so werden wir auch längerfristig an das Vorkrisenniveau anschließen können.



Foto: SCB

Gernot Marx, Geschäftsführer des Salzburg Convention Bureau.

Welche Event-Services können die Kunden in Anspruch nehmen?

Bei einem Event reicht es nicht, ein Hotel zu buchen. Damit die Veranstaltung zum Erfolg wird, steht dem Kunden unser Team mit Rat und Tat zur Seite und vermittelt Anbieter von Rahmenprogrammen sowie Künstler- und Event-Agenturen, die alles aus einer Hand liefern. Wir verfügen über ein großes Netzwerk an Partnern für jeden Teil einer Veranstaltung – vom Catering über den Fotografen und die musikalische Umrahmung bis zum Shuttle-Service. Wir sind allerdings nicht nur für ausländische Kunden da, sondern bieten unser Know-how auch Salzburger Firmen und Institutionen an. Eine beliebte Mög-

lichkeit, um uns kennenzulernen, sind die „Open Days“, die wir zwei- bis dreimal im Jahr an verschiedenen Event-Locations in Stadt und Land durchführen.

Wie viele Kunden wenden sich pro Jahr an das SCB?

Wir haben im Jahr sicher mit über 1.200 Kunden Kontakt, telefonisch, per E-Mail oder persönlich bei Messen und Events. Pro Jahr sind wir in rund 300 Event-Anfragen involviert, was schließlich bei mehr als der Hälfte zu konkreten Buchungen führt. Im Schnitt braucht es bei Kongressen zumindest zwei Jahre, bei Firmenveranstaltungen etwa sechs bis zwölf Monate Vorlaufzeit, bis ein Event stattfindet.

Gibt es ein österreichweites Ranking bei den Kongress-Destinationen?

Salzburg ist nach Wien das beliebteste Bundesland im Bereich Kongresse, Seminare und Firmtagungen. Unser Marktanteil liegt in Österreich bei 17%. Damit sind wir vor Niederösterreich mit 16%, Oberösterreich mit 9% und Tirol mit 7%. Ein Beweis dafür, dass wir über das richtige Angebot in Stadt und Land Salzburg verfügen.

www.meetsalzburg.com

Den Festspielen eine Perspektive geben

Im Herbst vergangenen Jahres fiel der Startschuss für die Generalsanierung und Erweiterung der Festspielhäuser.

Der Zeitplan für den Baustart 2025 und die Fertigstellung im Jahr 2030 hält derzeit, wie auch die bisher veranschlagten Kosten von 262 Mill. € zuzüglich Valorisierung in den Kultur- und Wirtschaftsstandort.

Die Bewerbungsfrist für Phase eins des Generalplaner-Wettbewerbs endete am 3. Dezember 2021. Die Auswahlkommission hat 15 Bewerber ausgewählt, die bis Mitte April 2022 ihre Ent-



Foto: Festspiele/Erika Mayr

Mit der Sanierung und Erweiterung der Festspielhäuser werden rund 262 Mill. € in den Kultur- und Wirtschaftsstandort Salzburg investiert.

würfe abgeben mussten. „Im Juni tagt das Preisgericht, bestehend aus internationalen Architekten. Im August 2022 wollen wir den

Vertrag mit dem Generalplaner unterschreiben“, berichtet der Kaufmännische Direktor Lukas Crepaz.

„Um den Festspielen und den Salzburger Kulturveranstaltern eine gesicherte Zukunftsperspektive zu geben, ist die Sanierung der Festspielhäuser unabdingbar und geradezu dringlich“, betont Intendant Markus Hinterhäuser. Der behutsame Umgang mit der historisch gewachsenen Substanz hat dabei oberste Priorität.

„Der Generalplaner-Wettbewerb dieses Jahrhundertprojektes wird in Kooperation mit der Architektenkammer und in Abstimmung mit den für das Bauen im Weltkulturerbe Salzburg so wichtigen Behörden und Institutionen durchgeführt“, informiert Crepaz.

Möbi

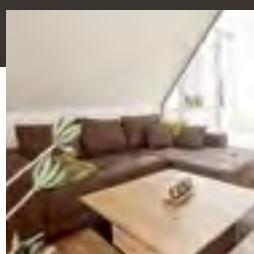
DER OBJEKTEINRICHTER



Projekt Salzburg General-Keyes-Strasse Wohnungsbau

Sie haben die Vision

Wir zeigen Ihnen Ihre Möglichkeiten bis hin zur Realisierung...



Alle Leistungen auf einen Blick:

- + Wir begleiten Sie lückenlos durch **alle Planungsprozesse**.
- + Transparente und **nachvollziehbare Preisgestaltung**.
- + **Montage und Transport** zuverlässig und termingetreu durch unser fachspezifisches, hauseigenes Team.
- + unkomplizierte **Projektübergabe** und professionelle **Nachbetreuung**.

Wir beraten Sie gerne:

Stefan Milutinovic Projektleiter Objekteinrichtung

E-mail s.milutinovic@moebi.at Telefon 0662 / 643 203 - 4035 Mobil 0676 / 897 141 - 435

.....

Mario Tarkashvand Projektleiter Objekteinrichtung

E-mail m.tak@moebi.at Telefon 0662 / 643 203 - 4058 Mobil 0676 / 897 141 - 458

.....

Daniel Niedermayer Geschäftsführer

E-mail daniel.niedermayer@moebi.at Telefon 0662 / 643 203 - 4005



Jetzt kostenfrei unsere Referenzbrochure anfragen:

objekt@moebi.at

Wohnbaustudie liefert neue Einblicke

Der WKÖ-Fachverband Immobilien, der Verband der Gemeinnützigen Bauvereinigungen und die Bauträgerdatenbank Exploreal präsentierten kürzlich in Salzburg das Update zur Studie „Wohnbauprojekte in der Pipeline in Salzburg“.

Das Ergebnis: Gewerbliche Bauträger sind im Vormarsch, kleinere Wohnungen liegen im Trend – und die Preise sind gestiegen. Darüber hinaus wurde auch auf die schwierigen Rahmenbedingungen am Bau hingewiesen, die zuerst durch die Pandemie und jetzt durch den Ukrainer-Krieg hervorgerufen wurden. Für diese Bestandsaufnahme wurden rund 470 Projekte mit rund 9.200 Wohneinheiten ausgewertet. Davon wurden rund 500 Wohneinheiten im Detail erfasst und näher analysiert. Dabei wurde jeweils ein durchschnittliches Projekt mit den Vorjahren verglichen.

So wird gebaut:

- ▶ Pro Wohnbau werden 21 Wohneinheiten errichtet, die Wohnfläche hat eine Durchschnittsgröße von 70,6 Quadratmeter. Die Größe ist im Vergleich zur letzten Studie geringfügig um 1,1 Quadratmeter gesunken.
- ▶ In ähnlicher Größe haben dafür die Freiflächen zugenommen, diese betragen nun durchschnittlich 13,4 Quadratmeter.
- ▶ Kleinere Wohnungen machen den größten Anteil aus: Die Studie ergab weiters eine Verschiebung der Zimmeranzahl bei den Wohnungen. Die Zahl der Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen ist um zwei Prozent gestiegen, diese machen mittlerweile 40% des gesamten Neubauwohnungsbestandes aus. Die Zahl der Vier-Zimmer-Wohnungen ist um drei Prozent gestiegen (26% des Gesamtbestandes). Im Gegenzug dazu hat sich die Zahl der Drei-Zimmer-Wohnungen um fünf Prozent reduziert.
- ▶ 2022 werden noch die meisten Wohnungen fertiggestellt. Die Fertigstellungen erreichten von 2020 bis 2022 durchschnittlich rund 1.900 Einheiten pro Jahr.

▶ Für 2023 werde mit rund 1.700 geplanten Fertigstellungen eine etwas niedrigere Anzahl an Projektfertigstellungen erwartet, so Dir. Ing. Stephan Gröger, Landesgruppenobmann des Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen.

▶ Die meisten Neubauten werden in den Bezirken Salzburg (Stadt) und Salzburg-Umgebung errichtet, gefolgt von Zell am See und Sankt Johann im Pongau.

▶ Die Errichtung von freifinanzierten Eigentumswohnungen ist im Vergleich zum Bericht 2021 Bericht um 10 Prozentpunkte gestiegen. 53% aller in Salzburg errichteten Wohneinheiten sind aktuell freifinanzierte Eigentumswohnungen von gewerblichen Bauträgern. Damit hat sich die Verteilung zwischen gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern gegenüber 2020 fast umgekehrt. Noch vor zwei Jahren wurden über 60% der Projekte von gemeinnützigen Bauträgern errichtet.

Ein großes Problem stellen die Kostenexplosion und die Verfügbarkeit der Baumaterialien dar. „Die Pandemie und der Ukraine-Krieg haben die Rahmenbedingungen am Bau über den Haufen geworfen“, informierte Roman Oberndorfer, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhänder Salzburg. Angesichts der Kostenexplosion wurden Forderungen nach einer Abkehr von Fixpreisen bei den Materialien laut – sofern es überhaupt welche gibt.

Davon betroffen sind nicht nur die gewerblichen, sondern auch die gemeinnützigen Bauträger. „Wir starten heuer, wenn es gut geht, ein Viertel unserer Projekte“, informierte Gröger.



Dir. Ing. Stephan Gröger, Stephan Reisinger (Exploreal) und Roman Oberndorfer MSc, Vermögenstreuhänder, WKS (v. l.).

Foto: WKS/Neumayr

BUCHHALTUNGSTIPP



Foto: Andreas Kolarik

UBIT-Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung Elke Steinbacher Certified Accountant und UBIT-Salzburg-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser, CMC CSE.

Wissenswerte Tipps der Berufsvertretung Buchhaltung der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg

Ökosoziale Steuerreform II

Investitionsfreibetrag: Als wirtschaftsfördernde Maßnahme wird ein Investitionsfreibetrag für nach dem 31. 12. 2022 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter (WG) zusätzlich zur Abschreibung als Betriebsausgabe abzugsfähig sein. Der Investitionsfreibetrag kann für WG des abnutzbaren Anlagevermögens mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren geltend gemacht werden. Weiters darf der Gewinn nicht durch Pauschalierung ermittelt werden. Der Investitionsfreibetrag beträgt 10 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für WG, die dem Bereich Ökologisierung zuzuordnen sind, steht er in Höhe von 15 Prozent zu. Er darf insgesamt jedoch höchstens für Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Höhe von 1.000.000 € pro Wirtschaftsjahr in Anspruch genommen werden.

Der Investitionsfreibetrag ist unter anderem nicht möglich für:

- ▶ geringwertige WG
- ▶ WG mit einer Sonderform der Abschreibung für Abnutzung
- ▶ WG, die zur Deckung des investitionsbedingten Gewinnfreibetrages herangezogen werden
- ▶ unkörperliche WG, außer sie dienen den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung, Gesundheit/LifeScience (ausgenommen bleiben jedoch stets unkörperliche Wirtschaftsgüter, die zur unentgeltlichen Überlassung bestimmt sind)
- ▶ gebrauchte WG

www.ubitsalzburg.at
www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner

Beziehungsräume in New Work

Welche Strategien Unternehmen im radikalen Wandel Orientierung und Sicherheit in ihrer Entwicklung geben können, machten Armin Ziesemer BSc und Mag. Martin Seibt MSc in ihrem UBIT-Vortrag kürzlich deutlich. Dabei entwickelten die beiden Referenten Gedanken zu Wunschildern und Trends, Modelle für ein zukunftsorientiertes Human Being Management sowie Lösungsansätze bezüglich psychischer Belastungen am Arbeitsplatz.

Ziesemer verwies als Experte für Betriebliches Gesundheitsmanagement auf eine notwendige Kompetenzentwicklung von HR-Abteilungen: „HR ist mehr als eine Support-Funktion. Neue Experimente zu einer passenden Beziehungsgestaltung hin zu mehr psychischer Sicherheit schaffen Mitarbeiterbindung und unterstützen dabei, Fehlzeiten zu reduzieren“, sagte das Mitglied der HRM Experts Group. Seibt, Bundessprecher

der Experts Group Kooperation und Netzwerke, betonte: „Durch die Gestaltung echter Kooperationsbeziehungen lassen sich die Unternehmensperformance nachweislich steigern und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.“

Nicht zuletzt wirken sich die Veränderungen von Nähe und Distanz durch mehr Remote-Tätigkeiten auf den Stresslevel aus. „Gefragt ist bei physischer Distanz mehr soziale Nähe. Das wirkt sich positiv auf den Hormonhaushalt und das Arbeitsklima aus“, meint der Biologe Seibt.



Armin Ziesemer (links) und Martin Seibt.

Smarte Personalarbeit

Die HRM Experts Group der UBIT Salzburg beleuchtet am 31. Mai von 17 bis 18.30 Uhr im Plenarsaal der WKS ein brandaktuelles Thema und spricht dabei besonders KMU an: „Wie können kleine Unternehmen mit smarter Personalarbeit Großes erreichen?“ ist das Thema des Impulsvortrages von Ewa Malinowska-Benning M. A., MSc, erfahrene Prozessgestalterin sowie leidenschaftliche und erfahrene HR-Expertin.

Personalmarketing, -planung und -entwicklung, Change-management sowie Gesundheitsmanagement zählen zum neuen Alltag von HR-Verantwortlichen oder Geschäftsführern. So weit die Theorie. In der Praxis fehlt besonders in KMU oft die Zeit, sich seinen Mitarbeitern ausgiebig zu widmen und diese entsprechend zu fördern. Häufiger Mitarbeiterwechsel ist die teure und oft kräftezehrende Folge.

Ewa Malinowska-Benning M. A., MSc ist Beraterin und Trainerin. Sie verfügt über langjährige inter-



Ewa Malinowska-Benning.

nationale Berufserfahrung im strategischen und operativen Personalbereich. Sie arbeitete u. a. für Siemens AG, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Porsche Holding GmbH. Ihre Mission: People & Organisation zu einer organischen Einheit zu entwickeln, um den Menschen im Unternehmen ein erfülltes Arbeitsleben zu ermöglichen und der Organisation die Tore zu einem außergewöhnlichen Erfolg zu öffnen.

Weitere Informationen: www.takeoffwithhr.com. Anmeldung unter www.ubitsalzburg.at/veranstaltungen

Moderne Komplettlösungen rund um das Personalmanagement

Lohn & HR GmbH aus St. Johann ist ein eigenständiges Unternehmen in der eurofunk-Gruppe. Mit rund 40 Mitarbeiter:innen hat es sich das namhafte Unternehmen zur Aufgabe gemacht, moderne Komplettlösungen rund um Personalmanagement anzubieten. Neben der Entwicklung und Lieferung von Softwarelösungen liegt der Fokus auf dem persönlichen Service der Klienten, während und nach ihren Projekten.

Komplettiert wird die Fullservice-Betreuung durch das Angebot einer ausgelagerten Personalverrechnung. Der Kunde erhält somit Beratungsleistung, Softwarelösungen sowie Verrechnungsmodelle für Personal-

Mit der Lohn & HR GmbH hilft Thomas Scharmer seinen Klienten bei der Suche nach neuen Mitarbeitern.

management aus einer Hand. Insbesondere wird die persönliche Nähe zu jedem Kunden gepflegt, um bei individuellen Fragen oder Herausforderungen schnelle, gemeinsame Lösungen zu finden und die Rundum-Betreuung zu gewährleisten.

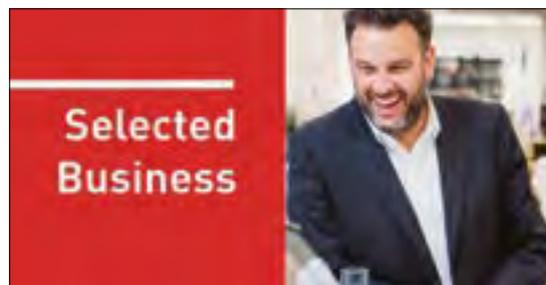


Foto: Lohn & HR GmbH

„Unsere flexible Standardsoftware lässt sich modular aufbauen und individuell mit integrierten Kundenerweiterungen anpassen. Vor allem in der Corona-Zeit war man oft mit Gesetzesänderungen und Spezialthemen in der Lohnverrechnung konfrontiert. Unser Fokus auf Ebene der österreichischen Gesetzeslage ermöglichte es uns, diese Anpassungen im Sinne des Kunden rasch vornehmen zu können“, so Thomas Scharmer, CEO der Lohn & HR GmbH.

Bereits im Jahr 2020 hatte die Corona-Pandemie einen Digitalisierungsschub ausgelöst und gezeigt, dass die Bedeutung von digitalen Technologien für sämtliche Geschäftsmodelle bei mittelständischen Unternehmen deutlich gestiegen ist. Die Lohn & HR GmbH berät und unterstützt als etabliertes Tochterunternehmen der eurofunk Kapbacher Gruppe ihre Kunden für Investitionen in Cloud Computing, das aus Sicht von Thomas Scharmer zu den unverzichtbarsten Technologien der Zukunft zählt.

KONTAKT

Lohn & HR GmbH
eurofunk-Straße 1-3
5600 St. Johann im Pongau
Tel.: 05 7112 3111
E-Mail: info@lohn.at

Skalierbare Cloudlösungen mit Fokus Open Source

Wer sich mit Software beschäftigt, weiß: Wachstumsfähige und unabhängige Computeranwendungen kommen um Open-Source-Lizenzen nicht herum. Führende Digitalisierungsentwicklungen sind ohne diese frei verfügbare Software kaum vorstellbar. Doch welche Open-Source-Lösungen gibt es und welche sind interessant für heimische Unternehmen?

Wie können diese Tools helfen, hohen Userströmen standzu-



DI Manuel Dorfer.

Foto: solbytech

halten? Und welche anderen Herausforderungen ergeben sich bei der Verwendung dieser kostenlosen Programme? Diesen Kernfragen widmet sich Referent DI Manuel Dorfer BSc bei seinem Vortrag am 2. Juni ab 17 Uhr im Penthouse A des WIFI Salzburg, und er stellt praxisorientierte Lösungsansätze vor.

Als zertifizierter IT-Security und Data Expert und CTO von solbytech kennt DI Manuel Dorfer BSc die zahlreichen Herausforderungen im Umgang mit Open Source und weiß, wie sich damit wachstumsfähige und plattformunabhängige Softwareprodukte umsetzen lassen – ganz ohne Skalierungsprobleme. Anhand erprobter Ansätze gibt er in einem 45-minütigen Vortrag einen Einblick in das richtige Handling zukunftsweisender Open-Source-Technologien.

Anmeldung unter www.ubit-salzburg.at/veranstaltungen

Foto: Tobias Wannersdorfer



Neue Arbeitswelt: Erfolgsstrategie oder Etikettenschwindel?

Am Donnerstag, den 9. Juni, lädt die Fachgruppe UBIT ihre Mitglieder von 19 bis 21 Uhr zu einem Impulsvortrag in den bluebird.space in der Siezenheimer Straße 39a in der Stadt Salzburg. Thema des Abends sind die Begriffsklärung, die Zieldefinition und methodenbasierte Ansätze rund um New Work. Als Referenten stehen mit Mag. Helene Stainer, Mag. Markus P. Stainer sowie Mag. Thomas Brugger drei Experten auf der Vortragsbühne.

Wird New Work richtig verstanden, ernst gemeint und kon-

sequent umgesetzt, kann es die Potenziale von Mitarbeiter:innen und Organisationen merklich stärken. Mit dem praxisnahen Rahmenmodell von Prof. Dr. Carsten Schermuly, Leiter des New Work Instituts an der SRH Berlin University, stellen die Referenten einen zukunftsorientierten Ansatz vor und öffnen den Teilnehmern des Vortrages neue Blickwinkel in ein modernes, erfolgreiches Unternehmensmodell.

Anmeldung unter www.ubit-salzburg.at/veranstaltungen

3 FRAGEN AN ... WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG Spartenobmann Ing. Maximilian Gruber

1

Ihre bisherige Bilanz als „Transport & Verkehr“-Spartenobmann?

Die erste Hälfte meiner Funktionsperiode war von der COVID-19-Pandemie bestimmt, wobei die Branchen der Sparte von der Pandemie ganz unterschiedlich betroffen waren. Für den Herbst wird entscheidend sein, dass die Bundesregierung die Unternehmen sehr konkret bereits im Sommer über mögliche Vorgehensweisen informiert. Positiv ist, dass viele Fachgruppen Imageprojekte erarbeitet haben, um die Verkehrsbranchen in ein besseres Licht zu rücken & so dem Fachkräftemangel (Anm.: Dieses Thema wird auch vom Wirtschaftsbund im Rahmen der „Agenda 2025“ behandelt) entgegenwirken zu können.

2

Was sind aktuell die größten Herausforderungen?

In den letzten Monaten leiden alle Branchen unserer Sparte unter den massiv steigenden Treibstoff- bzw. Energiekosten und unsere interessenspolitischen Bemühungen gelten der Abfederung dieser Kosten durch die Bundesregierung. Es geht uns hier um eine vorübergehende Entlastung der Verkehrsunternehmen – etwa durch eine Deckelung der Dieselpreise.

3

An welchen weiteren Projekten arbeiten Sie?

Wichtig ist, dass wir für unsere Themen einen breiten Konsens finden und dann mit einheitlicher Stimme in die Öffentlichkeit gehen & unsere Forderungen stellen. Aus meiner Sicht bedarf es noch einer besseren Abstimmung mit anderen Bundesländern auf Spartenebene.



WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG
AGENDA 25
DIALOG DER BRANCHEN
UND REGIONEN



WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

19 Versicherungsprofis erhielten für ihr Engagement in der Weiterbildung das Top-Zertifikat der Salzburger Versicherungsagenten.

Fotos: Neumayr



Topausgebildete Salzburger Versicherungsagenten

19 Versicherungsagenten aus allen Salzburger Bezirken erhielten vor kurzem nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung ihre Top-Zertifikate.

Nach zweimaliger, coronabedingter Verschiebung wurde kürzlich im Kavalierhaus Klessheim das 20-jährige Jubiläum der Salzburger Versicherungsagenten als eigene Berufsgruppenvertretung gebührend nachgefeiert. Unter den mehr als 100 Gästen waren auch WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und der Bundesobmann der Versicherungsagenten KommR Horst Grandits. Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Top-Zertifikate an 19 Versicherungsagenten aus allen Salzburger Bezirken.

Das „Top-Zertifikat“ wurde aus der Taufe gehoben, um exklusiv für die Salzburger Versicherungsagenten den Stellenwert einer fachlich fundierten Qualifikation hervorzuheben. „Mit dieser Auszeichnung wollen wir zum einen engagierte Mitglieder ehren und zum anderen ein Bewusstsein

dafür schaffen, dass die Weiterbildungsverpflichtung nicht nur eine gesetzliche Notwendigkeit ist, sondern auch unseren Berufsstand auf ein herausragendes fachliches Niveau hebt“, erklärt Alexander Schwarzbeck, Obmann des Landesgremiums der Salzburger Versicherungsagenten.

Hohes fachliches Niveau

In den ersten beiden Jahren nutzten knapp 40 Absolventen die Möglichkeit, ihre einschlägigen beruflichen Kenntnisse zu festigen und an neue Rechtsvorschriften, Marktentwicklungen sowie Rahmenbedingungen anzu-

passen. „Mit dem Top-Zertifikat haben sie die verpflichtende Weiterbildung weit über das gesetzlich geforderte Ausmaß hinaus erfüllt. Darüber hinaus haben sich die Absolventen erfolgreich einem Fachgespräch mit den Obmann-Stellvertretern Alfred Huber und Karl Schnell gestellt“, lobt Schwarzbeck.

Im Bundesland Salzburg stehen insgesamt knapp 700 gut ausgebildete Versicherungsagenten mit ihren Beratungs- und Leistungsangeboten den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Das Landesgremium hat sich unter der Obmannschaft von Schwarzbeck bereits vor Jahren einer fun-

derten und qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildung verschrieben. Im vergangenen Jahr wurden neben dem Top-Zertifikat sieben Präsenz- und fünf Online-Seminare angeboten, mit denen mehr als 600 Teilnehmer angesprochen werden konnten.

FAKTEN

Top-zertifizierte Versicherungsagenten

- ▶ **Stadt Salzburg:** Markus Steinbichler und Gabriele Aumayr
- ▶ **Flachgau:** Albert Peter Armsdorfer und Werner Wieland
- ▶ **Lungau:** Johann Wieland, Elisabeth Macheiner, Thomas König, Hermann-Manfred Maier und Gerhard Wimmeler
- ▶ **Pongau:** Herbert Huber und Matthias Gsenger
- ▶ **Pinzgau:** Manfred Kapeller, Peter Auer, Anton Rasser und Stefan Hutter
- ▶ **Tennengau:** Gerhard Struber, Pankraz Brandauer, Wolfgang Rothschof und Johann Riedel



Gremialobmann Alexander Schwarzbeck (Mitte) und seine Stellvertreter Karl Schnell und Alfred Huber (v. l.).



Bei der Vorausscheidung im Pongau qualifizierten sich Melda Karadeniz, Inela Aljic und Lisa Oppeneiger (vorne, v. l.) für das Landesfinale.



Erik Fitzga, Adrian Simon und Rina Hida (vorne, v. l.) belegten bei der Vorausscheidung für die Stadt Salzburg, den Flachgau und den Tennengau die ersten drei Plätze.

Fotos: WKS

Die Finalisten stehen fest

Die besten Nachwuchsverkäufer Salzburgs kämpfen wieder um den Titel des „Junior Sales Champion“. Vor kurzem gingen die Vorausscheidungen in den Bezirken über die Bühne.

Den Anfang machte der Lungau: Bei der ersten Vorausscheidung für den „Junior Sales Champion 2022“ in der WKS-Bezirksstelle in Tamsweg versuchten elf Handelslehrlinge, die Jury von ihrem Verkaufstalent zu überzeugen. Am Ende setzten sich Matthias Brugger, Andreas Bernhofer und Jasmin Ruf durch. Brugger und Bernhofer absolvieren ihre Lehre bei Intersport Frühstückl in Tamsweg. Ruf arbeitet bei der Fussl Modestraße ebenfalls in Tamsweg.

Geballte Frauenpower im Pongau

Im Pongau waren die weiblichen Teilnehmer nicht zu schlagen. Mit Inela Aljic (Bipa-Filiale in Radstadt), Lisa Oppeneiger (Intersport Schneider, Altenmarkt) und Melda Karadeniz (Stadtbäckerei Kreuzer, St. Johann) qualifizierten sich drei junge Damen für das Landesfinale.

Spannend ging es auch bei der Vorausscheidung für die Stadt Salzburg, den Flachgau und den Tennengau zu, die in der WKS über

die Bühne ging. Den Sieg holte sich Adrian Simon. Er ist Lehrling bei der G.O. Nilsson GmbH. Der Betrieb mit Sitz in Wals-Siezenheim vertreibt unter anderem Wälzlager sowie Antriebs- und Dichtungstechnik. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Rina Hida (Sanitär Heinze, Salzburg) und Erik Fitzga (Bründl Sports Store im Designer Outlet Salzburg).

Bei der Vorausscheidung in Zell am See hatten Elias Riedlsperger und Andreas Eder die Nase vorn. Riedlspergers Lehrbetrieb ist die Activ Sport & PR GmbH in Saalbach-Hinterglemm. Eder wird von der Sport Bründl GmbH ausgebildet.

Die beiden jungen Pinzgauer haben sich ebenso wie die drei

erstplatzierten Lehrlinge der übrigen drei Vorausscheidungen für das Landesfinale des „Junior Sales Champion 2022“ qualifiziert. Der Wettbewerb findet am 1. Juni im WIFI Salzburg statt.

Dort stellt sich heraus, welche beiden Verkaufstalente Salzburg beim Bundesfinale im Oktober vertreten werden. „Beim ‚Junior Sales Champion‘ kommt es auf Fachwissen, Argumentationstechnik und professionelles Auftreten an. Die Teilnehmer des Wettbewerbs sind die künftigen Aushängeschilder des Salzburger Handels. Sie stellen unter Beweis, wie hoch das Niveau der heimischen Lehrausbildung ist“, meint KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg.



Im Lungau gingen elf Lehrlinge ins Rennen. Am Ende schafften Jasmin Ruf, Matthias Brugger und Andreas Bernhofer (vorne, v. l.) den Sprung ins Landesfinale, das am 1. Juni im WIFI Salzburg stattfinden wird.



Klassenvorstand Wolfgang Mader (links) und Juror Leo Brandtner (rechts) mit Andreas Eder und Elias Riedlsperger (v. l.). Die beiden Lehrlinge werden beim Landesfinale den Pinzgau vertreten.

Service

Mit der Dualen Akademie zum hochwertigen Bildungsabschluss

Großer Erfolg für Österreichs jüngste und modernste Ausbildungsform: Der Abschluss der Dualen Akademie ist ab sofort einem HAK- oder HTL-Abschluss gleichgestellt.

Der Abschluss der Dualen Akademie ist ab sofort im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf Stufe 5 verankert. Das ist ein zusätzlicher Meilenstein für die Duale Akademie, die von der WKOÖ initiiert wurde, 2019 in Salzburg gestartet ist und ab Herbst 2022 österreichweit in den vier Berufen Mechatronik und Elektrotechnik (Technics), Speditionskaufmann/-frau (Logistics Management) und Applikationsentwicklung – Coding (IT & Software) absolviert werden kann.

Neues Bildungsformat

Die Duale Akademie ist eine um attraktive Zukunftskompetenzen erweiterte, duale Berufsausbildung nach der Matura. In verkürzter Ausbildungszeit – je nach Fachrichtung zwei bis maximal drei Jahre – erlernen die Trainees, was man im Beruf wirklich



Absolvent Jan Eckschlager startet bei Lagermax seine Karriere.



Erste Absolventen: Speditionskaufmann Jan Eckschlager, Großhandelskauffrau Verena Schnitzlbaumer und Speditionskaufmann Aruntjan Dima.

braucht. Zusätzliche Highlights sind ein Auslandspraktikum sowie ein attraktives Einkommen vom ersten Tag an. Als Bildungsabschluss winkt neben dem Lehrabschluss nach einem Jahr Berufspraxis das Zertifikat „Duale Akademie Professional“.

Von insgesamt 41 Trainees haben in Salzburg sieben Teilnehmer die Ausbildung schon erfolgreich absolviert (4 Spedition, 1 Großhandel, 2 Mechatronik).

Jan Eckschlager, der seine Lehre als Speditionskaufmann in der Spedition Lagermax abgeschlossen hat, ist einer davon. Er kann das neue Bildungsformat nur weiterempfehlen: „Die Ausbildung war genau so, wie ich mir das vorgestellt habe: In ein- einhalb Jahren einen Beruf von Grund auf zu erlernen, ist schon eine super Sache“, berichtet Eckschlager.

Der erfolgreiche Abschluss der Dualen Akademie umfasst:

- ▶ einen fachspezifischen Lehrabschluss,
- ▶ den erfolgreichen Abschluss der Zukunftskompetenzen,
- ▶ ein absolviertes Auslandspraktikum,
- ▶ das bewertete Zukunftsprojekt und bereits mit einem Jahr Praxis nach Abschluss besteht die Möglichkeit zur Zertifizierung zum „DA Professional“.

Fördermöglichkeiten

Die Duale Akademie schafft für die Betriebe und für die jungen Erwachsenen eine Win-win-Situation: Die Unternehmen erschließen sich dadurch neue Zielgruppen für die Ausbildung ihrer Schlüsselfachkräfte und erhalten Optionen für Förderungen wie zum Beispiel die AMS-Förderung für AHS-Maturanten, die unter die Förderung der Lehrausbildung 18+ fällt. Aber auch der Wegfall der Einschränkung durch

das KJBG-Bundesgesetz über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen ist ein großer Vorteil. Ambitionierte junge Erwachsene erhalten aufbauend auf ihr breites Allgemeinwissen eine konkrete, praxisnahe Berufsausbildung, mit der sie sofort durchstarten können.

„Die Duale Akademie eröffnet viele Karrieremöglichkeiten – von Aufstiegschancen im jeweiligen Ausbildungsbetrieb bis zu einem Studium“, erklärt Mag. Gabi Tischler, Leiterin der Stabstelle Bildung in der WKS.

In Salzburg bieten derzeit 83 Betriebe in sieben Berufszweigen das Ausbildungsprogramm an. www.dualeakademie.at

Foto: WKS/wildbild/rohner

FAKTEN

In der Dualen Akademie werden derzeit österreichweit vier Berufsfelder angeboten:

- ▶ Applikationsentwicklung – Coding
- ▶ Elektrotechnik
- ▶ Mechatronik
- ▶ Speditionskaufmann/-frau

Das zusätzliche Angebot in Salzburg:

- ▶ Bankkaufmann/-frau
- ▶ Großhandelskaufmann/-frau und
- ▶ Kfz-Techniker/in

Der Lehrgang der Dualen Akademie startet im Juni 2022:

Der Ausbildungsstart ist individuell zwischen Juni 2022 und Mitte Februar 2023 möglich.

Neue Jobplattform: jobs.dualeakademie.at

steht den DA-Ausbildungsbetrieben kostenfrei zur Verfügung und vernetzt Bewerber und Betrieb.

Arbeiten im Brüsseler Maschinenraum

Seit Anfang 2021 leitet die gebürtige Salzburgerin Veronika Möller die „EU Representation“ der WKÖ in Brüssel. Sie vertritt gemeinsam mit ihrem 15-köpfigen Team Österreichs Unternehmen in der Hauptstadt Europas.

Die EU scheint gefestigter denn je. Gibt es eine Renaissance der EU?

Eine Renaissance in dem Sinne, dass es angesichts des Russland-Ukraine-Krieges einen neuen Zusammenhalt gibt? Das möchte ich auf jeden Fall bestätigen. Man merkt nun, wie wirksam es ist, wenn die EU ihre Stärke nach außen zeigt. Gerade in den Verhandlungen zu den Sanktionspaketen ist das essenziell. Viele Themen, die noch vor kurzem für Dispute gesorgt haben, sind jetzt in den Hintergrund getreten.

Was beschäftigt Sie derzeit besonders?

Die Sanktionspakete sind zukunftsentscheidend. Ebenso die große Frage, wie sich die EU unabhängiger machen kann. Hier geht es aber nicht nur um die Versorgung mit Gas und Öl. Diese Frage ist für die österreichische und die europäische Wirtschaft natürlich essenziell. Wichtig ist auch, wie wir uns zukünftig in den globalen Lieferketten aufstellen. Dieses Thema schwelt schon länger. Jetzt im Ukraine-Konflikt wurde es noch massiv verstärkt – siehe Lieferprobleme und Teuerung. Das beschäftigt uns derzeit sehr.

Die EU will ja gesetzliche Initiativen in Sachen Lieferketten-Transparenz starten. Wie ist hier der Stand der Dinge?

Der Ausgangspunkt ist das deutsche Lieferkettengesetz, quasi ein Vorbote der EU-Gesetzgebung. Jetzt wird auf europäischer Ebene diskutiert, welchen Nachhaltigkeits- bzw. Verantwortlichkeitskriterien die Lieferketten entsprechen müssen. Das berührt auch Haftungsfragen. Derzeit wird verhandelt. Es gibt noch keinen finalen Gesetzestext. Das Gesetz wird aber kommen, da gibt es keinen Weg mehr zurück. Wir treten



Foto: Chris Rogl

Mag. Veronika Möller, Leiterin der EU Representation.

daher mittlerweile stärker für einen harmonisierten Vorschlag ein, der sich am deutschen Gesetz orientiert. So soll zumindest kein Fleckerlteppich entstehen. Das Gesetz muss so praktikabel wie nur möglich sein.

Die EU-Kommission hat vor kurzem ihre Pläne zur Energiesicherung, den REPowerEU-Plan, vorgelegt.

Hier geht es nicht nur um die Diversifizierung des Energiebezugs, sondern auch um Energieeffizienz-Ziele und um Investitionen in erneuerbare Energie in Milliardenhöhe. Das Paket ist noch in Verhandlung. Was uns aber schon jetzt freut: Die EU-Kommission berücksichtigt das Anliegen der Wirtschaft, Erleichterungen bei Verfahren für Investitionen in erneuerbare Energien aufzunehmen. Seit langem fordert die WKÖ hier eine schnellere und effektivere Abwicklung. Diese Zielsetzung der EU-Kommission muss nun auch in Österreich umgesetzt werden. Das wird beim Ausbau der neuen Infrastrukturen sicher helfen.

Trotz Pandemie, Ukraine-Krieg und wirtschaftlichen Folgen hält die EU mit Nachdruck an ihren klimapolitischen Zielen und Vorhaben fest?

Klar ist, dass es sehr stark in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaneutralität gehen wird. Nach-

haltig bedeutet für uns aber auch, dass unternehmerisches Wirtschaften noch möglich sein muss. Bei den Klimazielen schreiten die Mitgliedsländer, auch Österreich, voran. Jetzt werden in Brüssel aber auch die einzelnen Pakete zur Umsetzung der Klimaziele an den Start geschickt. Sie betreffen die ganze Wirtschaft horizontal. Ein Beispiel ist die Taxonomie-Verordnung, die nun ausgeweitet wird. Worauf wir achten, ist, dass die Regelungen nicht überborden und dass die Hebel auch wirksam und für Betriebe bewältigbar sind.

Wie geht es Ihnen in diesen herausfordernden Zeiten in Europas Hauptstadt?

Mein Arbeitstag in Brüssel ist unberechenbar geworden. Die Dinge entwickeln sich jetzt überaus schnell. Oft vermittelt Brüssel ja den Eindruck, hier brauche alles sehr lang. In Wirklich-

keit reagiert die EU gerade im Hinblick auf Klimawandel und Ukraine-Krieg auf sämtliche Strömungen weltweit und in den Mitgliedstaaten mit hohem Tempo. Wir arbeiten für Österreichs Betriebe im Brüsseler Maschinenraum.

EU REPRESENTATION

Stark vertreten in Europas Hauptstadt

Die EU Representation ist die Stimme der österreichischen Wirtschaft in Brüssel. Im Juli 2019 wurde das seit 1989 bestehende EU-Büro der WKÖ zur EU Representation aufgewertet: EU Representation, Avenue de Cortenbergh 30, 1040 Brüssel, Telefon: +32 2 286 58 80, E-Mail: eu@eu.austria.be

Gemeinsam geht's leichter #weiter

Im Rahmen der **AMS Business Tour** zeigen wir Ihnen, wie wir Sie bei Ihrer Personalsuche unterstützen können. Damit es für Ihr Unternehmen leichter **#weitergeht**.

AMS Business Tour 2022

www.ams.at/weiter

AMS

Bezahlte Anzeige



„salz21“ öffnete Fenster in die Zukunft

Foto: wildbild

Das Innovationsfestival „salz21“ feierte heuer im Messezentrum Salzburg Premiere. Das Vorhaben, neue Ideen und Impulse nach Salzburg zu bringen und das innovative Salzburg in die Auslage zu stellen, ist gelungen.

Der bekannte deutsche Trendforscher Nils Müller skizzierte bei „salz21“ seine Prognosen für die Zukunft und ortete eine Reihe von Megatrends, die seiner Meinung nach auf die Unternehmen zukommen. Das beginne beim Thema Nachhaltigkeit mit den Aspekten Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und Innovationen in der Landwirtschaft und reiche über künstliche Intelligenz, Extended Reality und Robotik bis zum Metaverse, dem neuesten Buzzword aus dem Silicon Valley.

Diese virtuelle Welt lässt Erinnerungen an das Videospiel „Second Life“ wach werden, das Anfang der 2000er Jahre viele User angezogen hat, dann aber schnell an Attraktivität verloren hat. Das soll mit dem Metaverse jedoch anders werden, sagen die

Experten. „Der entscheidende Unterschied ist das Ownership-Modell. Das heißt, man kann nicht nur mitreden, wie bei Social Media, sondern virtuelle Güter besitzen. Beispielsweise eine virtuelle Immobilie oder Kleidung für seinen Avatar (Spielfigur) kaufen. Meine Kunden machen etwa Werbung im Metaverse. Sie haben sich Plakatflächen gekauft“, schildert Müller.

Völlig neue Geschäftsmodelle im Metaverse

Das eröffne viele Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle, und zwar nicht nur im B2C-Bereich, sondern auch für Industriekunden. „Will ein Unternehmen eine Maschine kaufen, konfiguriert sie diese im Metaverse, überprüft die Funktion anhand eines digitalen Zwillings und kann die eigenen Mitarbeiter weltweit im Metaverse darauf einschulen, noch bevor die Maschine ausgeliefert wurde“, erklärt der Trendforscher.

Bezahlt werden die digitalen Güter (Tokens) mit Kryptowährungen. Jeder User braucht dafür eine Wallet, eine elektronische Geldtasche, mit der er die Dinge, die er sich kaufen möchte, bezahlen kann. Zentral für das Gelingen



Salzburgs innovative Gründerszene stand bei „salz21“ im Rampenlicht.

Foto: wildbild

des Metaverse sind entsprechende Eigentumsrechte, auf die man sich verlassen kann. Denn auch im Metaverse werde man sich mit Cybergefahren sowie ethischen, gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen auseinandersetzen müssen. Fake News können natürlich auch über das Metaverse leicht verbreitet werden.

Europa liege, was das Metaverse betreffe, noch im Dornröschenschlaf. „Ich sehe derzeit noch eine starke Dominanz von chinesischen und US-amerikanischen Unternehmen. Microsoft investiert eine Milliarde, und was macht beispielsweise SAP etwa im Industrial Metaverse für europäische Unternehmen? Wir brauchen eine europäische Antwort, was wir mit dem Metaverse machen wollen und wie wir das steuern wollen. Denn nur, wer mitmacht, kann auch steuern“, gibt Müller zu bedenken.

Das Metaverse sei jedoch nicht nur für große Unternehmen inte-

ressant. „Bis 2030 wird jedes Unternehmen in der nächsten Evolutionsstufe des Internets vertreten sein, genauso wie jedes Unternehmen derzeit im Web 2.0 vertreten ist.“

Cyberresilienz wird immer wichtiger

Was haben Palfinger, Salzburg Milch und die Universität Salzburg gemeinsam? Sie wurden alle Opfer einer Cyberattacke. „Es wird ungemütlich da draußen“, fasste Dominik Engel, Leiter des Zentrums für sichere Energieinformatik an der Fachhochschule Salzburg, in der Paneldiskussion „Cyberresilienz als Schlüsselfaktor“ beim Innovationsfestival die Situation zusammen.

Beim Panel von Innovation Salzburg diskutierten Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Alexander Wörndl-Aichriedler, Vice President Global ICT bei Palfinger und Stepha-



Trendforscher Nils Müller.

Foto: WKS

nie Jakoubi, Gründerin der sec4dev-Konferenz und Leiterin des Strategic Partnership Management bei SBA Research, unter der Moderation von Dominik Engel.

Cyberangriffe passieren täglich, das ist besonders auch für die öffentliche Infrastruktur kritisch. Landeshauptmann Haslauer: „Das ist eine permanente Bedrohung. Zur Sicherheit der öffentlichen Infrastruktur gibt es zwei Pfeiler: Zum einen muss man im technischen Bereich auf dem neuesten Stand sein. Genauso wichtig ist aber das persönliche Bewusstsein im Umgang mit Daten – dort entstehen die meisten Sicherheitsprobleme.“

Dass hier noch Nachholbedarf besteht, bestätigt Stephanie Jakoubi. „Alles wird immer vernetzter. Das geht nicht ohne Security. Man kann nicht alle Systeme vernetzen, ohne die Risiken zu kennen.“ Alexander Wörndl-Aichriedler ergänzt: „Wir brauchen ein gesellschaftliches Umdenken, damit Cybersecurity in den Vordergrund rückt. Aktuell sind wir



Dominik Engel (rechts) diskutierte mit LH Wilfried Haslauer, Stephanie Jakoubi, Gründerin der sec4dev-Konferenz und bei SBA Research, und Alexander Wörndl-Aichriedler, Vice President ICT bei Palfinger (v. l.).

gegenüber Hackerangriffen nicht widerstandsfähig genug.“

Wie will Salzburg cyber-resilienter werden, und wo sollen die Fachkräfte dafür herkommen? „Mit dem neuen Schulfach ‚Digitale Grundbildung‘ ab der 5. Schulstufe wird ein Grundstein dafür gelegt. Und mit einem eigenen Lehrstuhl für Cybersecurity an der neuen Fakultät Digital & Analytical Sciences (DAS) an der Universität Salzburg soll Salzburg zum Hotspot für Cyberresilienz werden“, hofft Landeshauptmann Haslauer.

Demo Day: Innovation auf der großen Bühne

Beim Start-up Salzburg Demo Day zeigen jedes Jahr die innovativsten Start-ups aus Salzburg, was sie können. Heuer fand dieser Fixtermin für die innovative Gründerszene bei „salz21“ statt. Insgesamt 18 Start-ups aus den Startup-Salzburg-Programmen präsentierten sich potenziellen Kund:innen, Investor:innen sowie Partnerunternehmen bei einer Expo und bei einer Pitch-Veranstaltung. Die Start-ups waren

vom Setting des Demo Days bei „salz21“ begeistert. Die Gründerteams konnten sich erfolgreich einem innovationsbegeisterten Publikum präsentieren. „Das gesamte Innovations-Ökosystem von Salzburg ist hier dabei. Ich bin froh, sagen zu können, dass schon viele von ihnen unsere Kunden sind“, betonte Clemens Brunner, CEO von sproof. „Es ist wichtig, dass wir unsere Produkte vor so einem breiten Publikum präsentieren können“, schilderte Martin Edelsbrunner, CEO von Edelworks. „Wir können Erfahrungen mit anderen Start-ups und Unternehmen teilen und bekommen eine gute Einsicht, wie andere Gründer arbeiten“, sagt Co-Gründer Ardit Aliu von Flocke.

WEITERE INFOS



Video über „salz21“.

Sales & Market
Großhandel

Technics
Mechatronik
Kfz-Technik
Elektrotechnik

Banking & Finance
Bankkauf-
mann/-frau

Logistics Management
Speditionskauf-
mann/-frau

IT & Software
Applikations-
entwicklung
- Coding

MODERNE AUSBILDUNG IN GEFRAGTEN BERUFEN

- Direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura (Beginn jederzeit möglich)
- Attraktives Einstiegsgehalt
- Bildungsmodule im WIFI
- Zukunftskompetenzen, die man wirklich braucht
- Flexibilität und kompakte Dauer
- Auslandspraktika



NEU
Speziell für
AHS-
MaturantInnen



Duale Akademie

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg



Foto: JW

JW lädt zum Anbratln

Am 2. Juni lädt die JW Salzburg ab 17 Uhr zum Anbratln in die Fleischerei Schader nach Tamsweg: „Anheizen, scharf anbraten & Eindruck hinterlassen“ lautet das Motto des Abends. Die Grillkurse von Alfred Macheiner sind ein absolutes Highlight. Als Produzent feinsten Fleischspezialitäten vermittelt er in seinen Kursen einfach und anschaulich die Grundlagen des Grillens und gibt sein Insiderwissen weiter, wie man das perfekte Steak grillt. Für Grillkurs und Verpflegung fällt ein Selbstbehalt von 30 € an. Anmeldung: wko.at/sbg/anbratln

Einen klaren Weg aufzeigen

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let’s talk Leadership“ plaudert JW-Vorsitzender Martin Kaswurm mit Andreas Klauser, CEO der Palfinger AG.

Der gebürtige Oberösterreicher startete seine Karriere 1990, als er bei Steyr Landmaschinentechnik die Exportabteilung für Steyr Traktoren in Italien und Osteuropa übernommen hat. „Die Kombination Technik mit einem Marketing-Sales-Zugang hat mich schon immer interessiert“, berichtet Klauser.

Nach einigen Jahren im Ausland hat sich Klauser dafür entschieden, wieder nach Österreich zurückzukehren, wo er 2018 die Position des CEO bei Palfinger übernommen hat. In dieser Funktion zählen Sales & Service, Business Development, digitale Transformation, Human



Foto: JW

Resources, Marketing & Kommunikation, Nachhaltigkeit sowie Investor Relations zu seinen Agenden.

Was Leadership betrifft, sei es wichtig, sicherzustellen, dass bei Meetings alle Meinungen eingefangen würden, unterschiedliche Meinungen, Ideen und Zugänge auf den Tisch kämen, um diskussionsfähig zu sein, betont Klauser.

Den Unterschied zur amerikanischen Leadership-Auffassung sieht der Manager darin, dass

man in den USA in der Entscheidungsfindung wie auch in der Umsetzung sehr effizient sei. „In den USA bedeutet Leadership, sich klar auszudrücken, klar formulieren zu können, den klaren Weg aufzuzeigen und auch voranzuschreiten“, berichtet Klauser.

„Aktuell ist eine der großen Herausforderungen die Volatilität: Egal ob Covid oder der Ukraine-Krieg – beide belasten die Wirtschaft und fordern uns heraus, noch rascher und effizienter auf tägliche Anforderungen des Geschäftes zu reagieren und im besten Fall diese proaktiv zu steuern. Es wird zunehmend wichtiger, dass Unternehmen mit derartigen Krisen umzugehen lernen, aber auch deren Mitarbeiter“, unterstreicht Klauser.

Was er Gründern mit auf den Weg gibt, können Sie in der aktuellen Folge der Podcast-Reihe der Jungen Wirtschaft nachhören. Diese steht auf Spotify und Apple Podcast zur Verfügung.

Speed-Dating für

Unternehmen

Die Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“ stieß vor Corona auf großes Interesse bei Unternehmerinnen und Unternehmern. Darum initiierten die Bezirksstellen Salzburg Stadt, Flachgau und Tennengau eine Neuauflage.

Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Möglichkeit des moderierten Kontaktknüpfens mit gleichgesinnten Unternehmern. Mittlerweile wird das Format österreichweit von Unternehmern aus den unterschiedlichsten Branchen und in den verschiedensten Unternehmensgrößen geschätzt.

Bei der Geschäftskontaktemesse werden – anders als bei anderen Netzwerktreffen – die Gespräche zwischen den Teilnehmern gezielt geplant. „Wir wissen, dass aus diesen Kontakten konkrete Geschäfte entstehen. Als Wirtschaftskammer übernehmen wir die Koordination und Planung, damit eben der passende Deckel leichter zum richtigen Topf findet“, sagt LABg.

Michaela Bartel, Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt.

„Topf sucht Deckel“ stärkt die regionale Kaufkraft, und die Unternehmen profitieren direkt davon. Umfragen haben ergeben, dass rund 92% gerne wieder an einer Geschäftskontaktemesse teilnehmen möchten“, weiß der Obmann der WKS-Bezirksstelle Flachgau, Mag. Martin Kaswurm.

„Gerade in Zeiten der rasant zunehmenden Digitalisierung bietet eine Geschäftskontaktemesse die einzigartige Möglichkeit, mit potenziellen Geschäftspartnern persönlich in Kontakt zu treten und die eigenen Angebote und Stärken dem Gegenüber



Foto: stock.adobe.com

auf kurzem Weg zu vermitteln“, betont Andreas Schnaitmann, Obmann der WKS-Bezirksstelle Tennengau.

Wer seinen Gesprächspartnern bewusst und positiv in Erinnerung bleibt und die Kontakte pflegt und nachbearbeitet, wird sein Netzwerk dauerhaft erweitern, und der kaufmännische Erfolg wird die Belohnung für die Bemühungen sein. Wer nicht

netzwerk, verzichtet freiwillig auf Chancen.

Die folgenden Top-Unternehmen haben bereits im Vorfeld ihre Teilnahme zugesagt: Gassner Gastronomie Betriebe, inspire GmbH, Mayer & Co Beschläge GmbH, myvita Gruppe, Palfinger AG, Pappas Holding GmbH, RTS Regionalfernsehen GmbH, Salzburg Airport GmbH, Salzburg Wohnbau GmbH, Spar Österreichische Warenhandels-AG, Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH, SonnenMoor Verwertungs- und Vertriebs GmbH und UKO Media GmbH.

ANMELDUNG

Topf sucht Deckel

30. Juni 2022, ab 17.30 Uhr
WIFI Salzburg
Anmeldung bis 7. Juni unter:
www.anmeldungen.net/SbgJuni2022, oder per E-Mail:
topfsuchtdeckel@salesteams.at

Klimafreundliche Mobilität

Das Thema klimafreundliche Mobilität ist in aller Munde. Aber zeitgemäße Mobilität bedeutet für ein Unternehmen mehr, als nur E-Autos anzuschaffen.

Immer mehr Unternehmen machen es vor, wie es gelingt, die innerbetriebliche Mobilität attraktiver zu gestalten. Als wirkungsvoll haben sich dabei Anreize für Mitarbeiter erwiesen, wie zum Beispiel Jobräder, die auch privat genutzt werden können, oder Bonussysteme, die jeden CO₂-reduzierten Weg direkt belohnen. Indem man im Betrieb viele verschiedene Möglichkeiten nutzt und einen überzeugenden Mehrwert bietet, motiviert man die Mitarbeitenden rund um klimafreundliche Mobilität und fördert aktiv deren Gesundheit.

Notwendig sind aber auch handfeste Zahlen, denn schließlich müssen sich die Investitionen betriebswirtschaftlich rechnen.



Mitarbeiter freuen sich über einen klimafreundlichen Mobilitätsbonus in Form eines Fahrrads oder E-Bikes. Foto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Die Privatbrauerei Trumer ist dafür ein gutes Beispiel. Seit Jahren setzt das Traditionsunternehmen auf klimafreundliche Mobilität und hat sich diesbezüglich vom Umwelt Service Salzburg auch beraten lassen: „Wir haben unseren Mitarbeitern das Angebot gemacht, zwischen einer Jahreskarte für die Öffis, einem Rad oder einem E-Bike zu wäh-

len. Über 50 Prozent der Mitarbeitenden haben das Angebot angenommen und kommen nun mit dem Rad oder mit dem Bus zur Arbeit“, freut sich Inhaber und Geschäftsführer Josef Sigl. Ergänzend wird in hochwertige Fahrradabstellplätze und Ladestationen investiert.

www.umweltservicesalzburg.at

Wo Gesundheit Spaß macht

Die Betreuung von Kindern über die Sommermonate ist für Berufstätige und speziell für Selbstständige eine Herausforderung. Die Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) erweitert aus diesem Grund für Kinder von Selbstständigen das Angebot an Ferienbetreuung und legt dabei den Schwerpunkt auf die Gesundheit! Die Feriencamps richten sich an Kinder und Jugendliche, die an einem gesunden und aktiven Lebensstil und am Kennenlernen neuer Sportarten interessiert sind.

Die Kosten für die Aufenthalte übernimmt die SVS. Somit ist lediglich eine Zuzahlung, einkommensabhängig zwischen 9,09 und 22,08 € pro Tag – zu leisten. An den SVS-Feriencamps können Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren teilnehmen, die in der Krankenversicherung bei der SVS anspruchsberechtigt sind.

Weitere Infos und Anmeldung unter: svs.at/feriencamps



Foto: WKS/Hechenberger

Info-Frühstück: „Betriebliche Kinderbetreuung“ in St. Johann

Durch den Ausbau von betrieblicher Kinderbetreuung können Unternehmen jeder Größe ihre Familienfreundlichkeit und Attraktivität als Arbeitgeber deutlich erhöhen. Am 10. Juni um 9 Uhr informiert Mag. Rafael Paulischin-Hovdar von der Beratungsstelle „Betriebliche Kinderbetreuung“ beim Arbeitsmedizinischen Dienst Salzburg (AMD) in der WKS-Bezirksstelle Pongau Betriebe über sein kostenloses Beratungsangebot. Dabei geht es um Themen wie

Kostenkalkulationen, Bedarfsanalyse und Bedarfserhebung, Erstellung erforderlicher Konzepte, Fördermöglichkeiten, Haftungsfragen sowie um Hilfe bei der Anbahnung von Kooperationen mit anderen Betrieben. Wenn Betriebe ihre Position im Wettbewerb halten und stärken wollen, müssen ihre Beschäftigten effizient und flexibel arbeiten können.

Anmeldung für das Info-Frühstück unter Tel. 06412/4343 oder unter E-Mail: pongau@wks.at

Teamgeist und Fitness beweisen

Am 10. Juni geht bei den Salzachseen in Salzburg-Liefering der zehnte Salzburger Firmen Triathlon über die Bühne.

„Wir haben bewusst einen Staffelnwettbewerb mit ganz kurzen Distanzen gewählt, da wir möglichst viele Firmenmitarbeiter zum Schwimmen, Radfahren und Laufen bringen wollen. Vielen wäre die Kombination aller drei Disziplinen zu viel. Wenn aber jeder nur eine Disziplin hat, dann macht es einfach viel mehr Spaß!“, erläutern die beiden Geschäftsführer der Betriebssport-Organisationen, Reinhard Sitzler von der WK und Reinhold Hinterleitner von der AK Salzburg.

Bewegung und Sport für Mitarbeiter sind gesund, schaffen einen Ausgleich zur Arbeit, und das gemeinsame Sporteln tut dem Betriebsklima gut. Dr. Gerald Hubner als Präsident des Vereins „Wirtschaftskammer Salzburg Betriebssport“ betont: „Auch Einzel- und Kleinstunternehmen – darunter verstehen wir

Betriebe mit bis zu fünf Beschäftigten aus ein oder zwei gleich großen Betrieben – sind herzlich willkommen und können sich zu Dreiertteams zusammenschließen und mitmachen!“

Für die Teilnahme am 10. Salzburger Firmen Triathlon muss man sich gemeinsam mit den Teamkollegen online anmelden. Die Anmeldegebühr pro Staffel beträgt 75 €. Danach heißt es sich gut auf die Einzeldisziplinen vorzubereiten, die Distanzen sind 180 Meter Schwimmen, etwa acht Kilometer Radfahren und knapp vier Kilometer Laufen.

Das Veranstaltungsgelände befindet sich an den Salzachseen in Salzburg-Liefering, Parkmöglichkeiten gibt es dort und beim Messezentrum Salzburg. Gestartet wird um 15 Uhr. Die Siegerehrung findet nach einer mehrjährigen Pause wieder im Rahmen der Salzburger Dult statt.

Nähere Info und Anmeldung: www.firmen-triathlon.at

Bildung

Das neue WIFI-Kursbuch ist da

Das neue WIFI-Kursangebot 2022/23 liegt vor: Mit über 2.500 Seminaren und Lehrgängen wird eine große Auswahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

Im WIFI Salzburg finden Lernwillige mehr als 2.500 Kurse, Seminare, Lehrgänge und Masterprogramme, deren Inhalte praxisnah vermittelt werden. Laufend kommen neue Kursangebote hinzu und sind unter wifisalzburg.at online abrufbar. Aktuell sind 200 Veranstaltungen komplett neu.

Gemäß dem neuen WIFI-Slogan „Lern, was in dir steckt“ ist für die Salzburgerinnen und Salzburger das Thema Aus- und Weiterbildung von besonderer Bedeutung. Daher sind sie auch bereit, gerade in Krisenzeiten ihre Kompetenzen auszubauen. „Neben der sich ständig verändernden Berufswelt mit neuen Erfordernissen zeigen sich auch manche persönlichen Potenziale erst zu einem späteren Zeitpunkt. Wer es schafft, beide Komponenten erfolgreich zu vereinen, hat gute Karten für die Zukunft. Flexibilität und die Bereitschaft, neue Seiten an sich zu entdecken, sind ein Erfolgsduett für eine berufliche Karriere“, ist Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo, Institutsleiterin des WIFI Salzburg, überzeugt.

Segment der Online-Kurse stark ausgebaut

Das Spektrum an Aus- und Weiterbildung ist breit und reicht von berufsspezifischen Branchenkursen, Betriebswirtschaft, Management, Sprachen und Informationstechnologie über Technik, Design, Lehrlingskurse, Berufsreifeprüfung und Werkmeisterschulen bis hin zu



Das neue WIFI-Kursbuch präsentiert über 2.500 Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Foto: WIFI/Neumayr

Persönlichkeit sowie Gesundheit und Wellness. Im Kontext der Corona-Pandemie wurde in WIFI vor allem das Angebot an Online-Kursen deutlich ausgebaut. Von Sprachkursen über Buchhaltung und Personalmanagement bis hin zu diversen Disziplinen des Marketings – das WIFI Salzburg bietet eine Vielzahl an Online-Kursen, welche standortunabhängig und ohne Anreisezeit absolviert werden können.

Jetzt noch akademische Lehrgänge buchen!

Ein großer Run ist auf die akademischen Lehrgänge zu beobachten. Denn viele der Studienlehrgänge werden aufgrund einer Gesetzesänderung ab 2022/23 zum letzten Mal in der bisherigen Form angeboten. Wer also die Chance auf einen berufs begleitenden MSc-Abschluss zu bisherigen Bedingungen nutzen möchte, hat im Herbst die letzte Möglichkeit zum Studienstart, wie z. B. für den „Masterlehr-

gang MSc Bilanzbuchhaltung“. Neu im Programm ist der „Lehrgang zum Business Coach“. Die Herausforderungen für Menschen in Organisationen sind heute vielfältiger denn je. Als Business Coach unterstützt man Menschen dabei, ihre Ressourcen und Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Ebenfalls zum ersten Mal gibt es aufbauende Kurse zum Thema „Social Media und Digitalmarketing im Tourismus“ für fortgeschrittene Nutzer. Hier lernt man, wie man einen erfolgreichen Channel auf Facebook, Instagram & Co aufbaut und die Zahl seiner Follower steigern kann.

3-D-Druck, Photovoltaik & Co

Eine neue Dimension ergibt sich auch im Bereich der digitalen 3-D-Konstruktion. Mit additiven Fertigungsmethoden eröffnen sich neue Möglichkeiten, um sich am Markt im Hinblick auf Neukundengewinnung, Kosten-

reduktion und die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen von Mitbewerbern zu unterscheiden.

Um der stark steigenden Nachfrage im Bereich der nachhaltigen Energietechnik gerecht zu werden, wird heuer auch wieder der „Lehrgang Zertifizierter Photovoltaiker“ angeboten. Durch die Teilnahme am Lehrgang sichern sich die Teilnehmer einen Wettbewerbsvorteil am dynamisch wachsenden Photovoltaik-Markt und finden mit dieser Ausbildung zahlreiche Jobangebote. Dasselbe gilt für den „Lehrgang Zertifizierung Wärmepumpentechnik“.

Widerstandskraft und Heilkräuter

In einer schwierigen Zeit ist es wichtig, herausfordernde Situationen gut zu bewältigen. Im WIFI kann man sich daher erstmals zum „Resilienztrainer“ ausbilden lassen. Diese mentale Widerstandskraft gegenüber äußeren Einflüssen stärkt man mit Methoden, die in dem Lehrgang vermittelt werden. Die Teilnehmer lernen, ihre Klienten dabei zu unterstützen, ihre individuelle Strategie zur persönlichen Resilienz zu entwickeln.

Große Nachfrage gibt es auch im Bereich Gartenkräuter und Wildpflanzen. Neu wird heuer der Kurs „Meine Heilpflanzen im Jahreskreis“ angeboten. Dabei lernen die Teilnehmer eine Vielzahl an Wildpflanzen und Kräutern kennen und erfahren, wie diese bei bestimmten Beschwerden anzuwenden sind.

WIFI-KURSBUCH

Jetzt Kursbuch anfordern unter Tel. 0662/8888, Dw. 411, oder Kurse online buchen unter wifisalzburg.at

Neu: Ausbildung zum Resilienztrainer

Resilienz ist die Fähigkeit von Menschen, auf wechselnde Lebenssituationen und Anforderungen flexibel und angemessen zu reagieren.

Stressreiche und belastende Situationen sollen ohne psychische Folgeschäden gemeistert werden. Resilient zu sein bedeutet für den Einzelnen, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und mit den negativen Folgen von Stress umzugehen; man kann es auch als psychische Widerstandsfähigkeit eines Menschen bezeichnen. Entscheidend ist, sich durch Widerstände im Leben nicht entmutigen zu lassen, sondern daraus zu lernen und diese Erfahrungen in das eigene Leben zu integrieren.

Sieben Säulen des Gleichgewichts

Als Resilienztrainer hilft man dabei, die sieben Säulen der Resilienz in ein Gleichgewicht zu bringen. Der erste Faktor ist Optimismus, denn Betroffene müssen



Foto: Goodideas/stock.adobe.com

Resiliente Menschen bewältigen schwierige Situationen besser, können mit Kränkungen und Belastungen umgehen und wachsen rückwirkend an Krisen.

erkennen, dass Krisen, egal, wie groß sie auch scheinen, in der Regel zeitlich begrenzt sind. Auch gilt es zu lernen, dass aus einer Krise in der Zukunft etwas Positives entstehen kann. Der zweite Resilienzfaktor ist die Akzeptanz der Krise, denn nur wenn die Krise erkannt und akzeptiert wird, kann sie auch angegangen werden. Dies ist eine Vorstufe zur Bewältigung der Krise, denn in den nächsten Schritten geht es darum, nach einer Lösung zu

suchen. Die Teilnehmer lernen in dieser Ausbildung, Personen dabei zu unterstützen, ihre individuelle Strategie zur persönlichen Resilienz zu entwickeln.

Voraussetzungen für den Besuch dieses Lehrgangs sind das Mindestalter von 25 Jahren, ein ärztliches Attest, das die Tauglichkeit für diese Ausbildung bestätigt, ein Vorgespräch mit den Lehrgangsleiterinnen und die Bereitschaft zur Selbstreflexion. Der Unterricht findet

in Präsenz statt. Zu dieser Ausbildung findet am 20. September um 18 Uhr ein kostenloser Informationsabend im WIFI Salzburg statt. Der Kurs startet am 14. Oktober 2022.

INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl
0662/8888, Dw. 425
wpitzl@wifisalzburg.at

Tipps für den stilsicheren Auftritt



Im WIFI kann man sich zum Farb-, Typ- und Imageberater ausbilden lassen.

Foto: Prostock-studio/stock.adobe.com

Die ersten sieben Sekunden in einer Begegnung sind entscheidend. Am WIFI kann man sich zum zertifizierten Farb-, Typ- und Imageberater ausbilden lassen.

Farb-, Typ- und Stilberater unterstützen Menschen dabei, passende Schnitte und Farben für ein harmonisches und vorteilhaftes Erscheinungsbild zu finden. Dazu zählt nicht nur die Kleidung. Auch das passende Make-up, die Haarfarbe und die Frisur wird auf den jeweiligen Typ abgestimmt. Die Teilnehmer lernen, wie ihre Kunden mit wenig Einsatz großartig wirken, was den Kern der Persönlichkeit trifft und die-

sen bestmöglich zum Ausdruck bringt. In individuell ausgewählter Farbe und Schnitt zum jeweiligen Typ fühlen sich die Kunden wohl und erlernen damit auch selbst Stilsicherheit.

Diese Ausbildung richtet sich an alle, die ein Gefühl für Farben und Formen und Interesse an Stil und Erscheinungsbild haben, wie zum Beispiel Ein- und Verkäufer aus der Modebranche, Hairstylisten, Visagisten, Kosmetiker oder Kleidermacher.

INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl
0662/8888, Dw. 425
wpitzl@wifisalzburg.at

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Unternehmertraining kompakt

Salzburg: 13.–29.6.2022, Mo–Fr 8.00–16.30, 71505081Z, € 1.140,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Salzburg: 7.–10.6.2022, Di–Fr 8.00–18.00, 73161241Z, € 480,00

Salzburg: 22.–25.8.2022, Mo–Do 8.00–18.00, 73161141Z, € 480,00

Basiskompetenzen Lesen und Rechnen – wie unterstütze ich meinen Lehrling?

Salzburg: 9.6.2022, Do 9.00–17.00, 73129011Z, € 210,00

Positive Leadership für Ausbilder

Pongau: 10.6.2022, Fr 9.00–17.00, 73226021Z, € 220,00

Gemeinsam erfolgreich im Team

Salzburg: 9.6.2022, Do 9.00–17.00, 12047021Z, € 195,00

PERSÖNLICHKEIT

Wirtschaft einfach erklärt: Wie funktionieren Unternehmen – ALLER-WELTS-Kompetenz

Salzburg: 30.5.2022, Mo 8.30–12.30, Lehrlingsseminar, 10900021Z, € 100,00

SPRACHEN

Deutsch A1/2

Salzburg: 7.6.–14.7.2022, Di, Do 17.00–19.30 + Mi 15.6., 65809101Z, € 230,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 23.5.–23.6.2022, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65812141Z, € 260,00

Salzburg: 2.6.–7.7.2022, Mo, Do 19.30–22.00 + 7.6., 15.6., 5.7., 65812161Z, € 260,00

Salzburg: 2.6.–7.7.2022, Mo, Do 17.00–19.30 + 7.6., 15.6., 5.7., 65812151Z, € 260,00

Salzburg: 8.6.–6.7.2022, Mo, Mi, Do 17.00–19.30, 65812131Z, € 260,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 31.5.–7.7.2022, Di, Do 19.30–22.00 + Mi 15.6., 65814131Z, € 230,00

Salzburg: 31.5.–17.6.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65814121Z, € 230,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 2.6.–7.7.2022, Mi, Do 17.00–19.30, 65815131Z, € 245,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 31.5.–5.7.2022, Di, Do 9.00–11.30, 65817121Z, € 225,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 8.6.–6.7.2022, Mo, Mi 19.30–22.00 + Di 5.7., 65825111Z, € 225,00

Deutsch C1/2

Salzburg: 2.6.–7.7.2022, Mo, Do 17.00–19.30 + Di 7.6., 65837061Z, € 225,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 9.6.–14.7.2022, Di, Do 17.00–19.30, 65839041Z, € 225,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 9.–20.6.2022, Mo, Do 17.45–21.00, 65823061Z, € 168,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBC*L – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 1 – Betriebswirtschaft

Salzburg: 3.–18.6.2022, Fr 9.00–17.00, Sa 8.00–16.00, freitags Präsenzunterricht und samstags begleitetes Onlinetraining. 8 Lehreinheiten Selbststudium: Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, 15304031Z, € 715,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)

Salzburg: 7.–24.6.2022, Mo–Fr 8.00–13.00, 13002071Z, € 510,00

Ergänzungsmodul für Bilanzbuchhaltungsberufe nach BibuG

Salzburg: 10./11.6.2022, Fr 16.00–20.00, Sa 8.00–12.00, Sa 13.00–17.00, 74005011Z, € 180,00

Personalverrechner-Lehrgang – kompakt

Pinzgau: 7.–22.6.2022, 7.–9.6., 13.–15.6., 20.–22.6.2022, jeweils 8.00–17.00, 74033041Z, € 1.320,00

Personalverrechnung für das Baugewerbe

Salzburg: 7.6.2022, Di 9.00–17.00, 12348011Z, € 190,00

EDV/IT

Business Data Analyst: Datenanalyse mit Power BI und Excel

Salzburg: 13.6.–4.7.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 88006011Z, € 1.550,00

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 31.5.–1.6.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 83441051Z, € 435,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 8./9.6.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 83410061Z, € 435,00

Microsoft Outlook – Einführung

Salzburg: 8.–13.6.2022, Mo, Mi 17.30–21.30, 83680041Z, € 275,00

Microsoft Outlook – Aufbau

Salzburg: 22.6.2022, Mi 9.00–17.00, 83690021Z, € 255,00

SAP MM Material-Management (Einkauf)

Salzburg: 1./2.6.2022, Mi, Do 9.00–17.00 – SAP Version R/3, 83202011Z, € 765,00

SAP SD Sales & Distribution (Vertrieb)

Salzburg: 8./9.6.2022, Mi, Do 9.00–17.00 – SAP Version R/3, 83203011Z, € 765,00

Online Inbound Marketing – gefunden werden

Salzburg: 8./9.6.2022, Mi, Do 13.00–18.00, 86139021Z, € 475,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, Youtube & Co

Salzburg: 9.6.2022, Do 9.00–17.00, 86102061Z, € 405,00

Prüfungsvorbereitung Agiles/Senior Agiles Projektmanagement

Salzburg: 30.5.2022, Mo 8.30–16.30, 88047011Z, € 259,00

Zertifizierung/Prüfung Agiles/Senior Agiles Projektmanagement

Salzburg: 11.6.2022, Sa 8.30–16.30, 88004011Z, € 480,00

Datenschutz-Grundlagen für Betrieb & Unternehmen

Salzburg: 24.6.2022, Fr 14.00–22.00, 21035041Z, € 295,00

Microsoft Access – VBA-Programmierung

Salzburg: 31.5.–9.6.2022, Di, Do 9.00–17.00, 83501021Z, € 655,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop II – Aufbau

Salzburg: 24./25.5.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 83778021Z, € 565,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB)

Salzburg: 1.6.–8.7.2022, Mo, Mi–Fr 9.00–17.00, 21069021Z, € 2.025,00

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 1

Salzburg: 1.–3.6.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 21072021Z, € 705,00

Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten (QB) – Modul 2

Salzburg: 13.–15.6.2022, Mi–Fr 9.00–17.00, 21074021Z, € 705,00



Foto: WKS/ Probst Photographie

Ausbildung zum Qualitätsmanager (QM) – Modul 4 – Ergebnis-sicherungs-Workshop

Salzburg: 7.6.2022, Fr 9.00–17.00, 21098011Z, € 255,00

Vorbereitung Lehrabschluss Technische Zeichner

Salzburg: 9.6.2022, Do 9.00–17.00, 21516011Z, € 226,00

MAG-Schweißen Aufbaukurs mit Normprüfung

Salzburg: 2.–24.6.2022, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 8.00–16.00, 22220021Z, € 1.290,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – Vertiefung Gebäudeleittechnik

Salzburg: 28.5.2022, Sa 8.00–17.00, 25156041Z, € 210,00

Maschinenkurs für Grund- und Zusatzmodul – Prüfung

Pinzgau: 28.5.2022, Sa 8.00–16.00, 21082021Z, kostenlos

3-D-Druck: 3-D-Scannen – Daten für 3-D-Druck erstellen

Salzburg: 10.6.2022, Fr 14.00–18.00, 21614011Z, € 110,00

3-D-Druck: Drucken von technischen Materialien

Salzburg: 3.6.2022, Fr 14.00–18.00, 21609011Z, € 110,00

3-D-Druck: Freiformflächen-Modellierung in Fusion 360

Salzburg: 10.6.2022, Fr 18.00–22.00, 21615011Z, € 110,00

3-D-Druck: Nachbehandlung von 3-D-Druck-Teilen

Salzburg: 3.6.2022, Fr 18.00–22.00, 21611011Z, € 110,00

Lern, was in dir steckt.



Vorbereitung Lehrabschluss Maschinenbautechnik

Salzburg: 1./2.6.2022, Mi, Do 8.00–16.00, 21703091Z, € 440,00
Salzburg: 13.–22.6.2022, Mo, Mi 18.00–22.00, 21703101Z, € 440,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Ausbildung Fachbereich Kochen
Salzburg: 8.–14.6.2022, Mo–Fr 8.00–17.00, 74067011Z, € 720,00

Alte Gerichte neu interpretiert – ein Trend setzt sich durch!
Pinzgau: 30./31.5.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 40028011Z, € 380,00

Obst und Gemüse schnitzen
Salzburg: 9.6.2022, Do 9.00–17.00, 41405021Z, € 140,00

Meisterliche Petit Fours
Salzburg: 27.5.2022, Fr 9.00–17.00, 41058011Z, € 180,00

Stückdessert: Spiegelglasuren und Velvet-Airbrushtechnik
Salzburg: 23.6.2022, Do 9.00–17.00, 41059011Z, € 180,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten
Salzburg: 31.5.–1.6.2022, Di, Mi 8.00–16.00, 41501051Z, € 350,00

Food-and-Beverage-Management – Diplomlehrgang
Salzburg: 13.6.–12.10.2022, Mo–Mi 9.00–17.00, modular (monatlich 1 Modul à 3 Tage), 41066021Z, € 2.690,00

Wedding Planner: Ausgebildete Hochzeitsplaner
Pongau: 13.–29.6.2022, Mo–Mi/Do 9.00–17.00, 40023031Z, € 990,00

Gastgewerbe Kollektivvertrag
Salzburg: 2.6.2022, Do 9.00–17.00, 41531041Z, € 260,00

HANDEL & VERKAUF

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel
Salzburg: 3.6.2022, Fr 9.00–17.00, 39006051Z, € 280,00
Salzburg: 24.6.2022, Fr 9.00–17.00, 39006061, € 280,00

Ausbildung zum Medizinprodukteberater mit Prüfung
Salzburg: 2.–25.6.2022, Do–Sa 9.00–17.00, 33000021Z, € 520,00
Prüfung: 1.7.2022, Fr 9.00–17.00, 33001021Z, € 150,00

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Installations- und Gebäudetechnik – Praxis Schweißtechnik
Salzburg: 9.6.2022, Do 8.00–17.00, 25155041Z, € 250,00
Salzburg: 13.6.2022, Mo 8.00–17.00, 25155031Z, € 250,00

KLEIDERMACHER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Damenkleidermacher
Salzburg: 27./28.5.2022, Fr, Sa 8.00–16.00, 28450011Z, € 270,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Herrenkleidermacher
Salzburg: 11.6.2022, Sa 8.00–17.00, 28440011Z, € 270,00

KFZ-TECHNIKER

Hochvolttechnik für Kfz-Techniker – HV-2
Salzburg: 23./24.5.2022, Mo, Di 8.00–17.00, 23011091Z, € 340,00

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Salzburg: 3.6.2022, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657221Z, € 220,00

Tätigkeiten bei Kfz-Klimaanlagen gemäß Verordnung EG Nr. 307/2008
Salzburg: 1.6.2022, Mi 8.00–17.00, 22554021Z, € 135,00

Zertifizierung zum Kfz-Schadensbegutachter – Prüfung
Salzburg: 10./11.6.2022, Fr, Sa 8.00–17.00, 23621011Z, € 290,00

MEISTERKURS MECHATRONIK

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Hauptmodul Fertigungstechnik
Salzburg: 31.5.–4.6.2022, Di, Mi 8.00–17.00, Fr 8.00–17.00, Sa 8.00–17.00, 25168011Z, € 550,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Spezialmodul Robotik
Salzburg: 13.–18.6.2022, Mo, Di, Fr, Sa 8.00–17.00, 25166011Z, € 650,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Neuroenergetische Kinesiologie – Diplomlehrgang – Physiology Formatting

KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

INFORMATIONSBENDE

Mediationsausbildung
Salzburg: 9.6.2022, Do 18.30–20.00, 11171021Z

MSc Marketing- und Verkaufsmanagement
Salzburg: 1.6.2022, Mi 17.30, 92506022Z

MSc Handelsmanagement
Salzburg: 21.6.2022, 18.00–ca. 19.30, 93022031Z

Akademie Mediendesign
Online: 26.6.2022, Do 18.00–20.00, 2185305Z

Ausbildung Dipl. Junior-Web-Frontend-/Backend-Entwickler
Salzburg: 1.6.2022, Mi 17.00–19.00, 86140011Z

Ausbildung Dipl. Junior-Software-Entwickler
Salzburg: 1.6.2022, Mi 17.00–19.00, 82202011Z

Programmieren in der IT
Salzburg: 1.6.2022, Mi 17.00–19.00, 82203011Z

Basislehrgang VR/AR/ Game-Design
Online: 2.6.2022, Do 17.30–19.00, 21052011Z

Meisterausbildungen Technik und Handwerk
Salzburg: 1.6.2022, Mi 18.00–20.00, 73009011Z

Meisterkurs Mechatronik
Salzburg: 13.6.2022, Mo 18.00–20.00, 74034010Z

Pinzgau: 10./11.6.2022, Fr 14.00–20.00, Sa 9.00–17.00, 11348021Z, € 280,00

Conversiologie® – emotionale Grundkonstitution, Modul 4
Salzburg: 10./11.6.2022, Fr, Sa 9.00–17.00, 75555011Z, € 580,00

PranaVita®-Energetiker – Level 3
Salzburg: 10./11.6.2022, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75305021Z, € 330,00

PranaVita®-Energetiker – Prüfung
Salzburg: 28.5.2022, Sa 9.00–15.00, 75311021Z, € 170,00

PranaVita®-Energetiker – Intensiv 2
Salzburg: 28.5.2022, Sa 9.00–17.00, 75304041Z, € 150,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up
Salzburg: 30.5.2022, Mo 10.00–13.00, 27206101Z, € 350,00

Diplomlehrgang Video und Film
Online: 13.6.2022, Mo 18.00–20.00, 21808041Z

Meisterklasse Fotografie
Salzburg: 15.6.2022, Mi 18.00–20.00, 2182503Z

Berufsreifeprüfung
Pongau: 8.6.2022, Mi 18.00–20.00, 97000041Z

Pinzgau: 9.6.2022, Do 18.00–20.00 (gemeinsam BRP und L+M), 97000051Z

Lehre und Matura
Salzburg: 7.6.2022, Di 18.00–19.30, 97002091Z

Pinzgau: 9.6.2022, Do 18.00–19.30 (gemeinsam BRP und L+M), 97002101Z

Werbedesign-Akademie
Online: 9.6.2022, Do 17.30–20.00, 73136021Z

Pflichtschul-Abschluss
Salzburg: 30.5.2022, Mo 18.00–19.00, 96000021Z

Projektmanager E-Commerce
Online: 14.7.2022, Do 16.00–17.00, 40082012Z

INFORMATIONSGESPRÄCH

Diplomlehrgang Digital-Marketing
Salzburg: 22.6.2022, Mi 18.00–20.00, 7317703Z

INFORMATIONSVANSTALTUNG

WIFI Diplom-Küchenmeister
Salzburg: 13.6.2022, Mo 14.00–16.00, 74066021Z

Arbeitsprobe Tätowierer
Salzburg: 9.6.2022, Fr 10.00–14.30, 27539101Z, € 350,00
Salzburg: 10.6.2022, Fr 10.00–14.30, 27539091Z, € 350,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG WERKMEISTERSCHULEN

Basiskurs Lehre mit Matura
Salzburg: 10.6.–12.7.2022, Fr 17.00–21.00, Sa 9.00–17.00, Wissens-Check Fr, 1.7. 17.00–19.00, Bildungsplan Sa, 9.7. 9.00–17.00, 97200121Z, € 346,84

Lernstudio Englisch – mündliche Kompetenz
Salzburg: 7.–15.6.2022, Di, Mi 17.00–22.00, 97114041Z, € 133,40

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Beloom Media GmbH, FN 537993t, Franz-Brötner-Straße 7, 5071 Wals; MV: Dr. Harald Kronberger, Rainbergstraße 3c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/624500-0, Fax Dw. -34, E-Mail: insolvenz@eulaw.at. AF: 29.06.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.07.2022, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 12.05.2022, 23 S 7/22g)

Wolfgang Bernhofer, geb. 26.12.1968, Schützenweg 2, 5321 Koppl; MV: Dr. Simone Greil, Maxglaner Hauptstraße 30, 5020 Salzburg, Tel. 0662/821102, Fax Dw. -11, E-Mail: office@ra-greil.at. AF: 03.08.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 17.08.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 18.05.2022, 23 S 9/22a)

Zvonko Petkovich, geb. 02.03.1972, Güterbeförderung und Hausbetreuung, Kirchenstraße 4/1, 5302 Henndorf; MV: Dr. Günther Auer, Salzburger Straße 77, 5110 Oberndorf, Tel. 06272/7087-0, Fax: 06272/7088-14,

E-Mail: office@greger-auer.at. AF: 27.07.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 10.08.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 13.05.2022, 71 S 5/22s)

AUFHEBUNGEN

GN Brennstoffe GmbH, FN 460066v, Fürstenstraße 5/S3/B1/20, 5400 Hallein. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.05.2022, 71 S 3/20v)

BESTÄTIGUNGEN

Aleksandar Dusaj, geb. 12.10.1979, Gastwirt, Geschäftsanschrift Kreuzgasse 16/1, 5700 Zell am See. Der am 23.05.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2022, 44 S 5/22t)

Friedrich Häupl, geb. 21.06.1961, Gastronom, Salzburgerstraße 21/5, 5204 Straßwalchen, Betreiber Restaurant Kulab, Mayburgerplatz 10, 5204 Straßwalchen. Der am 23.05.2022 angenommene Zahlungs-

plan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2022, 44 S 40/21p)

Wolfgang Heim, geb. 02.12.1968, Maxglaner Hauptstraße 69/24, 5020 Salzburg. Der am 23.05.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2022, 44 S 33/20g)

Toni-Moden KG, FN 344995x, Elisabethstraße 40, 5020 Salzburg. Der am 23.05.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 23.05.2022, 44 S 64/21t)

NICHTERÖFFNUNGEN

Waltraud Adelheid Resinger, geb. 17.10.1958, Fremdenführerin, Breitenfelderstraße 5/8, 5020 Salzburg. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (LG Salzburg, 18.03.2022, 44 Se 21/22w)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Beloom Media GmbH, FN 537993t, Franz-Brötner-Straße 7, 5071 Wals. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.05.2022, 23 S 7/22g)

Peter Kinkel, geb. 26.01.1961, Discjockey, Rottfeld 7/Top 2, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 17.05.2022, 44 S 45/22z)

Zvonko Petkovich, geb. 02.03.1972, Güterbeförderung und Hausbetreuung, Kirchenstraße 4/1, 5302 Henndorf. Das Unternehmen bleibt

geschlossen. (LG Salzburg, 20.05.2022, 71 S 5/22s)

Ahmed Tamo, geb. 25.12.1973, Tobersbachstraße 63, 5723 Utten-dorf. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.05.2022, 71 S 3/22x)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Corneliu Babici, geb. 01.12.1992, Unternehmer, Weiserhofstraße 14/Top 7, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 22.06.2022, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 23.05.2022, 23 S 5/21m)

Helmut Lorber, geb. 29.07.1965, Detektiv, Minnesheimstraße 10, 5023 Salzburg-Gnigl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.05.2022, 44 S 43/21d)

Martin-Meat KFT. Zweigniederlassung Österreich, FN 387173y, Rainbergstrasse 3/a, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.05.2022, 44 S 45/20x)

Raj Kumar Upadhyaya, geb. 04.06.1974, Gewerbetreibender (Kraftfahrzeugverleih), Kleßheimer Allee 78/Top 2, 5020 Salzburg. Die für den 23.05.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 13.06.2022, 12.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.05.2022, 44 S 87/21z)

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für April 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des April-Index (am 17. 6. 2022) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber April 2021: **7,2%**

Verbraucherpreisindex 2020	109,1	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	118,0	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	130,7	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	143,1	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	158,2	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	166,5	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	217,7	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	338,3	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	593,8	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	756,6	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	759,1	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.648,0	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.646,6	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.729,6	1938 = 100

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Christian Polanec, geb. 04.04.1969, Josef-Weinheber-Straße 12b, 5204 Straßwalchen, Inh. d. prot. Firma A2 ARTE DUE e.U., Friedrich-Gugg-Straße 2/2, 5204 Straßwalchen; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzbabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/842281, Fax Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 27.07.2022. Berichtstagsatzung am 13.06.2022, 08.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 10.08.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 17.05.2022, 71 S 6/22p)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Nikolay Zarov, geb. 16.06.1990, Güterbeförderung, Vogelweider-

straße 38/Top 1, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.05.2022, 44 S 43/22f)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Ivica Raduljevic, geb. 25.10.1979, Grazer Bundesstraße 36B, 5023 Salzburg-Gnigl, Inh. Restaurant Pizzeria Radauer, Halleiner Landesstraße 15, 5411 Oberalm. Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 13.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 19.05.2022, 44 S 16/22k)



Besuchen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Murad Amirkhanov, geb. 26.06.1976, Hans-Webersdorfer-Straße 39/Top 7, 5020 Salzburg. AF: 13.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.08.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 18.05.2022, 7 S 13/22k)

Walter Berger, geb. 25.05.1963, Angestellter, Kleßheimer Allee 52, 5020 Salzburg. AF: 18.08.2022. Prüfungstagsatzung am 09.09.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 18.05.2022, 8 S 12/22w)

Martin Blachfellner, geb. 13.11.1978, Sendlweg 18, 5020 Salzburg. AF: 03.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 09.06.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 7. (BG Salzburg, 11.05.2022, 7 S 12/22p)

Zoran Borenovic, geb. 03.01.1964, Hilfskoch, Tauernstraße 33/8, 5630 Bad Hofgastein. AF: 05.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 26.07.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 11.05.2022, 26 S 9/22w)

Lejla Duranovic, vorm. Foric, geb. 20.10.1995, Kinderbetreuungsgeld-Bezieherin, Salzburger Straße 5, 5500 Bischofshofen. AF: 02.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 23.05.2022, 25 S 10/22k)

Christoph Gold, geb. 12.01.1987, Rehagelbezieher, Hans-Kudlich-Straße 7, 5640 Bad Gastein. AF: 19.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 09.08.2022, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 13.05.2022, 26 S 10/22t)

Michaela Heidemarie Habinger-Masser, geb. 05.12.1978, Kassiererin, Hochthronstraße 9/7, 5500 Bischofshofen. AF: 19.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 09.08.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 12.05.2022, 25 S 9/22p)

Albert Haugeneder, geb. 06.07.1964, Graf-Zeppelin-Platz 19/Top 13, 5020 Salzburg. AF: 13.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.08.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 18.05.2022, 6 S 11/22h)

Filip Jakimoski, geb. 20.03.1997, Reinigungskraft, Am Hainbach 67/8, 5204 Straßwalchen. AF: 22.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.07.2022, 08.40 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 12.05.2022, 3 S 5/22y)

Sandra Kronberger, geb. 05.03.1991, Leonhard-von-Keutschach-Straße 33/3, 5020 Salzburg. AF: 29.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 19.08.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 23.05.2022, 8 S 11/22y)

Michael Laserer, geb. 22.09.1983, Oberfeldweg 3/2, 5081 Anif. AF: 29.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 19.08.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 19.05.2022, 5 S 8/22k)

Astrid Meikl, geb. 14.02.1970, Hilfskraft, Hans-Kappacher-Straße 1, 5600 St. Johann. AF: 02.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.08.2022, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 23.05.2022, 25 S 11/22g)

Yasin Özbek, geb. 10.10.1977, Angestellter, Wildenhofenstraße 1/Top C7, 5020 Salzburg. AF: 15.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.08.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.05.2022, 8 S 10/22a)

Violeta Pavlovic, vorm. Sismanovic, geb. 11.07.1973, Althofenstraße 1/Top 17, 5020 Salzburg, vorm. Maxglaner Hauptstraße 37/2, 5020 Salzburg. AF: 13.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.08.2022, 09.45 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 18.05.2022, 6 S 12/22f)

Norbert Ranftler, geb. 25.04.1957, Pensionist, Mühlbacher Straße 41/23, 5500 Bischofshofen. AF: 26.07.2022. Prüfungstagsatzung am 09.08.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 19.05.2022, 26 S 12/22m)

Georgiana Ioana Stan, geb. 21.05.1997, Reinigungskraft, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann. AF: 05.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 26.07.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 12.05.2022, 26 S 8/22y)

Dragisa Stancic, geb. 24.02.1957, Triebenbachstraße 11/Top 29, 5020 Salzburg. AF: 19.08.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 09.09.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 20.05.2022, 5 S 9/22g)

Edris Sulyman, geb. 01.07.1973, Klessheim 5, 5071 Wals. AF: 15.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.08.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.05.2022, 7 S 10/22v)

Petra Walchhofer, geb. 03.04.1970, Verkäuferin, Badeseestraße 324/3, 5531 Eben. AF: 19.07.2022. Prüfungstagsatzung am 09.08.2022,

09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 20.05.2022, 26 S 11/22i)

Fevzi Yildiz, geb. 01.01.1956, Plainstraße 58/40, 5020 Salzburg. AF: 13.07.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 03.08.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.05.2022, 5 S 7/22p)

AUFHEBUNGEN

Aziz Günes, geb. 30.08.1996, Salzachgässchen 6/41, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.05.2022, 8 S 34/21d)

STEUERKALENDER

Abgabeterminde für Juni 2022

15. Juni:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für April 2022;
Lohnsteuer	für Mai 2022;
Dienstgeberbeitrag	zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für Mai 2022;
Kammerumlage II	(DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für Mai 2022;
Werbeabgabe	für April 2022.

27. Juni:

Mineralölsteuer	(Zollamt);
Biersteuer	(Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. Juni:

Vergnügungssteuer	für Mai 2022 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für April 2022 einschließlich 5 Cent pro Nächtigung
Kommunalsteuer	Tourismusförderungsbeitrag; für Mai 2022.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

Yasar Kaya, geb. 01.09.1965, Ignaz-Harrer-Straße 67/Top 3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.05.2022, 8 S 33/21g)

Charalampos Papadopoulos, geb. 23.05.1966, Faistauergasse 2/Top 5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 23.05.2022, 8 S 35/21a)

Günter Puschnik, geb. 04.12.1964, Bergerhofstraße 8/Top 6, 5020 Salz-

burg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 23.05.2022, 7 S 35/21v)

Selimi Shemsi, vorm. Semsli, geb. 21.01.1987, Hans-Sachs-Gasse 20/30, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.05.2022, 5 S 1/22f)

Janine Steineck, geb. 25.10.1988, Hausfrau, Neue Heimat 20, 5500 Bischofshofen. Das Abschöpfungs-

verfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 16.05.2022, 26 S 1/22v)

Mirzeta Suvic, vorm. Cinac, geb. 12.08.1981, Bürokauffrau, Schattbach 60, 5531 Eben. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 20.05.2022, 25 S 2/22h)

Johann Viehhauser-Steinbacher, geb. 29.11.1970, Lagermitarbeiter, Salzsiedlung 17, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 20.05.2022, 26 S 2/22s)

BESTÄTIGUNGEN

Mirko Brkovic, geb. 30.07.1961, Hausbetreuer, Siesenheimerstraße 82/Top 16, 5020 Salzburg. Der am 11.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 12.05.2022, 8 S 25/21f)

Muhammed Dogan, geb. 16.02.1992, Eduard-Heinrich-Straße 5/Top 16, 5020 Salzburg. Der am 13.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.05.2022, 8 S 20/20v)

Anna-Alexandra Juritsch, geb. 29.12.1996, Angestellte, Bessaria-bierstraße 53/9, 5020 Salzburg. Der am 13.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.05.2022, 6 S 1/22p)

Mejran Mehmedoski, geb. 13.04.1996, Buffetkraft, Salzachtalbundestraße 116/18, 5081 Anif. Der am 13.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.05.2022, 7 S 2/22t)

Selmir Muratovic, geb. 14.03.1984, Griesgasse 8/2, 5400 Hallein. Der am 18.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 18.05.2022, 75 S 3/22f)

Michael Steindl, geb. 30.08.1980, Angestellter/Techniker, Jägerwirtstraße 22/24, 5412 Puch. Der am 18.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 18.05.2022, 75 S 6/22x)

Bernhard Tuma, geb. 16.06.1989, Kraftfahrer, Friedrich-Inhauser-Straße 4/Top F3, 5026 Salzburg-Aigen. Der am 11.05.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 12.05.2022, 8 S 1/22b)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Gabriele Fuchsberger, vorm. Weber, geb. 11.06.1974, Rehabilitationsgeldbezieherin, Kiesweg 5/Top 7, 5071 Wals. Prüfungstagsatzung am 20.07.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 11.05.2022, 7 S 20/21p)

Sebastian Mark Immerschitt, geb. 21.08.1985, Gislarweg 10/2, 5300

IHRE ANZEIGE IN DER

Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363

Hallwang. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 09.06.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 18.05.2022, 6 S 13/21a)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Herbert Dengg, geb. 07.09.1968, IT-Administrator, Lindenweg 9/19, 5302 Henndorf. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.05.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Neumarkt, 16.05.2022, 3 S 9/19g)

Alexander Johannes Eibl, geb. 03.01.1979, Seekirchnerstraße 20, 5162 Obertrum. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.05.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Neumarkt, 11.05.2022, 3 S 1/22k)

Manuel Schiefer, geb. 26.09.1991, Montagearbeiter, 5421 Adnet, 339a. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.05.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Hallein, 18.05.2022, 75 S 4/22b)

Michaela Steindl, geb. 09.02.1976, Jägerwirtstraße 22/24, 5412 Puch. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.05.2022 eingeleitet. Treuhänder: Alpenländischer Kreditorenverband für Kreditschutz und Betriebswirtschaft, Schleifmühlgasse 2/2, 1040 Wien. (BG Hallein, 18.05.2022, 75 S 5/22z)

Diana Szöke, geb. 02.05.1983, Plainstraße 4/Top 8, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.05.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 16.05.2022, 7 S 36/21s)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



Energieausweis – Profi

9.–14. Juni 2022, Do, Fr, Mo, Di 9–17 Uhr,
Kosten: € 1.895,-

18. Salzburger Sprengbefugtag: „Neues aus Gesetz und Technik“

10. Juni 2022, Fr 8.30–16.30 Uhr, Kosten: € 80,-

Informationsabend „Baumeistervorbereitung“

21. Juni 2022, Di 18–20 Uhr, kostenlose Veranstaltung

OIB-Richtlinien – die praktische Umsetzung

22.–23. Juni 2022, Mi, Do 9–17 Uhr, Kosten: € 525,-

Liegenschaftsbewertung

28.–30. Juni 2022, Di–Do 9–17 Uhr, Kosten: € 925,-

ÖNORM B1300 und B1301 – fahrlässig oder nachlässig – Objektsicherheit und Verkehrssicherungspflichten

1. Juli 2022, Fr 9–17 Uhr, Kosten: € 350,-

Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 2

19. August 2022 – 18. März 2023, Fr 14–19 Uhr
(Kursbeginn 13.30), Sa 8–19 Uhr, Kosten: € 4.735,-

Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 1.1 – Bautechnische Grundlagen

19. August 2022 – 25. Februar 2023, Fr–Sa 10 Uhr,
Kosten: € 1.865,-

Vorbereitungskurs Baumeister, Modul 3

26. August – 22. Oktober 2022, Fr–Sa 8–17 Uhr,
Kosten: € 2.135,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung März 2022

unabgemindert		1. 3. 2022		
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	Sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		102.10	129.73	
Gerüstverleiher		102.20	102.20	
Stuckateure und Trockenausbau		102.20	132.39	
Estrichhersteller		102.20	113.41	
Terrazzomacher		102.20	113.41	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		102.20	113.07	
Steinmetzen	Naturstein	102.20	110.03	
Pflasterer		102.20	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		102.20	114.32	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		102.20	152.44	
Spengler		104.44	140.98	
Dachdecker		102.20	109.70	
Tischler		102.00	128.18	
Holzbau Industrie		102.00	152.44	
Fußbodenleger (Parkett)		102.20	122.77	
Bodenleger		102.20	108.21	
	Beschlag	G	104.44	111.63
		I	103.80	111.63
Schlosser	Leichtmetall	G	104.44	133.64
		I	103.80	133.64
	Konstr. Stahlbau	G	104.44	195.68
		I	103.80	195.68
Glaser		102.20	105.08	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	102.20	102.60	
Anstreicher	sonst. Anstrich	102.20	107.38	
Asphalterer		102.20	120.05	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		102.20	208.45	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		102.20	206.42	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		102.20	146.75	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		104.44	122.00	
Zentralheizungen	G	104.44	120.25	
	I	103.80	120.25	
Lüftung und Klima	G	104.44	126.95	
	I	103.80	126.95	
Elektro-Install. und Blitzschutz	G	104.44	115.64	
	I	102.00	115.64	
Aufzüge		103.80	102.62	
Garten- und Grünflächengestaltung		104.62	111.74	
Siedlungswasserbau – gesamt		102.10	121.17	
Maler (Bodenmarkierer)		102.20	137.45	

Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen.

Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel. 0662/8888-0).

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit mehrjähriger Praxis an der Universität Salzburg, Diplomstudium an Hochschule/Universität (Romanistik) abgeschlossen, motiviert und engagiert, sucht adäquate Beschäftigung ab mindestens 20 Wochenstunden bis maximal 30 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76408762)

Sozialbetreuerin bzw. Frauenberaterin mit abgeschlossenem Studium (Bachelor Soziologie & Bachelor Politikwissenschaften) sucht ab sofort eine neue Herausforderung in Teil- oder Vollzeit (ab 25 Wochenstunden) in Salzburg Stadt und Umgebung. Folgende Kenntnisse sind vorhanden: Englisch in Wort und Schrift, Italienisch zur guten Verständigung, sehr gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint, Internet, Typo3). (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 41 80823)

Psychologin, Diplomstudium an Hochschule/Universität (Psychologie) sowie Ausbildung zur Klinischen- und Gesundheitspsychologin samt Praxis abgeschlossen, sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Bezirk Braunau. Kompetenzen: Kompetenzanalyse, psychosoziale Beratung, Entspannungstechniken; Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift; EDV: MS-Office-Paket; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3825644)

Leiter des Rechnungswesens, Finanzallrounder mit langjähriger Praxis auch als Controlller, dynamisch und zuverlässig, versiert im MS-Office-Bereich, SAP/R3, Englisch in Wort und Schrift, Bilanzbuchhalter- und Kostenrechnerprüfung, Abschluss Controlllerakademie, Ausbildung Internationale Bilanzierung, Führerschein B sowie eigenes Fahrzeug vorhanden, sucht adäquate Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung im Ausmaß von 20 Wochenstunden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4672926)

Marketingassistentin, sehr erfahren und selbstständig sucht Vollzeit-anstellung in Salzburg Stadt und der näheren Umgebung. Kompetenzen: Call-Center-Kenntnisse, Direct Mailings, Durchführung von Online-Marketing-Kampagnen, Entwicklung von Marktstrategien, Grafik-Software, Kund/-innenberatung, Marktanalysen, Messeteilnahme, Neukund/-innenakquisition, Pressearbeit, Produktmanagement, Social Media Marketing, Verfassen von PR-Texten, Vertriebskenntnisse, Werbemittelgestaltung; Stärken: kommunikativ, Zuverlässigkeit, Organisationstalent, teamfähig. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77626197)

Erfahrener **Vertriebstechniker**, Diplomstudium an der Technischen Hochschule Graz für Vermessung und Geoinformation absolviert, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Angebotserstellung, Kund/-innenberatung, Marktanalysen, technischer Verkauf, gute Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, der Führerschein B ist vorhanden, sucht interessante Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3509698)

Elektrotechniker (Anlagen- und Betriebstechnik) mit abgeschlossener Höherer technischer Lehranstalt Fachrichtung Elektrotechnik und Informatikstudium sowie mehrjähriger Berufserfahrung als Elektrotechniker, Anlagen- und Betriebstechniker, Messsteuer- und Regelungstechniker, Inbetriebnahme von Maschinen, im technischen Support, Englisch, Polnisch zur Verständigung, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, SQL, CNC, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung im Raum Salzburg bis Hallein Stadt. Führerschein B und eigenes Fahrzeug vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4864693)

Bioinformatiker mit abgeschlossenem Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften sucht Stelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute Kenntnisse in der Backendentwicklung mit Django/Python sowie in der Frontendentwicklung mit Javascript/JQuery, HTML und CSS. Erfahrungen auf dem Gebiet der Chirurgie, der Sequenz und Struktursuche in Proteindatenbanken sowie im Bereich lernender Systeme. Homeoffice-Möglichkeit erwünscht. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76374741)

Dipl. Sozialpädagogen mit Fachhochschulabschluss, mehrjährige Praxis in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75317404)

Jurist mit Praxis als Rechtspraktikant in Rechtsabteilung; Universität/Hochschule (Rechtswissenschaften) erfolgreich abgeschlossen, Praxis auch als Produktmanager im Bereich Medienrecht und Urheberrecht, Sprachkenntnisse: Englisch und Spanisch in Wort und Schrift, sehr gute EDV-Kenntnisse im MS-Office-Bereich; der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75148708)

Digitale Außenwerbung adplace.at digital werben

Werbeflächen in Sbg & OÖ einfach online buchen: www.adplace.at

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimatecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien.at

ANZEIGEN

Schwimmkörper

Für Bootsstege, Bade-, Rettungs-, Arbeitsinseln, Wassersport. Gastronomie am Wasser www.multiaquabox.com

DACHABDICHTUNGEN

FOLIEN-/BLECH-/BITUMENDACH UNDICHT? Sanierung bei laufendem Betrieb!
RIVALITH - BAUWERKSABDICHTUNGEN
Unverbindl. Angebot für Industrie u. Privat
+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenord. in ganz Österreich dringend f. vorge-merkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren:
info@nova-realtaeten.at 0660-3537886

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07, www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERMIETEN

WOHNHAUS in Saalfelden
Sonnige, ruhige Lage, 4 abgeschl. Wohnungen zw. 50 und 60 m², zuzügl. 60 m² Keller u. 4 Garagen, monatl. Miete € 1.900,- +MwSt + BK
Event. f. Mitarbeiterwohnhaus od. Einr. f. soz. Zwecke T. 0664/5531090

Gut gehendes Imbisslokal m. Parkplatz und Garten
Salzburg-Stadt. T. 0664/1124220

INTERWORK
PERSONALSERVICE
interwork.co.at

Wir kaufen Grundstücke!
Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise
Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at

Extra in der Salzburger Wirtschaft

Ausgabe	ET	Thema
11	10. Juni	Salzburgs Top-Unternehmen
12	24. Juni	Starke Partner für Bürogebäude, Bürotechnik, Büroausstattung
13	8. Juli	Wirtschaft schafft Klimälösungen: Umwelt- und Energiesparlösungen, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
14	29. Juli	Mein digitaler Auftritt: Homepages, Apps, mobiler Auftritt u. v. m.
15	12. Aug.	KMU, die treibende Kraft der Wirtschaft: Vielfalt und Ideenreichtum
16	26. Aug.	Extra 1: Nutzfahrzeuge, Pkw und Logistik, E-Mobility Extra 2: Der Salzburger Immobilienmarkt: Gewerbeflächen und Gewerbeparks
17	9. Sept.	Extra 1: Start in den Bildungsherbst: Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare und Karriere Extra 2: Bereits an Weihnachten denken
18	23. Sept.	Extra 1: Top-Qualität – österreichweit: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Extra 2: Mobilität mit Zukunft



Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie erreichbar:
Tel.: 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

www.fit4line.shop
Wir glauben, dass Gesundheit IHRE Entscheidung ist!

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

DORN ARBEITSBÜHNEN

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

Wir bieten im neuen **Höller Schweißzentrum** Spitzenprodukte der Schweißtechnik.
Testen Sie vor dem Kauf.
Besuchen Sie uns in 5071 Wals Lagerhausstraße 6 oder erhalten mehr Infos unter www.hoeller-gmbh.at.

Maschinenring

Jetzt ist die richtige Zeit!

Grünraumpflege mit dem Maschinenring sorgt auch morgen für lebendige Naturräume.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500